



Bürgerversammlung

Donnerstag, 8. Dezember 2011
19.30 Uhr, Stadtsaal KREUZ

Stadt Rapperswil-Jona Bürgerversammlung 8. Dezember 2011 (Budget 2012)

Bürgerversammlung 8. Dezember 2011

Einladung und Traktandenliste

1

Geschätzte Mitbürgerinnen und Mitbürger

Wir laden Sie zur Bürgerversammlung vom

**Donnerstag, 8. Dezember 2011,
19.30 Uhr, im Stadtsaal KREUZ,**

ein.

Traktanden:

1. Bericht und Antrag des Stadtrats zum Budget 2012
2. Bericht und Antrag für die Bewilligung eines Wettbewerbskredits von Fr. 350'000.– für den Ausbau und die Sanierung des Schwimmbads, der Umgebung und der Uferanlagen im Lido
3. Allgemeine Umfrage

Der Besuch der Versammlung ist für die stimmberechtigten Bewohnerinnen und Bewohner von Rapperswil-Jona möglich. Stimmberechtigt sind die in Rapperswil-Jona wohnhaften Schweizer Bürgerinnen und Schweizer Bürger, die das 18. Altersjahr zurückgelegt haben und von der Stimmfähigkeit nicht ausgeschlossen sind.

Beim Eintritt in den Versammlungsraum sind die Stimmausweise abzugeben. Sollten Sie keinen erhalten haben, können Sie ihn bis am Donnerstag, 8. Dezember 2011, 16.30 Uhr, beim Stimmregisterführer (Information, Parterre), beziehen.

Wir freuen uns, Sie an der Bürgerversammlung begrüßen zu dürfen.

Stadtrat Rapperswil-Jona



Erich Zoller
Stadtpräsident



Andreas Strahm
Stadtschreiber

Kurzbericht 3

Traktandum 1

Bericht und Antrag des Stadtrats zum Budget 2012 4

Budget 2012

Zusammenzug Gliederung nach Institutionen 8

Zusammenzug Gliederung nach Kostenarten
mit Kommentar 9

Laufende Rechnung mit Kommentar 13

Investitionsbudget mit Kommentar 32

Anhang zum Budget 2012 51

– Abschreibungsplan 51

– Finanzbedarfsplan/Steuerplan 52

– Finanzplanung mit Investitionsprogramm
2012 bis 2016 53

Traktandum 2

Bericht und Antrag für die Bewilligung eines
Wettbewerbskredits von Fr. 350'000.– für
den Ausbau und die Sanierung des Schwimmbads,
der Umgebung und der Uferanlagen im Lido 73

Budget 2012

Das Budget 2012 weist bei einem Aufwand von 145,48 Mio. Franken und einem Ertrag von 142,27 Mio. Franken ein Defizit von 3,21 Mio. Franken aus. Der Steuerfuss soll unverändert bei 92% belassen werden. Der Fehlbetrag soll mit einem Eigenkapitalbezug gedeckt werden. Das Budget beruht auf einer sachlichen Beurteilung der Gesamtsituation. Der im laufenden Jahr festgestellte Rückgang der Steuereinnahmen könnte sich 2012 fortsetzen. Im kommenden Jahr ist zudem mit grösseren Abschreibungen und mit höheren Ausgaben für den öffentlichen Verkehr zu rechnen. Hinzu kommen die Auswirkungen der europäischen Schuldenkrise sowie der kantonalen Massnahmen zur Bereinigung des strukturellen Defizits des Staatshaushalts. Der Finanzhaushalt der Stadt ist aber gesund. Steuerfuss und Gebühren sind attraktiv und die Verschuldung ist in einem vertretbaren Mass.

Das Investitionsbudget bewegt sich weiterhin auf einem relativ hohen Niveau. Bevor jeweils die einzelnen Vorhaben ausgelöst werden, erfolgt nochmals eine kritische Prüfung der Notwendigkeit und des Zeitpunkts. Die Erfahrungen zeigen, dass die Umsetzung des Investitionsprogramms in der Regel mehr Zeit beansprucht und folglich die jährlichen Tranchen kleiner sind als im Budgetzeitpunkt angenommen. Dadurch verläuft die finanzielle Entwicklung immer positiver, als sie in der Finanzplanung zum Ausdruck kommt.

Wettbewerbskredit von Fr. 350'000.– für den Ausbau und die Sanierung des Schwimmbads, der Umgebung und der Uferanlagen im Lido

Seit der Inbetriebnahme im Jahr 1955 wurde das Schwimmbad Lido noch nie umfassend saniert. Um den Betrieb aufrecht zu erhalten, sind jedes Jahr kostenintensive Unterhaltsarbeiten notwendig. Zusammen mit der Sanierung des Schwimmbades Lido sollen die angrenzenden Freiflächen und Uferanlagen für die Bevölkerung aufgewertet werden. Mit dem beantragten Wettbewerbskredit von Fr. 350'000.– können Architekten und Landschaftsarchitekten dazu unterschiedliche Lösungsvorschläge aufzeigen. Auf diese Weise werden die Grundlagen geschaffen, damit das Lido als Zentrum für Eis- und Wassersport erhalten und als attraktiver Aufenthaltsort mit Seeanstoss genutzt werden kann.

Bericht und Antrag zum Budget 2012**Geschätzte Mitbürgerinnen und Mitbürger**

Das Budget 2012 weist bei einem Aufwand von 145,48 Mio. Franken und einem Ertrag von 142,27 Mio. Franken ein Defizit von 3,21 Mio. Franken aus, wobei der Steuerfuss unverändert bei 92% liegt. Der Aufwandüberschuss soll mit einem Eigenkapitalbezug gedeckt werden.

A. Ausgangslage

Der im laufenden Jahr festgestellte Rückgang der Steuereinnahmen dürfte sich 2012 fortsetzen. Im kommenden Jahr ist zudem mit grösseren Abschreibungen und mit höheren Ausgaben für den öffentlichen Verkehr zu rechnen. Hinzu kommen die Auswirkungen der europäischen Schuldenkrise sowie der kantonalen Massnahmen zur Bereinigung des strukturellen Defizits des Staatshaushalts. Damit ist festgehalten, dass der Stadtrat derzeit von einer Verschlechterung der finanziellen Grosswetterlage und nicht von einer Kehrtwende ausgeht.

Für die Erarbeitung des Budgets legte der Stadtrat im Mai 2011 die Eckwerte fest. In den darauf folgenden Wochen zeigte sich jedoch, dass die Vorgaben nicht ausreichen, um die rückläufigen Steuereinnahmen und die neu auf die Stadt zukommenden Aufgaben aufzufangen. Deshalb überarbeiteten Stadtrat und Verwaltung den Budgetentwurf mit der Absicht, das Defizit auf den Gegenwert von rund drei Steuerprozenten (2,1 Mio. Franken), zuzüglich der vom Kanton auf die Stadt überwältzten Kosten (0,95 Mio. Franken), zu beschränken. Mit dem Aufwandüberschuss von 3,2 Mio. Franken wird dieses Ziel erreicht. Der notwendige Eigenkapitalbezug ist verkraftbar, denn die Stadt steht finanziell vergleichsweise gut da.

Die Tatsache, dass andere Gemeinden und Städte im Kanton St. Gallen weniger finanzkräftig sind, darf nicht darüber hinwegtäuschen, dass der Stadtrat inskünftig noch konsequenter Wünschbares und Notwendiges unterscheiden und Prioritäten für die Umsetzung von Investitionsprojekten setzen muss. Die Weichen dazu sind bereits gestellt, indem der Stadtrat die Überprüfung zahlreicher Budgetpositionen für 2013 und später anordnete. Es ist nicht auszuschliessen, dass es in Zukunft zu weiteren spürbaren Einschnitten kommt. Die effiziente Organisation und die kompetenten Mitarbeitenden bieten aber Gewähr, dass Rapperswil-Jona auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten ein attraktiver Wohn- und Arbeitsort bleibt und die Erwartungen der Einwohnerinnen und Einwohner an eine Zentrumsstadt erfüllt werden.

B. Laufende Rechnung

Die Laufende Rechnung 2012 schliesst gemäss Budget mit einem Defizit von 3,2 Mio. Franken ab. Der Aufwandüberschuss soll durch das Eigenkapital gedeckt werden. Das Eigenkapital beträgt per 31. Dezember 2010 27,43 Mio. Franken.

Kommentare zu den einzelnen Kontengruppen sind ab Seite 13 aufgeführt. Weitere Informationen finden sich zudem beim Zusammenzug ab Seite 8. Im Folgenden werden nur die wichtigsten Änderungen gegenüber dem Budget 2011 erwähnt:

Aufwand

Der Personalaufwand wächst um 0,9% oder 0,54 Mio. Franken. Eine generelle Besoldungsanpassung ist nicht vorgesehen. Bei der Verwaltung ist der Anstieg auf Anpassungen des Stellenplans in den Bereichen Schulverwaltung, regionale Vormundschaft, beim Zivilstandsamt sowie beim Informatikdienst, aufgrund veränderter Aufgabenstellungen, zurückzuführen. Bei der Schule hingegen sinkt der Personalaufwand leicht, weil weniger Klassen geführt werden.

Der Sachaufwand geht um 2,6 Mio. Franken oder 8,7% zurück und liegt damit um rund 1 Mio. Franken über dem Niveau der Jahresrechnung 2010. Die Ausgaben für Büro- und Schulmaterial sowie Drucksachen etc. bleiben nahezu gleich hoch, ebenso die Energiekosten. Die Anschaffungen und das Verbrauchsmaterial reduzieren sich insgesamt um 0,44 Mio. Franken. Der bauliche Unterhalt wurde gegenüber dem Budget 2011 – ohne die Werterhaltung von Liegenschaften aufs Spiel zu setzen – um 0,78 Mio. Franken tiefer veranschlagt. Gegenüber dem Vorjahr schlagen die Dienstleistungen und Honorare 1,41 Mio. Franken weniger stark zu Buche. Dies sind die Folgen der Reduktion der Beschäftigungsprogramme und neuer Verträge für Netzwerkdienstleistungen.

Die Passivzinsen für Fremdmittel reduzieren sich um 0,21 Mio. Franken. Es ist jedoch davon auszugehen, dass aufgrund der hohen Investitionstätigkeit und tieferer Steuereinnahmen der Zinsaufwand zunehmen wird. Die Abschreibungen steigen gegenüber dem Budget 2011 um 0,56 Mio. Franken. Die ordentlichen Abschreibungen des Verwaltungsvermögens nehmen aufgrund der geplanten Investitionen um 0,75 Mio. Franken zu. Die Direktabschreibungen der Investitionsrechnungen für Vorhaben bis Fr. 100'000.– verharren auf dem Vorjahresniveau.

Die Entschädigungen an Gemeinwesen erhöhen sich bei den Sonderschulskosten, der Spitex sowie im Bereich Freiwilligenarbeit und sinken bei der Entschädigung an den Kanton für das Polizeiwesen. Bei den eigenen Beiträgen schlägt die definitiv eingeführte Hummelberg-Buslinie mit 0,38 Mio. Franken zu Buche. Zusätzlich führt der vom Kanton geänderte Kosten-schlüssel beim öffentlichen Verkehr künftig zu jährlichen Mehrkosten von 0,50 Mio. Franken. Die Kostenüberwälzungen des Kantons verursachen bei den Prämienübernahmen, der Sozialhilfe und den Beschäftigungsprogrammen unter dem Strich Mehrkosten von rund 0,21 Mio. Franken.

Bericht und Antrag zum Budget 2012

Ertrag

Die für 2011 budgetierten Einnahmen aus Steuern werden voraussichtlich um rund 5% verfehlt. Entsprechend den Empfehlungen des Kantons wird auf der Basis des vermutlichen Ergebnisses des laufenden Jahres mit einer Zuwachsrate von 3,5% gerechnet, was gegenüber dem Budget 2011 um 1,40 Mio. Franken höhere Steuereinnahmen ergibt. Somit werden die Einkommens- und Vermögenssteuern auf 66,70 Mio. Franken geschätzt. Die Nachzahlungen aus früheren Jahren werden um 1,90 Mio. Franken tiefer veranschlagt. Bei der Handänderungssteuer wird mit einem Zuwachs von Fr. 150'000.– gerechnet; bei den Grundsteuern mit einem Anstieg von 0,05 Mio. Franken. Insgesamt geht das Budget bei den Gemeindesteuern von einem Minderertrag von 0,35 Mio. Franken aus.

Bei den Vermögenserträgen ergibt sich ein kleines Plus. Die Erträge aus den Liegenschaften des Finanzvermögens steigen leicht an. Das Budget geht weiter von um 1,06 Mio. Franken höheren Entgelten aus. Während die Verwaltungsgebühren etwas abnehmen dürften, wird in den Bereichen Bauverwaltung, Betreibungsamt und Zivilstandsamt mit höheren Gebühreneinnahmen gerechnet. Durch die Anpassung der Gebühren für Bestattungen, Baubewilligungen, bei der Jugendmusikschule und für Skilager werden diese Einnahmen ebenfalls leicht zunehmen. Im Gegenzug geht als Folge des kantonalen Massnahmenpakets die Bezugsprovision für die Staatssteuern um 0,18 Mio. Franken zurück. Mit der geplanten Umsetzung des Parkplatzbewirtschaftungskonzepts werden diese Gebühren zunehmen. Schliesslich wird auch im Entsorgungsbereich von höheren Anschlussbeiträgen und Einnahmen aus dem Verkauf des Altpapiers ausgegangen. Die Rückerstattungen (Sozialzulagen, Versicherungen, Mutterschaftsbeiträge, Sozialhilfe, Alimentenbevorschussung etc.) werden um voraussichtlich 0,34 Mio. Franken höher ausfallen.

Der Rückgang der Gemeindeanteile an den Steuern juristischer Personen, Grundstückgewinnsteuern und Quellensteuern im laufenden Jahr wird sich 2012 vermutlich fortsetzen. Insgesamt reduzieren sich diese Einnahmen im Budget gegenüber dem Vorjahrsbudget um 2,51 Mio. Franken (Steuern juristischer Personen: -4,3 Mio. Franken, Grundstückgewinnsteuern: +1,5 Mio. Franken, ordentliche Quellensteuern: +0,25 Mio. Franken). Die ordentlichen Quellensteuern basieren auf der gleichen Zuwachsrate von 3,5% wie bei den laufenden Steuern.

Die Rückerstattungen nehmen um 0,13 Mio. Franken zu. Während die Verwaltungsentschädigung für die AHV-Zweigstelle zurückgehen dürfte, nehmen die Rückerstattungen bei der Sozialhilfe voraussichtlich zu. Höhere Kostenbeiträge sind auch bei der regionalen Vormundschaft zu erwarten, wenn sich auf Anfang 2012 die Gemeinden Eschenbach, St. Gallenkappel und Goldingen dem Vormundschaftskreis anschliessen.

C. Investitionsrechnung

Nach der Gemeindeordnung werden Kredite für Investitionen bis zu 1 Mio. Franken je Fall direkt mit der Genehmigung des Budgets bewilligt. Für solche Ausgaben werden keine separaten Kreditvorlagen unterbreitet. Für das Jahr 2012 handelt es sich um folgende Investitionsausgaben und Kreditsummen:

– Informatik: Infrastrukturmassnahmen	270'000.–
– Informatik: Anpassung Telefonanlage, Hauptsystem und Tischapparate	100'000.–
– Informatik: Audiovisuelle Hilfsmittel (Beamer für die Mittelstufe, Panels für die Oberstufe)	275'000.–
– Agglo-Programm, Neue Jonastrasse/ St. Gallerstrasse, Strassenraumgestaltung, städtebauliches Konzept, Projektierung/ Vertiefung Studienauftrag	200'000.–
– Zustandsbericht Strassen, Erneuerung Unterhaltsplanung	120'000.–
– Werkdienst: 2 Traktoren, Lieferwagen (Elektroantrieb) und 2 Salzstreuer für Lieferwagen	295'000.–
– Werkhof Bildaustasse, weitere Waschbox	125'000.–
– Hanfländerstrasse, provisorische Verbreiterung	175'000.–
– Gotthelfstrasse, Ausführung	350'000.–
– Lattenhofweg (SBB – Stadtbach), Asphaltierung	100'000.–
– Hummelbergstrasse, Bereich Tiefgarage, Projektierung	100'000.–
– Balmstrasse, Sanierung und Verbreiterung, Ausführung	400'000.–
– Obersee-/Blumenaustasse, Belagssanierung Kreisell	160'000.–
– Gubel, öffentlicher Seezugang, Projektierung	50'000.–
– Fussweg Pius Rickenmannstrasse/ Spinnereistrasse	100'000.–
– Obersee Schifffahrt, Angebotsausbau	364'000.–
– ARA Rapperswil-Jona, Ersatz Blockheizkraftwerk	627'000.–
– ARA Rapperswil-Jona, zusätzliche Schlammeeindickung	770'000.–
– Kanalisation Gotthelfstrasse, Ausführung	515'000.–
– Aussenanlagen Abwasser, Ersatz Infranet	158'000.–
– Aussenanlagen Erlen/Langrüti, Verlegung Leitung Wagen	330'000.–
– ARA Rapperswil-Jona, Ersatz/Erneuerung Belüfterplatten	105'000.–
– Pumpwerk Zürcherstrasse, Sanierung, Projektierung	50'000.–
– Sanierung Jonafluss, Massnahmenkonzept zum Hochwasserschutz	75'000.–
– Friedhof Jona, Erweiterung Urnenwand, Ausführung	260'000.–

Bericht und Antrag zum Budget 2012

– Projekt zur Organisation der Oberstufe (Oberstufenzentren), Umsetzung	690'000.–
– Schulraumerweiterung, Machbarkeitsstudie	50'000.–
– Schulanlage Weiden, Fassaden- und Fenstersanierung, Ergänzungskredit	387'000.–
– Schulanlage Kreuzstrasse, Neuorganisation Schulküche	260'000.–
– Schulanlage Kreuzstrasse, Umbau Hauswartwohnung zu Kleingruppenunterricht	125'000.–
– Kindergarten Säntisstrasse, Aussenraumgestaltung	180'000.–
– Schulanlage Rain, Glasersatz Oblicher Turnhalle und Schulhaus	90'000.–
– Schulanlage Bollwies, Turnhalle, Sanierung inkl. Überprüfung alternativer Energien, Projektierung	180'000.–
– Kindergarten Bollwies, Spielplatzgestaltung	80'000.–
– Kindergarten Bollwies, Flachdachsanieierung und Sicherheitsanpassung Terrassengeländer	100'000.–
– Pflegezentrum Bühl, Heizungssanieierung, Projektierung	50'000.–
– Bürogebäude Bollwiesstrasse 4, Sanierung, Projektierung, Ergänzungskredit	110'000.–
– Wohnen im Alter, Machbarkeitsstudie/ Vorabklärungen	50'000.–
– Pflegezentrum Meienberg, Erneuerung Bodenbeläge	120'000.–
– Pflegezentrum Meienberg, Ersatz Küchengeräte (Kipper und Kochherd)	60'000.–
– Sportanlagen Grünfeld, Sanierung und Erweiterung Beachvolleyball-Anlage, inkl. Garderobengebäude, Ausführung	700'000.–
– Jugendherberge Busskirch, Sanierung, Projektierung	180'000.–
– Abklärung alternative Energieerzeugung auf städtischen Liegenschaften	50'000.–
– Feuerwehrdepot, Sicherheitsverwaltung, Möblierung	100'000.–
– Ersatzbeschaffung Rüstwagen RJ06	160'000.–
– Ersatzbeschaffung Funksystem	244'000.–

Die nachstehenden Ausgaben zulasten des Finanzvermögens werden lediglich im Sinne einer Kenntnisnahme unterbreitet:

– BWZ, Zürcherstrasse, Schulraumerweiterung	3'000'000.–
– Einsiedlerhaus (Haus der Musik), Umbau	340'000.–
– Areal Zeughaus, Umbau für Marionettentheater	230'000.–
– Kinderhort, Kreuzstrasse 42 und Tagesstruktur Mythenstrasse 35, Spielplatzgestaltung	60'000.–
– Parkhaus See, Ersatz der Bewirtschaftungsanlage	100'000.–

Antrag

Wir beantragen Ihnen, folgende Beschlüsse zu fassen:

1. Das Budget 2012, bestehend aus Laufender Rechnung und Investitionsrechnung, wird genehmigt. Damit sind auch die Kredite für die Investitionen gemäss Liste im vorstehenden Abschnitt C bewilligt.
2. Für das Jahr 2012 werden folgende Steueransätze beschlossen:
 - **Gemeindesteuern 92%**
 - **Grundsteuern 0,3‰.**

Rapperswil-Jona, 28. September 2011

Stadtrat Rapperswil-Jona

Erich Zoller
Stadtpräsident

Andreas Strahm
Stadtschreiber

Budget 2012

Laufende Rechnung, Zusammenzug

8

Gliederung nach Institutionen

Kto.	Text	Rechnung 2010		Budget 2011		Budget 2012	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
1	Laufende Rechnung Total	142'553'066.24	142'553'066.24	145'032'100	144'288'600	145'484'700	142'271'900
	Saldo				743'500		3'212'800
10	Bürgerschaft, Behörden, Stadtpräsidium	39'028'496.22	112'578'710.66	36'387'100	114'895'000	36'586'200	112'297'600
11	Bau, Verkehr, Umwelt	22'900'355.09	11'816'962.70	24'153'400	12'209'500	24'536'800	12'273'500
12	Bildung, Familie	54'669'175.32	4'497'315.04	56'303'400	4'307'800	56'039'900	4'551'100
13	Gesellschaft	12'208'211.16	6'290'201.40	12'249'700	5'563'700	12'525'600	5'830'300
14	Gesundheit, Alter	3'559'809.94	1'265'854.35	4'419'800	1'267'700	4'605'400	1'267'800
15	Liegenschaften, Sport, Freizeit, Tourismus	5'816'485.49	2'899'522.08	6'619'800	2'726'300	6'356'000	2'765'900
16	Sicherheit, Versorgung, Anlässe	4'370'533.02	3'204'500.01	4'898'900	3'318'600	4'834'800	3'285'700

Gliederung nach Kostenarten

Kto.	Text	Rechnung 2010		Budget 2011		Budget 2012		
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	
	Gesamttotal	Total	142'553'066.24	142'553'066.24	145'032'100	144'288'600	145'484'700	142'271'900
		Saldo				743'500		3'212'800
3	Aufwand		142'553'066.24		145'032'100		145'484'700	
30	Personalaufwand		59'843'933.22		61'146'700		61'686'100	
31	Sachaufwand		26'303'338.13		29'888'200		27'288'600	
32	Passivzinsen		3'539'816.35		3'896'000		3'684'000	
33	Abschreibungen		12'954'350.91		13'502'600		14'065'900	
35	Entschädigungen an Gemeinwesen		7'747'681.51		8'372'000		8'774'700	
36	Eigene Beiträge		14'635'790.65		15'672'000		16'742'800	
38	Einlagen in Sondervermögen		6'616'148.13		1'675'900		2'253'400	
39	Intern verrechneter Aufwand		10'912'007.34		10'878'700		10'989'200	
4	Ertrag		142'553'066.24		144'288'600			142'271'900
40	Steuern		76'624'186.33		77'690'000			77'343'000
41	Konzessionen		77'055.50		53'200			57'000
42	Vermögenserträge		7'006'100.79		6'253'400			6'272'000
43	Entgelte		25'077'593.97		23'988'900			25'046'700
44	Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung		17'519'945.45		19'496'400			16'991'500
45	Rückerstattungen von Gemeinwesen		1'414'407.59		1'445'200			1'570'300
46	Beiträge für eigene Rechnung		3'625'373.65		3'470'700			3'208'300
48	Entnahmen aus Sondervermögen		296'395.62		1'012'100			793'900
49	Intern verrechneter Ertrag		10'912'007.34		10'878'700			10'989'200

30 Personalaufwand

Der Vergleich mit dem Budget 2011 zeigt, dass die Personalaufwendungen um 0,54 Mio. Franken (0,9%) ansteigen. Das Budget geht von keiner generellen Anpassung der Besoldungsansätze aus. Im Verwaltungsbereich steigen die Lohnaufwendungen um 0,19 Mio. Franken an, im Volksschulbereich sinken diese leicht um 0,19 Mio. Franken. Im Verwaltungsbereich gibt es verschiedene Stellenplananpassungen, so bei der Schulverwaltung, der Regionalen Vormundschaft, beim Zivilstandsamt und beim Informatikdienst. Im Volksschulbereich werden 5 Klassen weniger geführt, und zwar im Bereich Kindergarten

und Oberstufe. Verstärkt werden die Klassenassistenzen, und ab Schuljahr 2012/2013 ergibt sich bei der Oberstufe, aufgrund der Oberstufenschulreform, voraussichtlich wiederum ein Bedarf an zusätzlichen Lehrpersonen. Bei der städtischen Pensionskasse erfolgt auf 2012 der Wechsel zum Beitragsprimat. Es ergeben sich höhere Prämien, wobei auch beim bisherigen System eine Prämienanpassung unausweichlich geworden wäre. Auf der anderen Seite entfallen die früheren Nachzahlungen gänzlich. In den Aufwendungen enthalten sind auch die entsprechenden Übergangsbestimmungen.

Laufende Rechnung, Zusammenzug**31 Sachaufwand**

Der Sachaufwand sinkt um 2,60 Mio. Franken oder 8,7%, rund 1 Mio. Franken mehr als das Niveau der Jahresrechnung 2010. Die Aufwendungen für Büro- und Schulmaterial, Drucksachen etc. bleiben praktisch unverändert, genauso wie der Energieaufwand. Vorgesehen ist im öffentlichen Verkehr eine Kampagne «Tschau Schtau», wofür ein Reservebezug vorgenommen wird. Die Spesenentschädigungen steigen um 0,07 Mio. Franken an; dies aufgrund der Änderung der Verbuchungssystematik für die Lagerentschädigungen.

Die Anschaffungen von Mobilien, Maschinen und Fahrzeugen sinken um 0,35 Mio. Franken. Reduziert wurden die Anschaffungen im Bereich Informatik (Hardware und Software), und im Bereich Volksschule wird auf verschiedene Anschaffungen verzichtet.

Das Verbrauchsmaterial reduziert sich um 0,09 Mio. Franken, und zwar beim Werkdienst, bei den Parkanlagen/Wanderwegen sowie bei der Informatik. Der bauliche Unterhalt ist 0,78 Mio. Franken tiefer. Ohne den werterhaltenden Liegenschaftunterhalt zu gefährden, wurde auf verschiedene Vorhaben verzichtet. Das Gleiche gilt für Reparaturen, Instandstellungen etc. beim Werkdienst. Der Unterhalt von Mobilien, Maschinen und Fahrzeugen durch Dritte reduziert sich um 0,16 Mio. Franken und betrifft die Informatik sowie den Schulbereich.

Die Mieten und Pachten erhöhen sich, aufgrund der neuen Regelung mit den SBB, beim Bahnhof Rapperswil sowie der Miete der Räumlichkeiten für die neue Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde Linth.

1,41 Mio. Franken tiefer als im Vorjahr sind die Dienstleistungen und Honorare. Da aufgrund der neuen Arbeitslosenversicherungsgesetzgebung durch die Teilnahme an Beschäftigungsprogrammen keine neuen Arbeitslosentaggelder mehr generiert werden können, erfolgen die diesbezüglichen Platzierungen lediglich noch für die Bereiche Tagesstruktur/Bewerbungscoaching, sodass die entsprechenden Aufwendungen massiv sinken; allerdings steigen im Gegenzug die Sozialhilfenaufwendungen (Kostenart 36).

Die Entschädigungen an die Swisscom für die Netzwerkdienstleistungen konnten massiv gesenkt werden, ebenso die Aufwendungen für Wartung und Support durch Dritte. Dann entfallen verschiedene Honoraraufwendungen für Projekte, Konzepte und Vorhaben im Vorjahresbudget.

32 Passivzinsen

Die Passivzinsen (Aufwand) reduzieren sich um 0,21 Mio. Franken. Aufgrund der guten Liquidität, gemäss Rechnungsabschluss 2010, werden zur Zeit weniger Fremde Mittel benötigt. Die Zinssätze sind auf einem historischen Tief und dürften dort verbleiben. Die Fremden Mittel werden aufgrund der hohen Investitionen 2012 und der tieferen Steuereinnahmen in den folgenden Jahren wiederum zunehmen.

33 Abschreibungen

Die Abschreibungen sind gegenüber dem Vorjahr rund 0,56 Mio. Franken höher. Die ordentlichen Abschreibungen des Verwaltungsvermögens steigen aufgrund der hohen Investitionen um 0,75 Mio. Franken an. Die Direktabschreibungen der Investitionsrechnung (Vorhaben bis Fr. 100'000.–) sind praktisch gleich wie im Vorjahr. Zusätzliche Abschreibungen des Verwaltungsvermögens sind keine budgetiert. Bei den Abschreibungen im Finanzvermögen werden solche bei den Bootsanlagen und den Berufsschulhäusern vorgenommen. Die Abschreibungen in den spezialfinanzierten Bereichen, insbesondere Abfall und Abwasser, sinken um 0,16 Mio. Franken auf 1,85 Mio. Franken. Weitere Informationen zu den Abschreibungen können dem Anhang zum Budget entnommen werden.

35 Entschädigungen an Gemeinwesen

Die Entschädigungen an Gemeinwesen steigen um 0,40 Mio. Franken an. Aufgrund des neuen Dienstes für öffentliche Ordnung und der Übernahme des Bussenwesens von der Kantonspolizei sinkt die entsprechende Entschädigung an den Kanton. Die Beiträge an die Sonderschulkosten steigen um 0,29 Mio. Franken, da der Kanton die Ansätze massiv angehoben hat. Bei der Stiftung RaJoVita erhöht sich der Defizitbeitrag an den Spitexbereich um 0,12 Mio. Franken. Vorgesehen ist die Schaffung einer Koordinationsstelle für Freiwilligenarbeit, was Kosten von jährlich 0,12 Mio. Franken nach sich ziehen wird.

36 Eigene Beiträge

Die eigenen Beiträge steigen um 1,07 Mio. Franken an. Beim öffentlichen Verkehr wird die Hummelberg-Buslinie mit jährlichen Kosten von 0,38 Mio. Franken definitiv eingeführt. Im Rahmen des Massnahmenpakets des Kantons wird der Kosten-schlüssel bei den Abgeltungen des öffentlichen Verkehrs zu Lasten der Gemeinden verändert, was Mehrbelastungen von wiederkehrend 0,50 Mio. Franken verursacht. In der Landwirtschaft werden die Beiträge zur Abgeltung der ökologischen Leistungen neu nicht mehr via Gemeinden erhoben und vergütet, sondern direkt durch den Kanton, was entsprechend Minderaufwand, aber auch Minderertrag bedeutet. Aufgrund des Massnahmenpakets des Kantons können neu nur noch Prämien und Verzugszinsen abgerechnet werden, Kostenbeteiligungen und Betreibungskosten hingegen nicht mehr. Dies ergibt entsprechende Minderaufwendungen, aber auch Mindererträge; per Saldo jedoch eine Mehrbelastung bei der Sozialhilfe von

Laufende Rechnung, Zusammenzug

wiederkehrend 0,16 Mio. Franken. Aufgrund der Revision des Arbeitslosenversicherungsgesetzes können mit Beschäftigungsprogrammen keine neuen Arbeitslosentaggelder mehr generiert werden. Beschäftigungsprogramme werden noch mit dem Ziel Tagesstruktur/Bewerbungscoaching angeboten. Damit reduzieren sich die entsprechenden Aufwendungen um 0,47 Mio. Franken. Im Gegenzug steigen die Aufwendungen im Bereich Sozialhilfe um 0,52 Mio. Franken an. Die Aufwendungen für Mutterschaftsbeiträge, im Asyl- und Flüchtlingswesen steigen an, auf der anderen Seite aber auch die entsprechenden Einnahmen, sodass sich netto keine wesentlichen Mehrbelastungen ergeben.

38 Einlagen in Sondervermögen

Die Einlagen nehmen um 0,57 Mio. Franken zu. Bei der öffentlichen Parkierung wird deutlich mehr eingelegt als im Vorjahr (neu 0,56 Mio. Franken). Auch die Einlagen in die Unterhaltsreserven der Finanzliegenschaften sind insgesamt um 0,29 Mio. Franken höher.

39 Intern verrechneter Aufwand

Die internen Verrechnungen verändern sich gegenüber dem Vorjahr nur unwesentlich (0,11 Mio. Franken). Im Interesse der Transparenz der Dienstleistungen, die ein Verwaltungsbereich für einen anderen erbringt, werden die internen Verrechnungen laufend verfeinert. Beim Finanzvermögen, den spezialfinanzierten Bereichen sowie den regionalen Dienstleistungen sind die Verrechnungen zwingend vorgegeben. Für die Verzinsungen wird mit den gleichen Sätzen wie im Vorjahr gerechnet.

40 Steuern

Die budgetierten Steuereinnahmen für das laufende Rechnungsjahr 2011 dürften insgesamt um rund 5% nicht erreicht werden können. Aufgrund des mutmasslichen Ergebnisses 2011 wird für 2012 mit einem Zuwachs von 3,5%, dies gemäss Empfehlung des Kantons, gerechnet, was bei einem Steuerfuss von 92% zu entsprechenden Einnahmen von 66,70 Mio. Franken an laufenden Einkommens- und Vermögenssteuern führt. Dies ist ein Plus gegenüber dem Vorjahresbudget von 1,40 Mio. Franken. Auswirkungen aufgrund von Steuergesetzrevisionen, tarifarischen Massnahmen etc. ergeben sich für 2012 keine.

Bei den Nachzahlungen von Steuern früherer Jahre wird für 2012 mit 6,10 Mio. Franken gerechnet, 1,90 Mio. Franken weniger als im Budget 2011. Bei den Handänderungssteuern ergibt sich aufgrund des Durchschnitts der vergangenen Jahre und der zu erwartenden Zunahme von Handänderungen aufgrund der rechtskräftigen Orts- und Zonenplanrevision eine Budgetposition von 2,35 Mio. Franken. Die Grundsteuern sind weiterhin mit 0,3%, d. h. Einnahmen von 1,98 Mio. Franken, veranschlagt.

Die Mindereinnahmen bei den Gemeindesteuern belaufen sich insgesamt auf 0,35 Mio. Franken.

41 Konzessionen

Im Werbebereich kann aus den Plakatanschlagstellen mit den gleichen Einnahmen wie im Vorjahr gerechnet werden.

42 Vermögenserträge

Bei den Vermögenserträgen ergeben sich kleine Mehreinnahmen. Aufgrund der tiefen Zinssätze bleiben auch die Einnahmen aus Bankkontokorrentzinsen, allfälligen Festgeldanlagen etc. tief. Die Liegenschaftserträge aus dem Finanzvermögen sind mit 3,88 Mio. Franken höher als im Vorjahr. Beim Gemeindezentrum KREUZ ergeben sich tiefere Mieten. Auf der anderen Seite ergeben sich Mehreinnahmen, insbesondere bei den Liegenschaften St. Gallerstrasse 15/17/19, welche allerdings 2013 dem Bushofprojekt weichen müssen.

43 Entgelte

Die Entgelte steigen um 1,06 Mio. Franken an. Es wird mit höheren Einnahmen bei den Ersatzabgaben von Privaten für Schutzzräume gerechnet. Die Einnahmen aus den klassischen Verwaltungsgebühren für Amtshandlungen nehmen um 0,06 Mio. Franken ab. Höhere Einnahmen sind bei der Bauverwaltung und beim Betreibungsamt sowie beim Zivilstandsamt zu erwarten, tiefere Einnahmen bei den Gebühren des Einwohneramts. Höhere Einnahmen ergeben sich auch bei den Elternbeiträgen für Jugendmusikschule und Skilager aufgrund der Anpassung der Gebührentarife. Auch bei den Baubewilligungsgebühren und im Bestattungswesen sollen die Gebühren angepasst werden. Aufgrund des Massnahmenpakets des Kantons sinkt die Bezugsprovision für die Staatssteuern um wiederkehrend 0,18 Mio. Franken. Bei den Gebühren für Dienstleistungen Dritter beträgt die Zunahme 0,47 Mio. Franken. Die Informatik erbringt Dienstleistungen für verschiedene Körperschaften, so neu auch für die katholische Kirchgemeinde Rapperswil-Jona. Dann wird das Kulturprogramm wiederum in Eigenregie der Stadt angeboten, was entsprechende Eintrittseinnahmen bringt. Die grösste Steigerung ist bei den Parkgebühren zu verzeichnen, wo das neue Parkplatzbewirtschaftungskonzept umgesetzt werden soll. Im Abwasserbereich wird mit höheren Anschlussbeiträgen gerechnet, im Abfallbereich bringt der Verkauf des Altpapiers Mehreinnahmen. Die Rückerstattungen werden insgesamt höher veranschlagt, nämlich um 0,34 Mio. Franken (Rückerstattungen Sozialzulagen, Versicherungen, Mutterschaftsbeiträge, Nebenkosten etc.). Bei den Rückerstattungen sind aber auch die Rückvergütungen im Bereich Sozialhilfe, Mutterschaftsbeiträge sowie Alimentenbevorschussung enthalten.

Laufende Rechnung, Zusammenzug**44 Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung**

Es handelt sich um die Gemeindeanteile an den Steuern juristischer Personen, Grundstückgewinnsteuern sowie Quellensteuern. Bereits in der Jahresrechnung 2011 werden die Einnahmen der Steuern juristischer Personen deutlich hinter dem Budget bleiben. Insgesamt reduzieren sich die Einnahmen um 2,51 Mio. Franken gegenüber dem Budget 2011.

Bei den Steuern juristischer Personen kann aufgrund des mutmasslichen Ergebnisses 2011 für 2012 mit Einnahmen von 11,00 Mio. Franken gerechnet werden. Es wird für 2012 mit keiner Zunahme der Einnahmen gerechnet. Bei den Grundstückgewinnsteuern ergeben sich gewisse Mehreinnahmen, u.a. aufgrund der rechtskräftigen Orts- und Zonenplanrevision. Somit kann mit Einnahmen von 3,50 Mio. Franken (VJ: 2,00 Mio. Franken) gerechnet werden. Bei den ordentlichen Quellensteuern wird das Budget 2011 leicht überschritten. Für 2012 wird mit 2,35 Mio. Franken gerechnet; zu Grunde liegt die gleiche Steigerungsrate von 3,5% wie bei den laufenden Steuern.

45 Rückerstattungen von Gemeinwesen

Die Rückerstattungen steigen um 0,13 Mio. Franken an. Die Verwaltungsentschädigung für die AHV-Zweigstelle dürfte sinken, doch wird mit höheren Rückerstattungen von anderen Gemeinwesen bei der finanziellen Sozialhilfe gerechnet. Bei der Regionalen Vormundschaft kommen ab 2012 die Gemeinden Eschenbach, St. Gallenkappel und Goldingen hinzu und diese leisten anteilmässig Kostenbeiträge.

46 Beiträge für eigene Rechnung

Die Beiträge für eigene Rechnung sinken um 0,26 Mio. Franken. Es handelt sich u.a. um die Rückerstattungen vom Kanton im Asylwesen, bei der Verlustscheinbewirtschaftung, bei der Unterbringung in Kinder- und Jugendheimen, den Kantonsbeitrag an die pädagogisch-therapeutischen Massnahmen sowie die Kostenbeiträge der Werke. Aufgrund des Sparpakets des Kantons können neu nur noch Prämien und Verzugszinsen abgerechnet werden, Kostenbeteiligungen und Betreuungskosten hingegen nicht mehr. Im Rahmen des Massnahmenpakets des Kantons wird der Kostenteiler Gemeinden/Kanton bei den Unterbringungen in Kinder- und Jugendheimen zu Lasten der Gemeinden verändert, was Mehraufwendungen von wiederkehrend 0,10 Mio. Franken nach sich zieht. In der Landwirtschaft werden die Beiträge zur Abgeltung der ökologischen Leistungen neu nicht mehr via Gemeinden erhoben und vergütet, sondern direkt durch den Kanton, was entsprechend Minderaufwand, aber auch Minderertrag bedeutet.

48 Entnahmen aus Sondervermögen

Die Entnahmen sinken um 0,22 Mio. Franken. Im Abwasserbereich ist die Entnahme tiefer als im Vorjahr; im Abfallbereich kann 2012 mit einer Einlage und nicht einer Entnahme gerechnet werden, und im Bereich Feuerwehr/Chemiewehr sind die vorgesehenen Bezüge kleiner als im Vorjahr. Die Bezüge aus den Unterhaltsreserven der Finanzliegenschaften sind 0,07 Mio. Franken höher. Für 0,10 Mio. Franken werden Bezüge aus Reserven von Verwaltungsliegenschaften getätigt.

49 Intern verrechneter Ertrag

Die internen Verrechnungen verändern sich gegenüber dem Vorjahr nur unwesentlich (0,11 Mio. Franken). Im Interesse der Transparenz der Dienstleistungen, die ein Verwaltungsbereich für einen anderen erbringt, werden die internen Verrechnungen laufend verfeinert. Beim Finanzvermögen, den spezialfinanzierten Bereichen sowie den regionalen Dienstleistungen sind die Verrechnungen zwingend vorgegeben. Für die Verzinsungen wird mit den gleichen Sätzen wie im Vorjahr gerechnet.

In der Laufenden Rechnung erscheinen sämtliche Aufwendungen (Ausgaben) und Erträge (Einnahmen) der Stadt. Aufwendungen sind zum Beispiel Saläre, Kosten von Konsumgütern und Dienstleistungen, Unterhaltskosten für Bauten und Anlagen, Beiträge, Passivzinsen, Abschreibungen oder Einlagen in Spezialfinanzierungen (Reserven). Die Erträge setzen sich im Wesentlichen aus Steuern, Rückerstattungen, Gebühren, Beiträgen von Bund und Kanton sowie Entnahmen aus Spezialfinanzierungen zusammen.

Die nachstehenden Tabellen umfassen je eine Kontengruppe. Daran schliesst ein Kurzkomentar an, der auf die wichtigsten Hintergründe der Zahlen bzw. die wesentlichsten Veränderungen gegenüber dem Budget 2011 hinweist. Auch neue Aufgaben und Ausgaben werden hier erläutert.

Das detaillierte Budget und die Details zum Anhang können mit beigelegter Karte oder per Email (stadtkanzlei@rj.sg.ch) bei der Stadtkanzlei bestellt werden. Weitere Informationen finden sich schliesslich beim Zusammenzug, d.h. bei der Gliederung nach Kostenarten ab Seite 9.

10 Bürgerschaft, Behörden, Stadtpräsidium

Kto.	Text	Rechnung 2010		Budget 2011		Budget 2012	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
10	Bürgerschaft, Behörden, Stadtpräsidium						
	Total	39'028'496.22	112'578'710.66	36'387'100	114'895'000	36'586'200	112'297'600
	Saldo	73'550'214.44		78'507'900		75'711'400	
100	Bürgerversammlung, Abstimmungen, Wahlen	317'741.20	825.80	445'100	3'000	391'600	1'000
101	Geschäftsprüfungs-kommission	150'362.90	5'400.00	133'100	5'400	142'200	5'400
102	Stadtrat, Kommissionen	1'471'862.25	102'793.15	1'504'500	79'800	1'548'400	81'000

102 Stadtrat, Kommissionen

Der Nettoaufwand steigt um Fr. 42'700.– und ist auf etwas höhere Personalversicherungskosten zurückzuführen. Aufwandmindernd fällt der Verzicht auf das geplante Redesign des RJournal ins Gewicht.

Kto.	Text	Rechnung 2010		Budget 2011		Budget 2012	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
104	Stadtpräsidium, Verwaltungsstellen	10'288'292.76	6'383'647.71	10'850'500	6'186'000	10'460'500	6'299'500
1040	Stadtkanzlei/Dienste	2'720'046.71	3'257'302.71	2'970'600	3'224'800	2'876'100	3'205'500
1041	Steuerverwaltung	1'175'622.45	19'700.00	1'184'200	8'400	1'225'500	14'400
1042	Finanzverwaltung	695'653.75	37'388.00	688'600	42'900	721'600	39'500
1043	Betreibungsamt	329'103.00	24.80	339'400		323'400	
1044	Grundbuchamt	527'507.10	1'420'780.40	552'300	1'485'000	552'200	1'485'000
1045	Informatik	2'150'814.41	790'821.95	2'433'400	700'400	2'089'500	781'600
1046	Einwohneramt	638'135.75	16'202.40	649'400	2'400	646'000	7'200
1047	Sozialamt	914'583.35	34'822.70	941'900	25'400	939'200	24'400
1048	Sicherheit	763'508.60	544'795.50	772'500	431'300	751'500	458'400
1049	Regionales Zivilstandsamt See-Linth	373'317.64	261'809.25	318'200	265'400	335'500	283'500

1040 Stadtkanzlei/Dienste

Der Nettoertrag erhöht sich aufgrund der Auswertung der Aufwand- und Ertragsentwicklungen im laufenden Jahr um Fr. 75'200.-. Die Besoldungen gehen um Fr. 114'900.- zurück.

1045 Informatik

Trotz einer Erhöhung des Stellenplans sinkt der Nettoaufwand um Fr. 425'100.-. Dies ist auf weniger Hardware-Anschaffungen und vor allem deutlich tiefere Kosten für die externen Netzwerk-Dienstleistungen zurückzuführen.

1048 Sicherheit

Wie im Kommentar zum Budget 2011 festgehalten, wirkt sich der Dienst für öffentliche Ordnung im Budget nicht kostensteigernd aus. Gegenüber dem Vorjahres-Budget reduziert sich der Nettoaufwand sogar um Fr. 48'000.-.

Kto.	Text	Rechnung 2010		Budget 2011		Budget 2012	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
105	Kulturelles	1'207'481.53	58'066.35	1'401'300	55'500	1'603'300	154'500
1050	Kulturförderung, Beiträge	1'177'038.43	50'505.00	1'370'400	50'500	1'474'300	50'500
1051	Kulturprogramm					99'000	99'000
1052	Circusmuseum	30'443.10	7'561.35	30'900	5'000	30'000	5'000

1050 Kulturförderung, Beiträge

In dieser Kontengruppe schlagen höhere Beiträge an das Stadtmuseum, das Kunst(Zeug)Haus und für kulturelle Anlässe zu Buche. Den Erhöhungen stehen Reduktionen für diverse Positionen gegenüber, sodass der Nettoaufwand insgesamt um Fr. 103'900.- zunimmt.

Kto.	Text	Rechnung 2010		Budget 2011		Budget 2012	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
107	Verwaltungsgebäude	593'649.51	152'252.15	826'100	178'400	721'200	163'900
1070	Stadthaus	368'604.19	68'818.45	555'400	68'400	439'300	67'400
1071	Jonaport (Miete)	117'836.47		134'900		137'400	
1072	Neuhof 9	22'133.65	5'745.50	30'300	4'500	48'000	5'500
1073	Alte Jonastrasse 24 (Miete)	85'075.20	77'688.20	105'500	105'500	96'500	91'000

1070 Stadthaus

Der für 2011 vorgesehene Ersatz der Storen konnte verschoben werden; andere Unterhaltsarbeiten müssen jedoch zur Werterhaltung ausgeführt werden. Die Energiekosten steigen durch den Ankauf von Biogas. Der Nettoaufwand geht um Fr. 115'100.– zurück.

Kto.	Text	Rechnung 2010		Budget 2011		Budget 2012	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
108	Verschiedenes, Wirtschaft, Aussenbeziehungen, Standortförderung	655'584.55	137'148.60	665'000	76'400	614'600	68'000
1080	Industrie, Gewerbe, Handel	212'500.35		94'100		128'600	
1081	Fonds Versicherungsrisiken	5'800.00	5'800.00	26'400	26'400	20'000	20'000
1082	Aussenbeziehungen	67'885.10		95'000		65'000	
1083	Grundbuchvermessung	68'888.10	131'348.60	50'000	50'000	70'000	48'000
1084	Gemeindeanlässe	47'444.00		50'500		54'000	
1085	Stadtentwicklung	253'067.00		349'000		277'000	

1080 Industrie, Gewerbe, Handel

2012 soll die Stadt wiederum an der alle zwei Jahre stattfindenden EXPO teilnehmen. Der Aufwand erhöht sich dadurch um Fr. 35'000.–.

Kto.	Text	Rechnung 2010		Budget 2011		Budget 2012	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
109	Finanzen	24'343'521.52	105'738'576.90	20'561'500	108'310'500	21'104'400	105'524'300
1090	Gemeindesteuern	727'759.03	76'991'127.24	840'000	78'170'000	750'000	77'773'000
1092	Einnahmenanteile	165'154.70	18'643'741.40	70'000	20'785'600	70'000	18'214'600
1093	Zinsen	3'511'200.40	3'584'040.67	3'716'800	2'865'600	3'616'500	2'832'900
1094	Erträge ohne Zweckbindung	154'309.00	1'581'523.02	155'700	1'485'000	153'500	1'523'000
1095	Rechnungsergebnis	4'920'886.73					
1096	Abschreibungen	9'868'679.85		10'646'600		11'374'700	
1099	Liegenschaften						
	Finanzvermögen	4'995'531.81	4'938'144.57	5'132'400	5'004'300	5'139'700	5'180'800
109900	KREUZ, Kultur und Gastlichkeit	577'618.10	577'618.10	581'400	581'400	566'200	566'200
109901	Rütiwiesstrasse 8 (MFH)	32'934.24	32'934.24	29'300	29'300	37'200	37'200
109902	Lenggiserstrasse 1 (2FH/Lager)	27'280.25	27'280.25	26'500	26'500	26'900	26'900
109904	Jonaport 21-25 (REFH)	37'280.00	37'280.00	35'000	35'000	41'100	41'100
109906	Jonaport 8 (EFH)	10'845.48	10'845.48	13'800	13'800	14'600	14'600
109907	Jonaport 6 (EFH)	9'051.80	9'051.80	14'700	14'700	15'300	15'300
109908	St. Gallerstrasse 1 (Haus Schlüssel)	57'400.00	57'400.00	58'600	58'600	57'400	57'400
109909	Porthofstrasse 16 (MFH)	70'852.30	70'852.30	70'800	70'800	70'800	70'800
109910	Landwirtschaft Busskirch	1'824.00	1'824.00	1'800	1'800	1'800	1'800
109911	Bollwiesstrasse 4 (MFH)	67'032.90	67'032.90	83'000	83'000	55'800	55'800
109912	Hessenhofweg 15 (EFH)	21'600.00	21'600.00	21'600	21'600	21'600	21'600
109913	Tägernaustrasse 18 (MFH)	120'189.45	120'189.45	104'500	104'500	105'000	105'000
109915	Scheune Porthofstrasse	7'072.80	2'400.00	9'300	2'600	4'300	2'600
109916	Kreuzstrasse 40 (MFH) Espart	31'924.60	31'924.60	38'000	38'000	43'600	43'600
109917	Rietstrasse 74 (EFH) Espart	18'828.00	18'828.00	18'900	18'900	19'400	19'400
109919	Merkurstrasse 20 (MFH/Gewerbe) Espart	161'042.35	161'042.35	158'000	158'000	158'000	158'000
109920	Alterswohnungen Etzelblick (Rietstrasse 92) Espart	331'014.95	331'014.95	337'000	337'000	330'000	330'000
109921	Bootsanlagen	885'019.00	885'019.00	833'300	833'300	823'800	823'800
109922	Parkplatz Bachstrasse	54'552.70	100'598.40	67'000	120'000	60'700	100'000
109923	Rietstrasse 88 (MFH) Espart	64'531.20	64'531.20	65'400	65'400	64'300	64'300
109924	Zürcherstrasse 9 (Bürohaus) Espart	162'673.20	162'673.20	162'000	162'000	162'700	162'700
109925	Areal Zeughaus (Gewerbe)	506'032.90	506'032.90	548'700	548'700	593'700	593'700
109926	Areal Gaswerkstrasse (ehemals Gaswerk)	62'536.51	62'536.51	45'000	45'000	43'900	43'900
109927	Marktgasse 17 (STWEG)	32'396.00	32'396.00	32'400	32'400	32'400	32'400
109928	Berufsschulhaus Zürcherstrasse 1 (Haus 1 + 2)	472'061.20	472'061.20	462'200	462'200	467'100	472'500
109929	Berufsschulhaus Zürcherstrasse 7	289'889.40	289'889.40	293'700	293'700	299'000	299'000
109931	Hochbaute Parkhaus See	17'774.80	17'774.80	39'700	24'800	23'100	23'100

Kto.	Text	Rechnung 2010		Budget 2011		Budget 2012	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
109932	Parkplatz ARA	79'251.75	79'251.75	89'300	89'300	82'200	82'200
109933	Schweizerhaus Klosters	46'705.73	-7'729.37				
109934	Ferienhaus Lenzerheide	63'761.47	37'907.81	101'000	20'000	103'600	30'000
109935	Bubikerhaus (Herrenberg)	37'980.00	37'980.00	39'100	39'100	38'200	38'200
109936	St. Gallerstrasse 15, 17, 19	34'051.40	33'855.00	43'300	34'000	52'700	152'800
109937	Rathausplatz 2 (Büro/Wohnung)	142'905.40	142'905.40	145'800	145'800	144'600	144'600
109938	Hauptplatz 6 (Bürohaus)	91'876.00	91'876.00	100'900	100'900	98'900	98'900
109939	Oberseestrasse 46 (MFH) Knie/Espart	83'013.40	83'013.40	89'500	89'500	85'700	85'700
109940	Tiefenaustrasse 7 (Feuerwehr/Wohnung)	28'470.00	28'470.00	28'500	28'500	32'700	32'700
109941	Rietstrasse 66 (ehem. Werkhof)	142'419.55	142'419.55	146'100	146'100	159'700	159'700
109942	Mythenstrasse 35 (Mehrzweckgebäude)	36'684.63	26'980.00	80'000	26'600	39'900	28'000
109943	Kinderhort Kreuzstrasse 42	61'324.00	61'324.00	53'400	53'400	63'000	63'000
109944	Burgeraustasse 18 (MFH)	7'260.00	7'260.00	55'300	47'100	61'000	47'100
109945	Endingerstrasse, Einsiedlerhaus (Baurecht)					35'200	35'200
109999	Diverse Grundstücke Finanzvermögen	8'570.35		8'600	1'000	2'600	

1090 Gemeindesteuern

Das Budget 2012 basiert auf einem unveränderten Steuerfuss von 92% und einem gleich bleibenden Grundsteueransatz von 0,3%. Die wichtigsten Steuererträge sind (in Klammern die Zahlen des Budgets 2011):

- Einkommens- und Vermögenssteuern
Fr. 66'700'000.- (Fr. 65'350'000.-)
- Nachzahlungen aus früheren Jahren
Fr. 6'100'000.- (Fr. 8'000'000.-)
- Grundsteuern Fr. 1'980'000.- (Fr. 1'930'000.-)
- Handänderungssteuern
Fr. 2'350'000.- (Fr. 2'200'000.-)
- Verzugs- und Ausgleichszinsen
Fr. 430'000.- (Fr. 480'000.-)

1092 Einnahmenanteile

Der Löwenanteil in dieser Kontengruppe entfällt auf die Steueranteile juristischer Personen, die allerdings gegenüber dem Vorjahr um Fr. 4'300'000.- tiefer veranschlagt werden. Die Anteile an den Grundstückgewinnsteuern werden auf Fr. 3'500'000.- (2011: Fr. 2'000'000.-) veranschlagt. Insgesamt wird von einem Minderertrag von Fr. 2'571'000.- ausgegangen.

1093 Zinsen

Es wird nicht mit steigenden Zinssätzen gerechnet. Der Nettoaufwand reduziert sich um Fr. 67'600.-.

1096 Abschreibungen

Die ordentlichen Abschreibungen des Verwaltungsvermögens nehmen aufgrund der geplanten Investitionen um Fr. 747'100.- zu. Die Direktabschreibungen der Investitionsrechnung sind praktisch gleich wie im Vorjahr.

1099 Liegenschaften Finanzvermögen

Liegenschaften des Finanzvermögens müssen vom Grundsatz her kostenneutral sein. Bei einzelnen Objekten werden kleinere Ertrags- oder Aufwandüberschüsse erwartet. Deutliche Abweichungen ergeben sich bei der Liegenschaft St. Gallerstrasse 15 – 19 (Ertragsüberschuss von Fr. 100'100.-) und beim Ferienhaus Lenzerheide (Aufwandüberschuss von Fr. 73'600.-).

11 Bau, Verkehr, Umwelt

Kto.	Text	Rechnung 2010		Budget 2011		Budget 2012	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
11	Bau, Verkehr, Umwelt						
	Total	22'900'355.09	11'816'962.70	24'153'400	12'209'500	24'536'800	12'273'500
	Saldo		11'083'392.39		11'943'900		12'263'300
110	Bauverwaltung/Liegenschaftsverwaltung	2'385'996.70	426'707.19	2'537'300	393'000	2'471'300	530'100
1100	Bauverwaltung	1'467'148.75	220'150.05	1'512'000	215'000	1'492'800	342'400
1101	Liegenschaftsverwaltung	918'847.95	206'557.14	1'025'300	178'000	978'500	187'700

1100 Bauverwaltung

Aufgrund des Eintritts der Rechtskraft des Zonenplans kann mit Mehreinnahmen von Fr. 105'000.– bei den Gebühren gerechnet werden.

Kto.	Text	Rechnung 2010		Budget 2011		Budget 2012	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
111	Gemeindestrassen, Brücken, Plätze	7'505'982.81	3'625'581.23	7'842'400	3'744'700	8'046'200	4'002'300
1110	Werkdienst	5'192'841.25	1'335'335.60	5'310'600	1'212'700	5'214'500	1'155'400
1111	Werkhof Bildaustasse 20	301'175.83	278'279.90	290'800	291'000	285'600	300'800
1113	Parkplatzbewirtschaftung (Spezialfinanzierung)	2'011'965.73	2'011'965.73	2'241'000	2'241'000	2'546'100	2'546'100
11130	Parkhaus Schanz	293'105.30	293'105.30	286'200	286'200	328'100	328'100
11131	Parkhaus See	627'138.85	627'138.85	657'000	657'000	652'500	652'500
11132	Cityparkhaus		84'647.50		100'000		85'000
11133	öffentliche Parkplätze	926'034.45	972'974.08	959'100	1'161'300	954'400	1'423'000
11138	Finanzierung	58'000.00	34'100.00	58'000	36'500	47'000	57'500
11139	Ausgleich Spezialfinanzierung	107'687.13		280'700		564'100	
112	Denkmalpflege, Heimatschutz	45'011.85	1'554.00	80'000	15'000	55'000	10'000
113	Parkanlagen, Rad- und Wanderwege	861'114.93	8'277.70	848'300	38'200	809'400	27'700

1113 Parkplatzbewirtschaftung (Spezialfinanzierung)

Nach der Sanierung des Parkhauses Schanz wird davon ausgegangen, dass die Anlage mehr benutzt wird. Die Gebühren dürften um Fr. 40'000.– zunehmen. Gestützt auf die umfassende Parkplatzbewirtschaftung wird bei den öffentlichen Parkplätzen von einem Ertragsüberschuss von Fr. 266'400.– ausgegangen.

11139 Ausgleich Spezialfinanzierung

Insgesamt resultiert aus der Parkplatzbewirtschaftung ein Mehrertrag von rund Fr. 565'000.–, welcher der Spezialfinanzierung gutgeschrieben wird. Diese betrug Ende 2010 5,5 Mio. Franken. Gleichzeitig wurden aus den Ausgleichsreserven der Parkhäuser dieser Spezialfinanzierung Mittel zugewiesen.

Kto.	Text	Rechnung 2010		Budget 2011		Budget 2012	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
114	Öffentlicher Verkehr	2'657'316.61	173'745.31	3'004'900	195'600	3'922'900	232'400
1140	Regionalverkehr	2'277'363.85	9'041.40	2'591'500	12'000	3'490'600	63'000
1141	Bahnstationen Jona, Kempraten, Blumenau	73'076.10	550.00	91'000	600	109'000	600
1142	Schifffahrt, Hafenanlagen	150'875.05	22'400.00	146'000	11'000	145'800	
1143	Flugwesen	10'312.45		10'000		10'000	
1144	Verkauf SBB Tageskarten	145'689.16	141'753.91	166'400	172'000	167'500	168'800

1140 Regionalverkehr

Der Mehraufwand beläuft sich auf Fr. 848'100.–. Einerseits taucht erstmals die definitiv eingeführte Hummelberg-Buslinie in der Laufenden Rechnung auf (+Fr. 360'000.–). Andererseits führt der vom Kanton geänderte Kostenschlüssel bei den Abgeltungen des öffentlichen Verkehrs zu Mehrkosten von Fr. 499'900.–.

Kto.	Text	Rechnung 2010		Budget 2011		Budget 2012	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
115	Abwasserbeseitigung (Spezialfinanzierung)	4'332'471.87	4'332'471.87	4'733'500	4'733'500	4'737'600	4'737'600
1150	Kanalisationen und Aussenstationen	474'909.11	12.75	566'200	2'000	722'800	2'000
1151	Abwasserreinigungsanlage	1'700'562.03	124'109.34	1'858'200	126'800	1'761'500	129'600
1158	Finanzierung	2'156'665.18	4'208'349.78	2'309'100	4'208'400	2'253'300	4'268'100
1159	Ausgleich Spezialfinanzierung	335.55			396'300		337'900

115 Abwasserbeseitigung (Spezialfinanzierung)

Während notwendige Unterhaltsarbeiten bei den Kanalisationen und Aussenstationen den Nettoaufwand um Fr. 156'600.– erhöhen, müssen bei der Abwasserreinigungsanlage ARA weniger Arbeiten ausgeführt werden (–Fr. 99'500.–)

1159 Ausgleich Spezialfinanzierung

Aufgrund der Abwasserrechnung müssen der Spezialfinanzierung Fr. 337'900.– entnommen werden. Das Spezialfinanzierungskonto weist per Ende 2010 einen Saldo von Fr. 10,2 Mio. Franken auf.

Kto.	Text	Rechnung 2010		Budget 2011		Budget 2012	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
116	Abfallbeseitigung (Spezialfinanzierung)	2'669'422.80	2'669'422.80	2'560'700	2'560'700	2'469'100	2'469'100
1160	Allgemeines	2'525'883.30	2'669'422.80	2'560'700	2'419'600	2'455'600	2'469'100
1169	Ausgleich Spezialfinanzierung	143'539.50			141'100	13'500	

116 Abfallbeseitigung (Spezialfinanzierung)

Aufwand und Ertrag sinken gegenüber dem Budget des Vorjahrs um Fr. 91'600.—. Die Kosten für die verschiedenen Spezialabfuhr wie Papier und Grüngut variieren leicht. Angenommen wird, dass der Erlös aus dem Papierverkauf um Fr. 78'000.— steigt. Die Verkaufspreise für Papier und Glas schwanken jedoch und sind deshalb schwierig zu beurteilen.

1169 Ausgleich Spezialfinanzierung

Aufgrund des Ergebnisses der Abfallbeseitigung ist eine Einlage von rund Fr. 14'000.— in die Spezialfinanzierung möglich. Diese betrug Ende 2010 rund Fr. 2,9 Mio. Franken.

Kto.	Text	Rechnung 2010		Budget 2011		Budget 2012	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
117	Umweltschutz	547'733.63	177'664.20	537'100	153'300	472'900	182'700
1170	Allgemeiner Umweltschutz	125'539.25	500.00	152'500	3'000	115'000	1'000
1171	Öffentliche WC-Anlagen, Hauswartungen	422'194.38	177'164.20	384'600	150'300	357'900	181'700

Kto.	Text	Rechnung 2010		Budget 2011		Budget 2012	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
118	Bestattungswesen	764'279.19	15'200.10	805'100	5'000	777'500	6'000

118 Bestattungswesen

Für die Räumung von Gräbern auf dem Friedhof Jona sind Fr. 28'100.– eingestellt worden. Zur Reduktion des Aufwands für die Bestattungen ist vorgesehen, die von der Stadt übernommenen Kosten auf das Niveau anderer Gemeinden anzupassen.

Kto.	Text	Rechnung 2010		Budget 2011		Budget 2012	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
119	Planung, Naturschutz, Landwirtschaft	1'131'024.70	386'338.30	1'204'100	370'500	774'900	75'600
1190	Stadtplanung	335'819.15	488.95	302'000	10'000	272'000	5'000
1191	Verkehrsplanung	79'107.80		195'000	5'000	85'000	3'000
1192	Naturschutz	590'831.10	363'662.00	582'500	328'000	292'200	40'500
1193	Landwirtschaft	28'458.90	362.50	22'600	1'000	21'800	700
1194	Forstwirtschaft	90'313.05	18'507.15	91'000	18'500	91'000	18'500
1195	Jagd, Fischerei, Tierschutz	5'346.00	2'169.00	5'000	2'000	7'000	2'000
1196	Jonakorrekptionsunternehmen	1'148.70	1'148.70	6'000	6'000	5'900	5'900

12 Bildung, Familie

Kto.	Text	Rechnung 2010		Budget 2011		Budget 2012	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
12	Bildung, Familie	Total	54'669'175.32	4'497'315.04	56'303'400	4'307'800	4'551'100
		Saldo	50'171'860.28		51'995'600		51'488'800
120	Schulbetrieb	36'463'716.03	1'816'593.15	37'142'400	1'792'300	36'893'400	1'976'200
1200	Kindergarten	3'621'298.71	70'837.20	3'713'700	97'400	3'654'200	133'000
1201	Primarstufe	15'209'630.47	417'128.55	15'355'100	315'300	15'279'300	399'700
1202	Oberstufe	11'390'758.43	288'273.15	11'576'000	308'400	11'600'800	336'000
1203	Jugendmusikschule	2'420'075.37	834'990.20	2'552'200	863'400	2'529'900	915'800
1204	Fördernde Massnahmen	3'821'953.05	205'364.05	3'945'400	207'800	3'829'200	191'700

1200 Kindergarten

Der Nettoaufwand reduziert sich um Fr. 95'100.–, weil einerseits aufgrund sinkender Schülerzahlen zwei Kindergartenklassen weniger als geplant geführt und andererseits auch weniger Anschaffungen getätigt werden.

1201 Primarstufe

Verteilt auf zahlreiche Positionen reduziert sich der Nettoaufwand insgesamt um Fr. 160'000.–. Obwohl ab August 2012 zwei Primarklassen weniger geführt werden, bewegt sich der Personalaufwand im Rahmen des Vorjahrs, weil Mehraufwendungen im Bereich des Stütz- und Förderbedarfs notwendig werden. Beim Sachaufwand liegen die grössten Einsparungen bei den Anschaffungen von Mobilien und Apparaten. Verschiedene Neumöblierungen von Klassenzimmern wurden zurückgestellt.

1203 Jugendmusikschule

Der Aufwandüberschuss fällt, als Folge erhöhter Beiträge, netto um Fr. 74'700.– tiefer aus. Zudem wird im 2012 kein Musiklager durchgeführt.

Kto.	Text	Rechnung 2010		Budget 2011		Budget 2012	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
121	Schulanlässe, Freizeitgestaltung	1'220'326.17	313'072.20	1'385'900	344'900	1'302'400	346'800
1210	Schulreisen	73'973.19	17'814.70	96'600	28'900	93'000	28'800
1211	Sportanlässe während der Schulzeit (max. Eintagesveranstaltungen)	13'424.07	975.00	17'000		15'100	
1212	Obligatorische Sportwochen (Skilager)	720'902.77	231'990.00	730'000	233'000	806'000	260'000
1213	Klassenlager, Schulverlegungen, mehrtägige Exkursionen	191'908.50	35'357.80	239'000	45'000	159'000	31'000
1214	Besondere Veranstaltungen	181'493.14	16'287.70	192'100	2'000	190'800	
1215	Freiwillige Ferienlager	38'624.50	10'647.00	111'200	36'000	38'500	27'000

1213 Klassenlager, Schulverlegungen, mehrtägige Exkursionen

Im Kalenderjahr 2012 werden 10 Klassenlager weniger durchgeführt (neu sind es insgesamt noch 20 Klassenlager). Als Folge der beschlossenen Sparmassnahmen reduziert sich der Nettoaufwand um Fr. 68'000.–.

1215 Freiwillige Ferienlager

Während im Budget 2011 zwei Sommerlager und die Jugendspiele in Aalborg enthalten waren, sind für 2012 lediglich ein Sommerlager und ein Trekkinglager vorgesehen; der Nettoaufwand sinkt in der Folge um Fr. 63'700.–.

Kto.	Text	Rechnung 2010		Budget 2011		Budget 2012	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
122	Schulanlagen	6'900'517.14	1'547'033.40	7'353'900	1'464'800	7'131'700	1'475'700
12200	Kindergarten Haldenstrasse	11'278.43		21'300		14'700	
12201	Kindergarten Burgerau (Eigentum Gemeinnütziger Frauenverein Rapperswil-Jona)	74'599.08	7'550.00	83'800	5'800	85'700	3'400
12202	Kindergarten Thäli	33'718.07	800.00	86'900	800	45'400	1'400
12203	Kindergarten Hanfländer	47'826.29	900.00	54'200	900	57'500	1'500
12204	Kindergarten Busskirchstrasse	34'351.52	1'000.00	75'500	400	86'400	1'200
12205	Kindergarten Südquartier (Rietstrasse)	66'431.18	10'380.00	79'400	12'200	47'900	12'200
12206	Kindergarten Säntisstrasse	49'639.30	900.00	69'400	900	46'900	900
12207	Kindergarten Weiden	33'541.74	7'550.00	37'700	9'600	33'000	10'200
12208	Kindergarten Schachen	129'216.76	800.00	124'900	800	122'800	1'600
12209	Kindergarten Porthof	31'209.82	500.00	20'700	500	38'200	1'200
12210	Kindergarten Rain	66'842.49	5'900.00	64'300	3'900	42'700	4'600
12211	Kindergarten Bollwies	117'184.60	40'307.95	116'000	5'800	79'800	6'700
12212	Kindergarten Hummelberg	37'954.64	500.00	25'100	500	25'200	1'200
12213	Schulanlage Herrenberg	228'722.33	71'048.00	283'500	71'800	327'100	54'600
12214	Schulanlage Burgerau	330'796.55	86'103.00	350'700	87'400	364'500	86'700
12215	Schulanlage Kreuzstrasse	354'988.64	75'043.00	372'600	69'600	369'100	44'600
12216	Schulanlage Hanfländer	860'461.27	202'889.60	1'025'400	198'800	981'800	207'800
12217	Schulanlage Paradies- Lenggis	821'932.42	103'517.15	824'700	73'200	763'300	62'900
12218	Schulanlage Südquartier	308'561.61	54'659.45	312'400	43'000	306'600	42'400
12219	Schulanlage Weiden	587'414.32	14'361.65	631'800	7'700	599'500	10'400
12220	Schulanlage Schachen	789'443.56	136'142.10	829'600	128'400	822'500	132'500
12221	Schulanlage Dorf	130'194.37	1'900.00	144'900	1'900	157'400	1'600
12222	Schulanlage Rain	500'245.47	131'100.00	455'300	129'000	472'300	127'600
12223	Schulanlage Bollwies	728'001.08	143'816.00	748'700	138'100	748'100	135'600
12224	Schulanlage Wagen	375'246.73	74'575.30	328'800	75'400	290'100	75'200
12230	Grünfels	150'714.87	374'790.20	186'300	398'400	203'200	447'700

122 Schulanlagen

Gegenüber dem Budget 2011 reduziert sich der Nettoaufwand um Fr. 233'100.-. Es sind verschiedene notwendige Unterhaltsarbeiten vorgesehen; andere Arbeiten oder Anschaffungen wurden zurückgestellt.

Kto.	Text	Rechnung 2010		Budget 2011		Budget 2012	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
123	Schulverwaltung	2'908'052.30	73'550.00	2'883'300	44'700	3'004'400	54'900
124	Übrige Schulbetriebskosten	4'408'944.31	550'401.94	4'531'400	482'500	4'648'600	520'700
1240	Informatik Schule	1'142'233.67	150'893.24	1'095'100	100'000	843'100	155'000
1241	Schulpsychologischer Dienst, diverse Beratungsstellen	286'677.75		294'500		307'300	
1242	Religions- und Bibelunterricht	282'355.20	282'355.20	291'400	291'400	302'100	302'100
1243	Schülertransporte	222'169.25		222'000		220'000	
1244	Freiwilliger Schulbetriebsaufwand, Aufgabenhilfe	231'307.20	45'562.00	238'600	45'000	233'400	45'000
1245	Übriger Schulbetriebsaufwand	80'998.50	-200.00	92'400		93'100	
1246	Schulgelder	1'986'613.15	23'491.50	2'099'000		2'446'000	

123 Schulverwaltung

Der Nettoaufwand gegenüber dem Budget 2011 steigt um Fr. 110'900.-. Die Erhöhung resultiert aus höheren Lohnkosten im Bereich der Schulleitungen. Einerseits mussten Anpassungen beim Schulleitungspensum vorgenommen werden und andererseits erhöhen sich die Aufwendungen im Bereich der Stellvertretungs- und Weiterbildungskosten.

1246 Schulgelder

Der Beitrag an den Besuch der Werkjahrschule Uznach erhöht sich zufolge höherer Schülerzahlen um Fr. 75'000.-. Im Rahmen seiner Sparanstrengungen hat der Kanton die Gemeindeanteile für die auswärtige Sonderschulung erhöht. Dadurch ergeben sich in diesem Bereich Mehrkosten von Fr. 290'000.-.

1240 Informatik Schule

Der Rückgang der Nettoaufwendungen im Umfang von Fr. 307'000.- ist auf die Verschiebung von Verbesserungs- und Erneuerungsmassnahmen sowie wesentlich tiefere Kosten für Netzwerk-Dienstleistungen zurückzuführen.

Kto.	Text	Rechnung 2010		Budget 2011		Budget 2012	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
1247	Fonds	17'800.00	17'800.00	5'600	5'600	5'600	5'600
12471	Fonds Schule Wagen	4'400.00	4'400.00	400	400	400	400
12472	Fonds Jugendmusikschule	100.00	100.00	100	100	100	100
12473	Fonds Jugendorchester	100.00	100.00	100	100	100	100
12474	Fonds Stipendien und Darlehen	13'200.00	13'200.00	5'000	5'000	5'000	5'000
1248	Bewegungs- und Gesundheitsförderung	72'461.84		81'200		85'100	
1249	Projekt Sport-/Talentförderung	86'327.75	30'500.00	111'600	40'500	112'900	13'000

1249 Projekt Sport-/Talentförderung

Zurzeit werden in der Schule keine auswärtigen Talentschülerinnen und -schüler unterrichtet. Dadurch entgehen die Schulgeldeinnahmen. Der Aufwand erhöht sich insgesamt um Fr. 28'800.-.

Kto.	Text	Rechnung 2010		Budget 2011		Budget 2012	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
125	Familienergänzende Kinderbetreuung	1'821'283.38	62'375.40	2'064'100	45'600	2'060'800	51'600
1250	Mittagstisch	448'533.30	22'616.40	484'100	22'600	470'300	13'800
1251	Verein Kinderhort	888'233.00		868'000		865'000	
1252	Verein Tagesfamilien	79'000.00		79'000		90'000	
1253	Verein Familienforum	89'721.25		91'700		72'000	
1254	Projekt Nachmittagsbetreuung	66'289.95	30'350.10	121'200	23'000	124'100	33'000
1255	Verein Spatzennest	92'667.45		108'000		130'000	
1256	Verein Muulwürfli	12'000.00		12'000		12'000	
1257	Verwaltung, Koordination	40'475.73	9'408.90	53'100		48'400	4'800
1258	Child Care Concept	91'762.70		235'000		233'000	
1259	Verein GemeinsamStark	12'600.00		12'000		16'000	
126	Bibliotheken	782'244.86	133'748.95	784'000	130'500	835'200	123'200
1260	Bibliothek Jona	419'905.97	76'859.15	421'200	70'500	439'900	70'200
1261	Bibliothek Rapperswil	362'338.89	56'889.80	362'800	60'000	375'300	53'000
1263	Ludothek					20'000	
128	Mütter- und Väterberatung	164'091.13	540.00	153'900	2'500	160'900	2'000
129	Übrige Bildungsstätten			4'500		2'500	

13 Gesellschaft

Kto.	Text	Rechnung 2010		Budget 2011		Budget 2012	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
13	Gesellschaft	Total 12'208'211.16	6'290'201.40	12'249'700	5'563'700	12'525'600	5'830'300
	Saldo		5'918'009.76		6'686'000		6'695'300
130	Soziale Wohlfahrt	902'861.75	929'022.35	926'000	900'000	655'500	640'000
1301	Krankenpflege- Grundversicherung	902'861.75	929'022.35	926'000	900'000	655'500	640'000
131	Sozialhilfe	3'137'040.65	1'181'100.60	3'367'200	1'083'500	3'128'000	1'363'000
1310	Allgemeine Sozialhilfe	1'469'458.00	107'267.75	1'644'200	91'000	1'658'000	121'000
1311	Asylsuchende, NEE (Nichteintretensentscheide), vorläufig Aufgenommene	1'277'660.25	1'073'832.85	1'223'000	987'500	1'440'000	1'241'000
1312	Arbeitslose	389'922.40		500'000	5'000	30'000	1'000
132	Finanzielle Sozialhilfe	4'926'896.41	3'266'033.95	4'399'000	2'550'000	4'919'000	2'744'000
1320	Ortsbürger	387'518.01	150'519.45	300'000	101'000	410'000	135'000
1321	Kantonsbürger	563'516.30	484'699.45	500'000	320'000	580'000	290'000
1322	Bürger anderer Kantone	1'602'205.55	1'233'451.00	1'600'000	1'030'000	1'730'000	1'020'000
1323	Ausländer	2'258'925.20	1'282'632.70	1'900'000	1'000'000	2'100'000	1'200'000
1324	Notwohnungen	114'731.35	114'731.35	99'000	99'000	99'000	99'000
13241	Notwohnungen Sozialwesen	55'645.50	55'645.50	45'000	45'000	40'000	40'000
13242	Notunterkunft Busskirch, Hessenhofweg 8	59'085.85	59'085.85	54'000	54'000	59'000	59'000

1311 Asylsuchende, NEE (Nichteintretensentscheide), vorläufig Aufgenommene

Es wird davon ausgegangen, dass der Nettoaufwand nicht wesentlich steigt. Es ist allerdings sehr schwierig zu beurteilen, wie hoch er für die Flüchtlinge schliesslich sein wird. Aufgrund der unstabilen Lage in verschiedenen Gebieten und der steigenden «Mobilität» der Flüchtlinge können lediglich Annahmen getroffen werden.

1312 Arbeitslose

Aufgrund der Revision des Arbeitslosenversicherungsgesetzes können mit der Teilnahme an Beschäftigungsprogrammen keine Arbeitslosentaggelder mehr generiert werden. Dadurch reduziert sich der Nettoaufwand um Fr. 470'000.-; im Gegenzug nehmen die Aufwendungen bei der Sozialhilfe zu.

132 Finanzielle Sozialhilfe

Eine gesicherte Budgetierung der Sozialhilfe ist nicht möglich, da die Zahl und Art der Fälle nicht vorhersehbar sind. Wegen der erwähnten Revision des Arbeitslosenversicherungsgesetzes wird jedoch von einem um Fr. 326'000.- höheren Aufwandüberschuss ausgegangen.

Kto.	Text	Rechnung 2010		Budget 2011		Budget 2012	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
133	Jugendhilfe	1'930'214.90	556'583.65	2'269'600	591'300	2'202'700	431'500
1330	Kinder und Jugendliche	437'697.44	143'686.20	478'000	201'000	450'000	106'000
1331	Alimentenbevorschussung	633'136.80	371'168.55	750'000	350'000	700'000	300'000
1332	Schulsozialarbeit	334'518.41		462'100		481'200	
1334	Kinder- und Jugendarbeit	524'862.25	41'728.90	579'500	40'300	571'500	25'500
134	Vormundschaft	937'682.60	314'929.65	922'900	358'900	1'238'400	565'800
1341	Regionale Vormundschaft See-Linth (RJ und EGS)	937'682.60	314'929.65	922'900	358'900	1'014'400	441'800
1342	KESB, Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde Linth					224'000	124'000
135	Sozialer Wohnungsbau	22'215.30		20'000		23'000	
136	Humanitäre Hilfe	250'000.00		200'000		200'000	
137	Integration	51'718.35		50'000		64'000	6'000
138	Fonds	42'531.20	42'531.20	80'000	80'000	80'000	80'000
1381	Fonds Soziales	23'531.20	23'531.20	40'000	40'000	40'000	40'000
1382	Fonds Jugend	19'000.00	19'000.00	40'000	40'000	40'000	40'000
139	Freiwilligenarbeit	7'050.00		15'000		15'000	

1330 Kinder und Jugendliche

Der Beitrag an die Unterbringung in Kinder- und Jugendheimen wurde im Zuge der Sparbemühungen des Kantons zulasten der Gemeinden geändert. Die Beitragssumme reduziert sich um Fr. 100'000.-.

1341 Regionale Vormundschaft See-Linth (RJ und EGS)

Im Hinblick auf das Inkrafttreten des neuen Kindes- und Erwachsenenschutzrechts per 2013 wird der Vormundschaftskreis im kommenden Jahr erweitert. Mitte Jahr bezieht das Team neue Räumlichkeiten an der Neuen Jonastrasse 59. Mit der Schaffung der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde Linth wird auch der Stellenplan angepasst. Die Kosten werden wie bis anhin von allen Gemeinden getragen.

14 Gesundheit, Alter

Kto.	Text	Rechnung 2010		Budget 2011		Budget 2012	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
14	Gesundheit, Alter	3'559'809.94	1'265'854.35	4'419'800	1'267'700	4'605'400	1'267'800
	Total						
	Saldo		2'293'955.59		3'152'100		3'337'600
140	Ambulante Krankenpflege	27'700.00		18'000		18'000	
141	Pilzkontrolle	9'320.40	1'364.35	11'000	1'300	10'800	1'300
142	Übriges Gesundheitswesen	75'628.95		749'000		770'000	
143	Invalidität	31'832.00		37'500		32'500	

142 Übriges Gesundheitswesen

Der Mehraufwand resultiert aus dem Anteil der Stadt an der Pflegefinanzierung. Neu muss die Stadt die Restfinanzierung für die ambulante und stationäre Pflege übernehmen. Grundlage bildet das Gesetz über die Pflegefinanzierung. In der Kontengruppe sind sodann die Umsetzung von Projekten Kinder im Gleichgewicht sowie das Projekt Fit am Arbeitsplatz enthalten.

Kto.	Text	Rechnung 2010		Budget 2011		Budget 2012	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
144	Alters- und Pflegeheime	174'794.00		173'300		153'300	
1442	Pflegezentrum Linthgebiet	136'494.00		140'000		120'000	
1446	Stiftung Alterswohnungen Jona	38'300.00		33'300		33'300	
145	Fonds	11'500.00	11'500.00	11'700	11'700	11'800	11'800
14502	Fonds Gesundheit, Alter	11'500.00	11'500.00	11'700	11'700	11'800	11'800
146	Gesundheitsdienst	181'825.75	-1'710.00	190'800		215'700	
1460	Schularztdienst	36'688.05		46'400		68'100	
1461	Schulzahnpflege	145'137.70	-1'710.00	144'400		147'600	
147	Stiftung RaJoVita	3'047'208.84		3'228'500		3'393'300	
148	Pflegezentren Stiftung RaJoVita		1'254'700.00		1'254'700		1'254'700
1480	Pflegezentrum Bühl		671'200.00		671'200		671'200
1481	Pflegezentrum Meienberg		583'500.00		583'500		583'500

147 Stiftung RaJoVita

Der Aufwand steigt gegenüber dem Budget 2011 um rund Fr. 165'000.-. Die Mehrkosten ergeben sich beim Beitrag an die Spitexdienste, wo noch Leistungsstunden erwartet werden und aufgrund des Gesetzes über die Pflegefinanzierung Kosten von rund Fr. 125'000.- für die Akut- und Übergangspflege anfallen.

15 Liegenschaften, Sport, Freizeit, Tourismus

Kto.	Text	Rechnung 2010		Budget 2011		Budget 2012	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
15	Liegenschaften, Sport, Freizeit, Tourismus						
	Total	5'816'485.49	2'899'522.08	6'619'800	2'726'300	6'356'000	2'765'900
	Saldo		2'916'963.41		3'893'500		3'590'100
153	Sport-Beiträge	2'074'120.10		2'099'300		2'058'500	
154	Sportanlagen	3'216'388.21	2'221'430.65	3'825'200	2'096'900	3'668'900	2'136'600
1540	Sportanlagen Grünfeld, Lido und Wagen	683'506.28	552'210.15	788'600	532'800	777'600	500'500
1541	Sporthalle Grünfeld	297'533.31	341'020.00	363'600	321'400	394'400	362'900
1542	Wassersportzentrum	22'239.60	20'000.00	27'800	20'000	30'300	20'000
1543	Schwimmbad Lido	506'459.90	221'902.55	510'500	187'800	484'000	193'800
1544	Seebadanstalt Rapperswil	106'985.83	7'297.00	105'500	5'000	92'900	5'000
1545	Strandbad Stampf	312'564.90	150'159.00	416'100	163'400	438'600	175'900
1546	Eisanlagen Lido, DCA	1'227'575.48	909'906.85	1'520'800	847'000	1'399'200	854'700
1547	Schützenhäuser Grunau und Langmoos	51'272.91	18'935.10	59'000	19'500	39'900	19'000
1549	Übrige Sportanlagen (Vita Parcours)	8'250.00		33'300		12'000	4'800
155	Freizeitanlagen	96'747.69	136'525.30	181'200	116'900	118'200	108'200
1550	Familiengärten	28'800.00	28'800.00	32'900	32'900	30'000	30'000
1551	Jugendherberge Busskirch	27'133.59	80'685.30	107'600	57'000	65'200	50'200
1552	Bürogebäude Lido	40'814.10	27'040.00	40'700	27'000	23'000	28'000

154 Sportanlagen

Der Nettoaufwand sinkt, verteilt auf diverse Positionen und Anlagen, um Fr. 196'000.-.

1551 Jugendherberge Busskirch

Weil die geplanten baulichen Massnahmen in der Investitionsrechnung 2012 enthalten sind, nimmt der Aufwandüberschuss ab. Die Reduktion des Nettoaufwands beträgt Fr. 35'600.-.

Kto.	Text	Rechnung 2010		Budget 2011		Budget 2012	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
156	Tourismus	258'582.10		321'900		331'000	
157	Übrige Verwaltungs- liegenschaften	170'647.39	541'566.13	192'200	512'500	179'400	521'100
1570	Liegenschaft Bollwies (Feuerwehr, Militär, Zivilschutz, Sicherheit)	85'481.70	486'800.00	91'000	466'800	87'900	477'600
1571	Übrige Verwaltungs- liegenschaften (Rebhüsli Schlossberg, Rebhüsli Höcklistein, Haldenturm, UG Kindergarten, Schlossbunker, MZG Mythenstrasse)	85'165.69	54'766.13	99'400	43'200	88'000	43'400
1572	Übrige Grundstücke Verwaltungsvermögen			1'800	2'500	3'500	100

16 Sicherheit, Versorgung, Anlässe

Kto.	Text	Rechnung 2010		Budget 2011		Budget 2012	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
16	Sicherheit, Versorgung, Anlässe						
	Total	4'370'533.02	3'204'500.01	4'898'900	3'318'600	4'834'800	3'285'700
	Saldo		1'166'033.01		1'580'300		1'549'100
161	Polizei	886'041.64	282'318.00	1'081'900	287'000	1'138'100	287'000
162	Feuerwehr (Spezialfinanzierung)	2'338'899.17	2'338'899.17	2'490'200	2'490'200	2'420'000	2'420'000
1620	Feuerwehr Rapperswil-Jona	1'953'289.50	2'155'996.36	2'317'900	2'177'800	2'260'400	2'199'100
1622	Regionaler Stützpunkt (Chemie- und Oelwehr)	182'902.81	122'114.15	172'300	94'000	159'600	94'000
1629	Ausgleich Spezialfinanzierung	202'706.86	60'788.66		218'400		126'900
163	Militär (Kantonamente)	66'052.51	1'982.00	68'800	7'000	68'100	4'000
164	Zivilschutz	651'246.52	369'907.04	669'300	316'200	707'100	372'400
1640	Zivilschutz allgemein	143'588.00	143'588.00	90'000	90'000	140'000	140'000
1641	Zivilschutz Rapperswil-Jona	296'435.78	22'746.65	323'100		317'700	
1642	Gemeindeführungsstab	7'650.35		30'000		17'000	
1643	Zivilschutzorganisation ZSO See-Linth	203'572.39	203'572.39	226'200	226'200	232'400	232'400
165	See- und Wasserrettungszug der Feuerwehr	72'423.96	52'121.85	106'600	83'200	131'600	126'300
166	Anlässe, Veranstaltungen Dritter	230'296.10	15'164.15	230'000	10'000	235'000	11'000
167	Öffentliche Brunnen	35'717.42		51'100		33'900	
168	Übrige Rechtsaufsicht	1'030.00		1'000		1'000	
169	Gewaltfreier Sport – Sport als Vergnügen	88'825.70	144'107.80	200'000	125'000	100'000	65'000

161 Polizei

Der Nettoaufwand nimmt um Fr. 56'200.– zu. Die Entschädigung an den Kanton nimmt ab, weil administrative Arbeiten künftig auch vom Dienst für öffentliche Ordnung erledigt werden.

1629 Ausgleich Spezialfinanzierung

Der Nettoaufwand muss mit einem Bezug aus der Spezialfinanzierung gedeckt werden. Diese betrug Ende 2010 2,7 Mio. Franken.

Das Investitionsbudget sieht Investitionen von 31,7 Mio. Franken vor. Dieses Volumen ist höher als im Vorjahr, wo es bei 27,7 Mio. Franken lag.

Gemäss Bst. A des Anhangs 2 zur Gemeindeordnung Rapperswil-Jona werden einmalige neue Ausgaben der Investitionsrechnung je Fall bis Fr. 200'000.– für Projektierungen und bis Fr. 1'000'000.– für übrige Investitionsausgaben über den Voranschlag genehmigt. Sind die Investitionsausgaben höher, wird der Bürgerversammlung eine separate Vorlage unterbreitet. Die Ausgaben zulasten des Finanzvermögens werden der Bürgerschaft zur Kenntnisnahme unterbreitet. Sie bedürfen keiner formellen Kreditbewilligung.

Die in der nachstehenden 2. Spalte mit «B» bezeichneten Projekte werden der Bürgerschaft zur Genehmigung vorgelegt. Bei den Positionen «K» handelt es sich um bereits bewilligte Kredite. Wird der Bürgerschaft eine separate Vorlage unterbreitet, sind die Positionen mit «V» gekennzeichnet.

Kto.	Text		Budget 2012	
			Ausgaben	Einnahmen
1	Investitionsrechnung Stadt Rapperswil-Jona	Total	31'697'000	2'076'000
		Saldo		29'621'000
10	Verwaltungsvermögen		26'852'000	1'371'000
1010	Bürgerschaft, Behörden, Stadtpräsidium		2'363'000	
10104	Stadtpräsidium, Verwaltungsstellen		1'413'000	
	K Informatik: Anschaffungen Software (Wechsel auf Office 2010, Geschäftskontrolle, Liegenschaftenmanagement)		60'000	
	K Informatik: Ersatzbeschaffung Serverfarm		828'000	
	B Informatik: Infrastrukturmassnahmen		270'000	
	B Informatik: Anpassung Telefonanlage, Hauptsystem und Tischapparate		100'000	
	B Informatik: Audiovisuelle Hilfsmittel (Beamer für die Mittelstufe, Panels für die Oberstufe; Gesamtkredit Fr. 275'000.–)		155'000	
10105	Kulturelles		950'000	
	K Stadtmuseum Rapperswil-Jona, Investitionsbeitrag		300'000	
	K Schloss, Neuausrichtung, Wettbewerb		50'000	
	K Schloss, Neuausrichtung, Ergänzungskredit, Umsetzung Machbarkeitsstudie		50'000	
	K Circusmuseum, Umnutzung, Konzept und Projektierung		50'000	
	V Circusmuseum, Umnutzung, Ausführung		500'000	
1011	Bau, Verkehr, Umwelt		12'463'000	466'000
10111	Gemeindestrassen, Brücken, Plätze		6'595'000	50'000
	K Sanierung Alte Jonastrasse (Kreuzstrasse – Schlüsselplatz), Projektierung		50'000	
	B Agglo-Programm, Neue Jonastrasse/St. Gallerstrasse, Strassenraumgestaltung, städtebauliches Konzept, Projektierung/Vertiefung Studienauftrag		200'000	
	K Gesamtverkehrsoptimierung, Tempo 30-Zonen/Verkehrsberuhigungen, Einzelprojekte 2010ff		500'000	
	K Stampfstrasse (SBB-Unterführung – Parkplatz Stampf)		300'000	
	K Allmeindstrasse (Werk- bis Tägernaustrasse), Ausführung		70'000	
	K Bildaustasse (Alte Jonastrasse – Werkhof Bildau), Ausführung		50'000	
	K Johannisbergstrasse, 1. Teil (Aubrigstrasse – Fussweg Wäldliweg), Projektierung		50'000	
	K Belsitostrasse, Ausführung		150'000	
	B Zustandsbericht Strassen, Erneuerung Unterhaltsplanung		120'000	
	B Werkdienst: 2 Traktoren, Lieferwagen (Elektroantrieb) und 2 Salzstreuer für Lieferwagen		295'000	

Kto.	Text	Budget 2012	
		Ausgaben	Einnahmen
	B Werkhof Bildaustasse, weitere Waschbox	125'000	
	K Grünfeldbrücke	400'000	
	K Oberseestrasse, Oberseeplatz – Bereich Kinderzoo, Ausführung	1'100'000	
	K Herrenberg, Erneuerung Pflasterung	50'000	
	K Feldlistrasse/St. Gallerstrasse, Projektierung	100'000	
	K Grünenstrasse, Ausführung	50'000	
	K Blaubrunnenstrasse, Grünfeldbrücke – Bächlihof, Ausführung	150'000	
	V Kreuzstrasse, Ausführung	800'000	
	B Hanfländerstrasse, provisorische Verbreiterung	175'000	
	B Gotthelfstrasse, Ausführung	350'000	
	V Mittlere Tägernau, Grundwasserschutzmassnahmen, Ausführung	600'000	
	K Lattenhofweg, Verbreiterung	150'000	
	B Lattenhofweg (SBB-Unterführung – Stadtbach), Asphaltierung	100'000	50'000
	B Hummelbergstrasse, Bereich Tiefgarage, Projektierung	100'000	
	B Balmstrasse, Sanierung und Verbreiterung, Ausführung	400'000	
	B Obersee-/Blumenaustasse, Belagssanierung Kreisel	160'000	
10112	Denkmalpflege, Heimatschutz	370'000	210'000
	K Altstadtstutz, fotogrammetrische Auswertungen, Rahmenkredit	370'000	210'000
10113	Parkanlagen, Rad- und Wanderwege	450'000	
	K Jonaufgestaltung/Sanierung Ufermauer, inkl. Abbruch Jonaport 6 und 8 (3. Etappe Bereich Jonaport), Projektierung	70'000	
	B Gubel, öffentlicher Seezugang, Projektierung	50'000	
	K Spielplatz Schlüsselstrasse, Ergänzungen an Programm «Kinder im Gleichgewicht»	50'000	
	K Spielplatz Schlüsselstrasse, Ergänzungen an Programm «Kinder im Gleichgewicht», Ergänzungskredit	80'000	
	K Aufwertungsmassnahmen Spielplätze	100'000	
	B Fussweg Pius Rickenmannstrasse/Spinnereistrasse	100'000	
10114	Öffentlicher Verkehr	760'000	
	K Gesamtverkehrsoptimierung, Bushof Jona/Parkhaus, Projektierung	100'000	
	K Gesamtverkehrsoptimierung, Ausbau Stadtbahnnetz, 3. Etappe 2010	494'000	
	K Flankierende Massnahmen, Tunnelprojekt, städtebauliche Studien	50'000	
	K Gesamtverkehrsoptimierung, Erschliessung Buech, Projektierung und Konzept, Verdichtung ÖV-Angebot	25'000	
	B Obersee Schifffahrt, Angebotsausbau (Gesamtkredit Fr. 364'000.–)	91'000	
10115	Abwasserbeseitigung	3'403'000	78'000
	K Kanalisation Alte Jonastrasse Ost, Projektierung	50'000	
	K Kempratnerbucht, Rechenanlage	200'000	
	K Kanalisation Oberseestrasse (Oberseeplatz - Kinderzoo), Ausführung	370'000	
	K Genereller Entwässerungsplan, 2. Teil (Planung Ingenieure)	100'000	
	B ARA Rapperswil-Jona, Ersatz Blockheizkraftwerk	660'000	33'000
	K Sonnenbergstrasse, Kanalisation, Retention, Projektierung	50'000	
	B ARA Rapperswil-Jona, zusätzliche Schlammindickung	810'000	40'000
	B Kanalisation Gotthelfstrasse, Ausführung	515'000	
	B Aussenanlagen Abwasser, Ersatz Infranet	158'000	
	B Aussenanlagen Erlen/Langrüti, Verlegung Leitung Wagen	330'000	
	B ARA Rapperswil-Jona, Ersatz/Erneuerung Belüfterplatten	110'000	5'000
	B Pumpwerk Zürcherstrasse, Sanierung, Projektierung	50'000	
10116	Abfallwesen	50'000	
	K Abfallwesen, Zentrum Sonnenhof, Ersatz Entsorgungsplatz	50'000	
10117	Umweltschutz	575'000	100'000

Kto.	Text	Budget 2012	
		Ausgaben	Einnahmen
	B Sanierung Jonafluss, Massnahmenkonzept zum Hochwasserschutz	75'000	
	V Schlosshalde Nord, Gesamtgestaltung, Ausführung	400'000	
	K Jonafluss, Sanierung Ufermauern und Böschungen im Bereich Grunau (Forsthaus)	100'000	100'000
10118	Bestattungswesen	260'000	28'000
	B Friedhof Jona, Erweiterung Urnenwand, Ausführung	260'000	28'000
1012	Bildung, Familie	6'387'000	255'000
10120	Schulbetrieb	630'000	
	K Projekt zur Organisation der Oberstufe (Oberstufenzentren), Entscheidungsgrundlagen für Umsetzung, Ergänzungskredit	30'000	
	B Projekt zur Organisation der Oberstufe (Oberstufenzentren), Umsetzung (Gesamtkredit Fr. 690'000.-)	600'000	
10122	Schulanlagen	5'407'000	255'000
	B Schulraumerweiterung, Machbarkeitsstudie	50'000	
	K Schulanlage Burgerau, Neugestaltung Umgebung, Ausführung	400'000	
	K Schulanlage Herrenberg, Ersatz Fenster und Isolation, Rollladenkästen	200'000	
	K Schulanlage Weiden, Unterhaltsarbeiten Fassade	95'000	
	B Schulanlage Weiden, Fassaden- und Fenstersanierung, Ergänzungskredit	387'000	
	B Schulanlage Kreuzstrasse, Neuorganisation Schulküche	260'000	
	B Schulanlage Kreuzstrasse, Umbau Hauswartwohnung zu Kleingruppenunterricht	125'000	
	K Schulanlage Paradies-Lenggis, Sanierung Schwimmbad und Turnhalle inkl. Schwimmbadtechnik, Ausführung	3'000'000	
	K Schulanlage Wagen, Ersatz Schliessanlage	80'000	
	K Kindergarten Säntisstrasse, Fenstersanierung inkl. Storen	90'000	
	B Kindergarten Säntisstrasse, Aussenraumgestaltung	180'000	75'000
	B Schulanlage Rain, Glasersatz Oblichter Turnhalle und Schulhaus	90'000	
	K Schulanlage Bollwies, Erneuerung der Gebäudeautomation	90'000	
	B Schulanlage Bollwies, Turnhalle, Sanierung inkl. Überprüfung alternativer Energien, Projektierung	180'000	
	B Kindergarten Bollwies, Spielplatzgestaltung	80'000	80'000
	B Kindergarten Bollwies, Flachdachsanieierung und Sicherheitsanpassung Terrassengeländer	100'000	100'000
10126	Bibliotheken	350'000	
	K Stadtbibliothek, Innenausbau und Betriebsausstattung	350'000	
1014	Gesundheit, Alter	960'000	610'000
10144	Alters- und Pflegezentren	960'000	610'000
	B Pflegezentrum Bühl, Heizungssanierung, Projektierung	50'000	
	K Pflegezentrum Meienberg, Kostenanteil Wärmepumpe und Dachumbauten	70'000	
	B Bürogebäude Bollwiesstrasse 4, Sanierung, Projektierung, Ergänzungskredit	110'000	110'000
	V Bürogebäude Bollwiesstrasse 4, Sanierung, Ausführung (inkl. Überführung ins Verwaltungsvermögen)	500'000	500'000
	B Wohnen im Alter, Machbarkeitsstudie/Vorabklärungen	50'000	
	B Pflegezentrum Meienberg, Erneuerung Bodenbeläge	120'000	
	B Pflegezentrum Meienberg, Ersatz Küchengeräte (Kipper und Kochherd)	60'000	
1015	Liegenschaften, Sport, Freizeit, Tourismus	3'730'000	
10154	Sportanlagen	2'800'000	
	K Sporthalle Grünfeld, Sicherheitsanpassungen, Gebäudeschliessung	100'000	
	V Sportanlagen Grünfeld, Verlegung Fussballplätze, Projektierung und Ausführung	2'000'000	
	B Sportanlagen Grünfeld, Sanierung und Erweiterung Beach-Volley-Anlage, inkl. Garderobengebäude, Ausführung	700'000	
10155	Freizeitanlagen	880'000	
	K Schwimmbad Lido, Ausbau/Umgebung/Uferanlagen, Machbarkeitsstudie	75'000	

Kto.	Text	Budget 2012	
		Ausgaben	Einnahmen
	V Schwimmbad Lido, Ausbau/Umgebung/Uferanlagen, Wettbewerbskredit	350'000	
	K Seebadanstalt Bühlerallee, Sanierung Stahlkonstruktion	175'000	
	B Jugendherberge Busskirch, Sanierung, Projektierung	180'000	
	K Schwimmbad Lido, Instandsetzung Elektroinstallationen	100'000	
10157	Übrige Verwaltungsliegenschaften	50'000	
	B Abklärung alternative Energieerzeugung auf städtischen Liegenschaften	50'000	
1016	Sicherheit, Versorgung, Anlässe	949'000	40'000
10161	Polizei	300'000	
	K Sicherheitsprävention (Rahmenkredit)	200'000	
	B Feuerwehrdepot, Sicherheitsverwaltung, Möblierung	100'000	
	Feuerwehr	649'000	40'000
	K Feuerwehrstützpunkt Bollwies, Sanierung Gebäudehülle	205'000	
	B Ersatzbeschaffung Rüstwagen RJ06	200'000	40'000
	B Ersatzbeschaffung Funksystem	244'000	
11	Finanzvermögen	4'845'000	705'000
1110	Bürgerschaft, Behörden, Stadtpräsidium	4'375'000	235'000
11104	Stadtpräsidium, Verwaltungsstellen	100'000	
	K Projekt Glasfasernetzerschliessung	100'000	
11109	Finanzen	4'275'000	235'000
111099	Liegenschaften Finanzvermögen	4'275'000	235'000
	K Haus Schlüssel, St. Gallerstrasse 1, Unterhalt Fassade Sandstein, Fenster, Dämmung Dach und Kellerdecke sowie Heizungserneuerung	410'000	
	K BWZ Haus III, Zürcherstrasse 7, Lärmschutz Fassade	150'000	150'000
	K BWZ Haus III, Zürcherstrasse 7, Lifterneuerung	85'000	85'000
	B BWZ, Zürcherstrasse, Schulraumerweiterung	3'000'000	
	B Einsiedlerhaus (Haus der Musik), Umbau	340'000	
	B Areal Zeughaus, Umbau für Marionettentheater	230'000	
	B Kinderhort Kreuzstrasse 42 und Tagesstruktur Mythenstrasse 35, Spielplatzgestaltung	60'000	
1111	Bau, Verkehr, Umwelt	470'000	470'000
11111	Gemeindestrassen, Brücken, Plätze	470'000	470'000
111113	Parkplatzbewirtschaftung	470'000	470'000
	K Parkhaus See, Sanierung Treppenhäuser	70'000	70'000
	B Parkhaus See, Ersatz der Bewirtschaftungsanlage	150'000	150'000
	K Öffentliche Parkplätze, Umsetzung Parkplatzbewirtschaftungskonzept	250'000	250'000
	Bruttoinvestitionen	31'697'000	
	Beiträge Dritter (Bund, Kantone, Gemeinden, Private)		428'000
	Bezüge aus Vorfinanzierungen und Reserven		1'648'000
	Nettoinvestitionen		29'621'000

Kredite

Kursiv: Gegenstand früherer oder separater Kreditbeschlüsse (K oder V)

Nicht kursiv/hinterlegt: Gegenstand Kreditbeschlüsse im Rahmen des Budgets 2012 (B)

Nettokredite oder Tranche 2012	Projekt
60'000.–	Informatik: Anschaffungen Software (Wechsel Office 2010, Geschäftskontrolle, Liegenschaftenmanagement) <i>Die Bürgerversammlung hat am 9.12.2010 einen Kredit von Fr. 673'000.– genehmigt. Im Investitionsbudget 2012 sind für die Umsetzung noch Fr. 60'000.– und im Investitionsprogramm 2013 Fr. 40'000.– enthalten.</i>
828'000.–	Informatik: Ersatzbeschaffung Serverfarm <i>Die Bürgerversammlung hat am 9.12.2010 einen Kredit von Fr. 908'000.– genehmigt. Im Investitionsbudget 2012 sind Kosten von Fr. 828'000.– enthalten.</i>
270'000.–	Informatik: Infrastrukturmassnahmen Der Informatikdienst plante die PC-Ersatzbeschaffungen. Im Investitionsbudget 2012 – 2014 waren dafür 1,45 Mio. Franken enthalten. Der Informatikdienst ist bestrebt, ein Optimum an Systemsicherheit, Lebensdauer, Leistung und Wirtschaftlichkeit zu erreichen. Die Abklärungen im Zusammenhang mit der geplanten Ersatzbeschaffung haben ergeben, dass mit wenig finanziellem Mehraufwand die Lebensdauer der PCs verlängert werden kann (zwischen zwei und drei Jahren). Die PCs sollen durch VDI (virtuelle Desktopinfrastruktur) ersetzt werden. Um für die Einführung von VDI Zeit zu gewinnen, wird vorgeschlagen, den Lebenszyklus der PCs von 5 auf 7 – 8 Jahre zu verlängern. Laptops, welche im Jahr 2006 beschafft wurden, müssen in jedem Fall ausgewechselt werden. Für die Umrüstung der bestehenden PCs mit einem System-Update, für den Ersatz der 25 Laptops und für den Pilotversuch wird ein Kredit von Fr. 270'000.– beantragt.
100'000.–	Informatik: Anpassung Telefonanlage, Hauptsystem und Tischapparate Die heutige Telefonanlage der Stadt ist auf 600 Teilnehmer ausgerichtet. Die Systemgrenze ist erreicht. Die Telefonanlage soll neu auf 1'200 Teilnehmer erweitert werden. Damit lassen sich auch alle Schuleinheiten in das zentrale Kommunikationssystem integrieren. Mit der Zentralisierung können die Betriebskosten und die Telekommunikationskosten gesenkt werden. Zusätzlich sollen die rund zehnjährigen Telefonapparate ersetzt werden. Die Zentralisierung führt zu jährlichen Einsparungen von rund Fr. 20'000.–. Zusätzlich können im Bereich der Informatik weitere Synergieeffekte genutzt werden. Für die Anpassung der Telefonanlage, das Hauptsystem und die neuen Telefonapparate wird ein Kredit von Fr. 100'000.– beantragt.
275'000.–	Informatik: Audiovisuelle Hilfsmittel (Beamer für die Mittelstufe, Panels für die Oberstufe) Fest montierte Beamer und Panels sind zeitgemässe Hilfsmittel für einen modernen audiovisuellen Unterricht und unterstützen die Lehrpersonen während ihrer täglichen Arbeit. Mittelstufe Beamer unterstützen den audiovisuellen Unterricht wie kaum ein anderes Hilfsmittel. Er fasst alle bisherigen Hilfsmittel wie Filmprojektor, Diaprojektor und Fernsehgerät in einem einzigen Gerät zusammen und bietet mit Hilfe des Internets einen fast unbegrenzten Zugang zu aktuellem Text-, Bild- und Filmmaterial. Alle Klassenzimmer der Mittelstufe sollen neu mit fest montierten Beamern ausgerüstet werden. Oberstufe Panels ersetzen die bestehenden Hellraumprojektoren und erlauben, in jede Beamerprojektion interaktiv einzugreifen. Somit kann der audiovisuelle Unterricht noch individueller an die Lernenden angepasst werden. Vereinzelt wurden Hellraumprojektoren auf der Oberstufe bereits erfolgreich durch Panels ersetzt. Zusammen mit der Reorganisation der Oberstufe sollen alle Klassenzimmer mit Panels ausgerüstet werden. Die Anpassung der audiovisuellen Hilfsmittel ist ab 2012 vorgesehen. Das Grossprojekt soll spätestens 2014 abgeschlossen werden. Für die audiovisuellen Hilfsmittel – Beamer (Mittelstufe) und Panels (Oberstufe) – wird ein Kredit von Fr. 275'000.– beantragt.

Kredite

300'000.–	Stadtmuseum Rapperswil-Jona, Investitionsbeitrag Die Bürgerversammlung hat am 10. Dezember 2009 einen Kredit von Fr. 2'795'000.– bewilligt. Im Investitionsbudget 2012 sind davon noch die restlichen Kosten von Fr. 300'000.– enthalten.
50'000.–	Schloss, Neuausrichtung, Wettbewerb Die Bürgerversammlung hat am 10.12.2009 einen Kredit von Fr. 100'000.– genehmigt. Im Investitionsbudget 2012 sind noch Fr. 50'000.– enthalten.
50'000.–	Schloss, Neuausrichtung, Ergänzungskredit, Umsetzung Machbarkeitsstudie Die Bürgerversammlung hat am 9.12.2010 einen Ergänzungskredit für die Neuausrichtung des Schlosses genehmigt. Die Arbeiten laufen auch 2012 weiter.
50'000.–	Circusmuseum, Umnutzung, Konzept und Projektierung Im Zusammenhang mit der Realisierung des neuen Stadtmuseums wurde beschlossen, die Thematik Zirkus Knie in dieses zu integrieren. Als Nachfolgenutzung ist die Errichtung eines Besucherzentrums geplant. Die Realisierung ist 2012 vorgesehen.
500'000.–	Circusmuseum, Umnutzung, Ausführung Der Kredit von Fr. 500'000.– wird einer Bürgerversammlung mit einem separaten Gutachten unterbreitet.
50'000.–	Sanierung Alte Jonastrasse (Kreuzstrasse - Schlüsselplatz), Projektierung Die Bürgerversammlung hat am 10.12.2009 einen Kredit von Fr. 150'000.– genehmigt. Im Investitionsbudget 2012 werden für die Projektierung Fr. 50'000.– eingesetzt. Der restliche Betrag wird in die Investitionsplanung 2013 aufgenommen.
200'000.–	Agglo-Programm, Neue Jonastrasse/St. Gallerstrasse, Strassenraumgestaltung, städtebauliches Konzept, Projektierung / Vertiefung Studienauftrag Die Stadt hat unter vier eingeladenen Teams einen Studienauftrag für den „Stadtraum Neue Jonastrasse - St. Gallerstrasse“ durchgeführt. Derzeit werden die möglichen vorgeschlagenen Verkehrslösungen mittels Simulationen auf ihre Verkehrstauglichkeit überprüft. Das Siegerteam wird die städtebaulichen Studien und Knotengestaltungen verfeinern. Hiefür sind zusätzliche Mittel notwendig. Es wird ein Ergänzungskredit von Fr. 200'000.– beantragt.
500'000.–	Gesamtverkehrsoptimierung, Tempo 30-Zonen / Verkehrsberuhigungen, Einzelprojekte 2010ff Die Bürgerversammlung hat am 10.12.2009 einen Kredit von Fr. 900'000.– bewilligt. Im Investitionsbudget 2012 sind davon Fr. 500'000.– und in der Investitionsplanung 2013 Fr. 300'000.– enthalten.
300'000.–	Stampfstrasse (SBB-Unterführung – Parkplatz Stampf) Die Bürgerversammlung hat am 16.6.2006 einen Kredit von Fr. 900'000.– bewilligt. Die Arbeiten werden 2013 abgeschlossen.
70'000.–	Allmeindstrasse (Werk- bis Holzwiesstrasse), Ausführung Die Bürgerversammlung hat am 9.12.2010 einen Kredit von Fr. 820'000.– bewilligt. Im Investitionsbudget 2012 ist noch der Restbetrag enthalten.
50'000.–	Bildastrasse (Alte Jonastrasse - Werkhof Bildau), Ausführung Die Bürgerversammlung hat am 13.4.2010 einen Kredit von Fr. 740'000.– genehmigt. 2012 ist noch der Restbetrag von Fr. 50'000.– eingesetzt.
50'000.–	Johannisbergstrasse, 1. Teil (Aubrigstrasse – Fussweg Wäldliweg), Projektierung Die Bürgerversammlung hat am 13.12.2007 einen Projektierungskredit von Fr. 50'000.– bewilligt. Die Projektierung ist auf 2012 verschoben worden.

Kredite

150'000.–	Belsitostrasse, Ausführung Die Bürgerversammlung hat am 10.12.2009 einen Kredit von Fr. 1'250'000.– genehmigt. Im Investitionsbudget 2012 ist noch der Restbetrag von Fr. 150'000.– enthalten.
120'000.–	Zustandsbericht Strassen, Erneuerung Unterhaltsplanung Die Gemeinden Jona und Rapperswil haben 2003 bzw. 2005/2006 sämtliche Strassen auf den baulichen Zustand hin überprüft. Aufgrund der Zustandsbeurteilung konnten in den letzten Jahren verschiedene Strassen saniert oder instandgestellt werden. Im geographischen Informationssystem wurde das Modul Strassenunterhalt überarbeitet und deshalb sollen die beiden Zustandsuntersuchungen der bisherigen Gemeinden zusammengeführt werden. Zudem ist es sinnvoll, sämtliche Strassen einer Neubeurteilung zu unterziehen. Mit einer aktuellen Zustandsbeurteilung kann der zukünftige Strassenunterhalt optimal geplant werden. Dadurch können auch Fehlinvestitionen oder zu späte Sanierungen vermieden werden. Für die Erhebung des Strassenzustands über das gesamte Stadtgebiet im geographischen Informationssystem wird ein Kredit von Fr. 120'000.– beantragt.
295'000.–	Werkdienst: 2 Traktoren, Lieferwagen (Elektroantrieb) und 2 Salzstreuer für Lieferwagen Der Werkdienst besitzt verschiedene Fahrzeuge für die vielfältigen Arbeiten. Dazu gehören die Pflege der Grünanlagen, allgemeine Reinigungen und der Winterdienst. Die Fahrzeuge werden stark beansprucht. Die Fahrzeugflotte und die Zusatzgeräte müssen regelmässig erneuert werden. 2012 sollen zwei Traktoren, ein Lieferwagen sowie zwei Salzstreuer ersetzt werden. Für die Ersatzbeschaffung der Werkdienstfahrzeuge mit den entsprechenden Geräten wird ein Kredit von Fr. 295'000.– beantragt. Eine rechtzeitige Ersatzbeschaffung reduziert die Unterhaltskosten. Zudem sind die neuen Fahrzeuge mit den modernsten Abgasfiltern ausgerüstet.
125'000.–	Werkhof Bildaustasse, weitere Waschbox Mit der Verlegung des Werkhofs an die Bildaustasse wurde für die Grobreinigung der Fahrzeuge eine Waschbox erstellt. Für die Reinigung der Fahrzeuge und Abfallfässer genügt eine Waschbox nicht mehr. Mit einer zweiten Waschbox können zudem die Einsatzzeiten der Fahrzeuge verlängert werden. Für die Erstellung einer zweiten Waschbox im Werkhof wird ein Kredit von Fr. 125'000.– beantragt.
400'000.–	Grünfeldbrücke Die Bürgerversammlung hat am 4.4.2007 einen Kredit von Fr. 560'000.– genehmigt. Im Investitionsbudget 2012 sind Fr. 400'000.– enthalten.
1'100'000.–	Oberseestrasse, Oberseepplatz – Bereich Kinderzoo, Ausführung Die Bürgerversammlung hat am 30.6.2010 für die Ausführung einen Kredit von Fr. 2'245'000.– genehmigt. Im Investitionsbudget 2012 sind Fr. 1'100'000.– enthalten. Der Restbetrag wird in die Investitionsplanung aufgenommen.
50'000.–	Herrenberg, Erneuerung Pflasterung Die Bürgerversammlung hat am 9.12.2010 einen Kredit von Fr. 650'000.– genehmigt. Im Investitionsbudget 2012 ist noch der restliche Betrag von Fr. 50'000.– enthalten.
100'000.–	Feldlistrasse/St. Gallerstrasse, Projektierung Die Bürgerversammlung hat am 11.12.2008 einen Projektierungskredit von Fr. 100'000.– genehmigt. Die Projektierung erfolgt im Verlauf des nächsten Jahres.
50'000.–	Grünenstrasse, Ausführung Die Bürgerversammlung hat am 13.4.2010 einen Kredit von Fr. 590'000.– bewilligt. Im Investitionsbudget 2012 ist noch der Restbetrag von Fr. 50'000.– eingesetzt.
150'000.–	Blaubrunennstrasse, Grünfeldbrücke – Bächlihof, Ausführung Die Bürgerversammlung hat am 9.12.2010 einen Kredit von Fr. 500'000.– genehmigt. Die Abschlussarbeiten erfolgen 2012.

Kredite

800'000.–	Kreuzstrasse, Ausführung <i>Der Gesamtkredit wird einer Bürgerversammlung unterbreitet.</i>
175'000.–	Hanfländerstrasse, provisorische Verbreiterung Die Hanfländerstrasse ist eine stark frequentierte Fuss- und Radwegverbindung. Zudem verkehrt der Hanfländerbus auf der schmalen Strasse. Deshalb kommen immer wieder schwierige Kreuzungssituationen vor. Für die Verkehrssicherheit soll die Hanfländerstrasse im Abschnitt Spinnerei- bis Bildaustrasse provisorisch auf 4.50 bis 5.00 m verbreitert werden. Dies erlaubt ein gefahrloses Kreuzen der verschiedenen Benutzer der Strasse. Neben der Sicherheit für den Langsamverkehr kann auch die Fahrplanstabilität des Hanfländerbusses verbessert werden. Die Verbreiterung der Strasse soll in der heutigen Form erfolgen (keine Abschlüsse, minimalste Entwässerung, einschichtiger Belag). Für die provisorische Verbreiterung der Hanfländerstrasse wird ein Kredit von Fr. 175'000.– beantragt.
350'000.–	Gotthelfstrasse, Ausführung Die Bürgerversammlung hat am 9. Dezember 2010 für die Projektierung der Sanierung der Gotthelfstrasse einen Kredit von Fr. 50'000.– bewilligt. In der Gotthelfstrasse müssen verschiedene Werkleitungen erneuert werden. Gemäss Zustandsbericht von 2005 befand sich die Strasse noch in einem ausreichenden Zustand. Aktuellere Beurteilungen haben aber ergeben, dass mit der Sanierung der Werkleitungen auch die Strasse komplett saniert werden sollte. Nach der Sanierung ist die Strasse wieder für mindestens 30 Jahre in einem guten Zustand. Die Strasse dient hauptsächlich der Feinerschliessung des Wohngebiets. Für diese Funktion ist die vorhandene Strasse genügend breit. Für die Sanierung der Gotthelfstrasse wird ein Baukredit von Fr. 350'000.– beantragt.
600'000.–	Mittlere Tägernau, Grundwasserschutzmassnahmen, Ausführung <i>Der Gesamtkredit wird einer Bürgerversammlung unterbreitet.</i>
150'000.–	Lattenhofweg, Verbreiterung <i>Die Bürgerversammlung hat am 9.12.2010 einen Kredit von Fr. 200'000.– bewilligt. Im Investitionsbudget 2012 sind Fr. 150'000.– eingesetzt.</i>
100'000.–	Lattenhofweg (SBB-Unterführung – Stadtbach), Asphaltierung Der Lattenhofweg präsentiert sich ab der SBB-Unterführung als Kiesweg. Als Verbindung zu den Erholungs- und Freizeitanlagen im Wald erfüllt dieser Weg eine wichtige Funktion für den Langsamverkehr. Der Weg wird aber auch mit Fahrzeugen befahren. Der Kiesbelag ist beschädigt und weist Unebenheiten auf. Aus Sicherheits- und Unterhaltsgründen soll der Lattenhofweg asphaltiert und mit einer Beleuchtung versehen werden. Das Teilstück Stadtbach bis Holzriesstrasse bleibt vorerst ein Kiesweg, da der Weg mit der geplanten Überbauung verlegt und angepasst wird. Von den Anstössern sind Perimeterbeiträge von Fr. 50'000.– zu erwarten. Der Kostenverteilschlüssel ist noch offen. Für die Asphaltierung des Lattenhofwegs im Abschnitt SBB-Unterführung bis Stadtbach wird ein Kredit von Fr. 100'000.– beantragt.
100'000.–	Hummelbergstrasse, Bereich Tiefgarage, Projektierung Oberhalb des Kindergartens Hummelberg befindet sich unter der Strasse eine rund 230 m lange Tiefgarage. Die damals angenommenen Traglasten und Sicherheiten sind heute völlig ungenügend. Die Traglast wurde deshalb schon vor vielen Jahren auf 16 Tonnen beschränkt. In den nächsten Jahren werden verschiedene Werkleitungen, aber auch Wohnbauten erneuert oder saniert. Provisorische Zufahrten für schwerere Fahrzeuge durch den Wald ab der Ricken- oder Curtibergstrasse sind langfristig keine Lösung. Die Strasse bzw. die Tiefgarage sollen so saniert werden, dass die Zufahrt für Fahrzeuge bis 40 Tonnen möglich ist. Es wurden verschiedene Varianten bzw. Lösungsmöglichkeiten der Sanierung der bestehenden Garagedecke, aber auch ein Neubau geprüft. Zusätzlich laufen noch Abklärungen zur Beteiligung der Anstösser. Es ist aber klar, dass sich auch die Stadt an den Sanierungskosten beteiligen muss. Der Kostenanteil der Stadt für die Projektierung beträgt rund Fr. 100'000.–. Für die Projektierung der Sanierung der Hummelbergstrasse im Bereich Tiefgarage wird ein Kredit von Fr. 100'000.– beantragt.

Kredite

400'000.–	Balmstrasse, Sanierung und Verbreiterung, Ausführung Die Balmstrasse weist eine Breite von 5.00 m auf. Die Strasse wird häufig als Spazierweg durch die Bewohner des Wohnheims Balm benützt. Zudem verkehrt der Lenggiserbus zum Teil im Viertelstundentakt. Für die Begegnungsfälle Bus/Fussgänger, aber vor allem Bus/PW (Lieferwagen) ist die bestehende Fahrbahn zu schmal, was zu Konflikten führt. Die Fahrzeuge weichen beim Kreuzen auf das angrenzende Wiesland aus. Diese Schäden müssen immer wieder durch den Werkdienst behoben werden. Der bestehende Belag ist zudem in einem schlechten Zustand und muss in nächster Zeit ersetzt werden. Mit der notwendigen Belagssanierung soll die Strasse auf 6.00 m verbreitert und damit ein gefahrloses Benützen für alle Verkehrsteilnehmer ermöglicht werden. Für die Belagssanierung und die Verbreiterung der Fahrbahn der Balmstrasse wird ein Kredit von Fr. 400'000.– beantragt.
160'000.–	Obersee-/Blumenaustrasse, Belagssanierung Kreisel Der Kreisel wurde 1995 erstellt. Durch die grossen Belastungen und Querkräfte weist der Belag starke Schäden auf. Eine Reparatur der Schadstellen ist nicht sinnvoll. Deshalb ist vorgesehen, den alten Belag zu entfernen und durch einen neuen, höher belastbaren Asphalt zu ersetzen. Mit der Sanierung können auch die defekten Abschlüsse ersetzt werden. Während den Sanierungsarbeiten sind der Einsatz einer Lichtsignalanlage und allenfalls Nacharbeiten notwendig. Es wird mit einer Bauzeit von rund einem Monat gerechnet. Die Ausführung ist im Sommer 2012 geplant. Für die Belagssanierung des Kreisels Obersee-/Blumenaustrasse wird ein Kredit von Fr. 160'000.– beantragt.
160'000.–	Altstadtschutz, Fotogrammetrische Auswertungen, Rahmenkredit <i>Die Bürgerversammlung hat am 9.12.2010 einen Kredit von Fr. 160'000.– genehmigt. Die Vornahme der fotogrammetrischen Auswertungen ist 2012 geplant.</i>
70'000.–	Jonaufgestaltung/Sanierung Ufermauer, inkl. Abbruch Jonaport 6 und 8 (3. Etappe Bereich Jonaport), Projektierung <i>Die Bürgerversammlung hat am 9.12.2010 einen Kredit von Fr. 70'000.– bewilligt. Die Projektierung ist 2012 vorgesehen.</i>
50'000.–	Gubel, öffentlicher Seezugang, Projektierung In der kürzlich abgeschlossenen Ortsplanungsrevision wurden die Zoneneinteilung und der Richtplaneintrag für das Gebiet Gubel als Grünzone ausgeschieden. Diese Umzonung wurde ein weiteres Mal von den Eigentümern angefochten. Der Fall liegt im Moment beim Verwaltungsgericht des Kantons St. Gallen. Die Stadt hofft, sich mit den Eigentümern der beiden Grundstücke einigen zu können. Mit der Erarbeitung eines Konzepts für den Seezugang im Bereich Gubel sollen Ideenvarianten erarbeitet werden. Das Thema wurde auch mit dem Quartierverein Lenggis-Kempraten besprochen. Für den Quartierverein wäre es sicher erstrebenswert, am See einen Aufenthaltsort zu schaffen. Vorstellbar wäre auch eine einfache Lösung. Für die Entwicklung eines Konzepts und Ideenvarianten wird ein Projektierungskredit von Fr. 50'000.– beantragt.
50'000.–	Spielplatz Schlüsselstrasse, Ergänzungen am Programm „Kinder im Gleichgewicht“ <i>Die Bürgerversammlung hat am 10.12.2009 für Anpassungen am Spielplatz Schlüsselstrasse einen Kredit von Fr. 100'000.– genehmigt. Die Realisierung erfolgt 2012.</i>
80'000.–	Spielplatz Schlüsselstrasse, Ergänzungen am Programm „Kinder im Gleichgewicht“, Ergänzungskredit <i>Die Bürgerversammlung hat am 10.12.2009 für Anpassungen am Spielplatz Schlüsselstrasse einen Ergänzungskredit von Fr. 80'000.– genehmigt. Die Realisierung erfolgt 2012.</i>
100'000.–	Aufwertungsmassnahmen Spielplätze <i>Die Bürgerversammlung hat am 9.12.2010 einen Kredit von Fr. 200'000.– bewilligt. Im Investitionsbudget 2012 ist noch die zweite Tranche von Fr. 100'000.– eingesetzt.</i>
100'000.–	Fussweg Pius Rickenmannstrasse/Spinnereistrasse Mit dem Erlass des Gestaltungsplans Gutenberg 4 wurde eine öffentliche Fusswegverbindung zwischen der Pius Rickenmann- und der Spinnereistrasse festgelegt. Der Weg ist die kürzeste Verbindung zwischen dem Bahnhof Jona und dem Gebiet Bildau/Gutenberg. Die Ortsgemeinde Rapperswil-Jona hat das Land für die Wegverbindung der Stadt abgetreten. Im Gegenzug ist die Stadt für den Bau und den Unterhalt des Wegs verantwortlich. Geplant ist eine 2 m breite, stufenfreie Wegverbindung, die sich gut in die Überbauung Gutenberg 4 eingliedert. Das notwendige Teilstrassenplanverfahren ist bereits durchgeführt worden. Für die Erstellung des Fusswegs wird ein Kredit von Fr. 100'000.– beantragt.

Kredite

100'000.–	Gesamtverkehrsoptimierung, Bushof Jona / Parkhaus, Projektierung <i>Die Bürgerversammlung hat am 31. März 2011 einen Kredit von Fr. 750'000.– bewilligt. Für die Projektierung sind 2012 noch Fr. 100'000.– eingesetzt.</i>
494'000.–	Gesamtverkehrsoptimierung, Ausbau Stadtbusnetz, 3. Etappe 2010 <i>Die Bürgerversammlung hat am 10.12.2009 für den Ausbau des Stadtbusnetzes und die 3. Umsetzungsstufe einen Kredit von Fr. 1'482'000.– bewilligt. Im Investitionsbudget 2012 sind Fr. 494'000.– und in der Investitionsplanung 2013 Fr. 501'000.– enthalten.</i>
50'000.–	Flankierende Massnahmen, Tunnelprojekt, städtebauliche Studien <i>Die Bürgerversammlung hat am 9.12.2010 einen Kredit von Fr. 200'000.– genehmigt. Im Investitionsbudget 2012 sind Fr. 50'000.– enthalten.</i>
25'000.–	Gesamtverkehrsoptimierung, Erschliessung Buech, Projektierung und Konzept, Verdichtung öV-Angebot <i>Die Bürgerversammlung hat am 11.12.2008 für die Projektierung und Erarbeitung eines Konzepts für die öV-Erschliessung Buech einen Kredit von Fr. 180'000.– genehmigt. In der Zwischenzeit haben sich Änderungen in der Planung ergeben, so dass mit tieferen Kosten zu rechnen ist. Im Investitionsbudget 2012 sind Fr. 25'000.– und in der Investitionsplanung 2013 Fr. 25'000.– eingesetzt.</i>
364'000.–	Obersee Schifffahrt, Angebotsausbau <i>Ab Sommer 2012 soll, vorerst befristet auf vier Jahre, ein Frühkurs mit Oberseerundfahrt angeboten werden. Damit ergeben sich zwei zusätzliche Fahrten von Pfäffikon zur Insel Ufenau. Der jährliche Netto-Aufwand von rund Fr. 260'000.– wird durch die Gemeinden am Obersee finanziert. Der Kostenteiler richtet sich prozentual nach Anzahl Halten, Einwohnerzahl und dem touristischen Nutzen der Gemeinden. Der Anteil der Stadt beläuft sich auf 35 Prozent bzw. Fr. 91'000.–. Vor der definitiven Einführung ab 2016 wird dann ein separates Gutachten vorzulegen sein. Vorbehalten bleibt, dass die anderen Gemeinden der Beteiligung im vorgesehenen Ausmass zustimmen. Für die zusätzlichen Oberseerundfahrten während der vierjährigen Versuchsperiode von 2012 bis 2015 wird ein Kredit von insgesamt Fr. 364'000.– beantragt.</i>
50'000.–	Kanalisation Alte Jonastrasse Ost, Projektierung <i>Die Bürgerversammlung hat am 4.4.2007 einen Projektierungskredit von Fr. 50'000.– genehmigt. Die Projektierung erfolgt 2012.</i>
200'000.–	Kempratnerbucht, Rechenanlage <i>Die Bürgerversammlung hat am 4.4.2007 einen Kredit von Fr. 600'000.– genehmigt. Im Investitionsbudget 2012 sind Fr. 200'000.– und in der Investitionsplanung 2013 Fr. 300'000.– enthalten.</i>
370'000.–	Kanalisation Oberseestrasse (Oberseeplatz – Kinderzoo), Ausführung <i>Die Bürgerversammlung hat am 30.6.2010 den Kredit von Fr. 370'000.– genehmigt. Die Ausführung erfolgt 2012.</i>
100'000.–	Genereller Entwässerungsplan, 2. Teil (Planung Ingenieure) <i>Die Bürgerversammlung hat am 11.12.2008 einen Kredit von Fr. 700'000.– genehmigt. Im Investitionsbudget 2012 ist der Restbetrag von Fr. 100'000.– enthalten.</i>
627'000.–	ARA Rapperswil-Jona, Ersatz Blockheizkraftwerk <i>Das Blockheizkraftwerk auf dem ARA-Areal verwertet das Klärgas und produziert Strom und Wärme für den Betrieb der Abwasserreinigungsanlage. Die Geräte sind seit 1996 im Einsatz und einer grossen Belastung ausgesetzt. In nächster Zeit sind für das Blockheizkraftwerk kaum noch Ersatzteile erhältlich. Es stehen grössere Revisionsarbeiten an. Der produzierte Strom wird als erneuerbare Energie akzeptiert. Für diesen Strom wird eine kostendeckende Einspeisevergütung ausgerichtet. Dafür ist aber eine Leistungserhöhung von mindestens 25% erforderlich. Deshalb soll das bestehende Blockheizkraftwerk ersetzt werden. An den Gesamtkosten von Fr. 660'000.– beteiligt sich die Gemeinde Eschenbach mit rund 5%. Die jährlich wiederkehrenden Kosten verändern sich nur gering. Durch die kostendeckende Einspeisungsvergütung kann während 20 Jahren mit einem Gesamt-Netto-Ertrag aus der Stromproduktion von rund Fr. 60'000.– gerechnet werden. Für den Ersatz des Blockheizkraftwerks wird ein Kredit von Fr. 627'000.– beantragt (Spezialfinanzierung Abwasser).</i>

Kredite

50'000.–	Sonnenbergstrasse, Kanalisation, Retention, Projektierung <i>Die Bürgerversammlung hat am 9.12.2010 einen Kredit von Fr. 50'000.– genehmigt. Die Projektierung ist 2012 vorgesehen.</i>
770'000.–	ARA Rapperswil-Jona, zusätzliche Schlammeeindickung Der Schlamm wird heute im Faulturm während 14 bis 18 Tagen gelagert. Für eine optimale Ausfäulung des Schlammes und der Gasproduktion wären aber 18 bis 20 Tage notwendig. Der Überschussschlamm soll deshalb zusätzlich eingedickt werden, bevor er in den Faulturm gepumpt wird. Durch die Eindickung wird die Schlammmenge (weniger Wasser) verringert und damit ist eine längere Lagerung im Faulturm möglich. Die ausreichende Faulzeit hat einen grossen Einfluss auf die Gas- und Stromproduktion. Die notwendigen Einrichtungen können in den vorhandenen Räumen auf der Abwasseranlage untergebracht werden. An den Gesamtkosten von Fr. 810'000.– beteiligt sich die Gemeinde Eschenbach mit 5%. Für die zusätzliche Eindickung des Überschussschlammes wird ein Kredit von Fr. 770'000.– beantragt (Spezialfinanzierung Abwasser).
515'000.–	Kanalisation Gotthelfstrasse, Ausführung Der Stadtrat hat am 14. März 2011 für die Projektierung der Kanalisation Gotthelfstrasse einen Projektierungskredit von Fr. 25'000.– genehmigt. Verschiedene Werkleitungseigentümer müssen ihre Leitungen in der Gotthelfstrasse erneuern. Die Kanalisation weist zum Teil einen zu geringen Leitungsquerschnitt und verschiedene Schadstellen auf. Eine Erneuerung der Kanalisationsleitungen zusammen mit den restlichen Werkleitungen und der Strassensanierung ist deshalb notwendig und sinnvoll. Die Sanierung und teilweise Vergrösserung der Leitungsquerschnitte sind sinnvoll und notwendig. Mit richtig dimensionierten Leitungen kann die Gefahr von Rückstaus in der Kanalisation und daraus folgenden Überschwemmungen auf den angrenzenden Grundstücken auch bei Starkregen massiv reduziert werden. Für die Sanierung und teilweise Querschnittsvergrösserung der Kanalisation in der Gotthelfstrasse wird ein Baukredit von Fr. 515'000.–, inkl. Mwst., bewilligt (Spezialfinanzierung Abwasser).
158'000.–	Aussenanlagen Abwasser, Ersatz Infranet Die Aussenstationen der Abwasserentsorgung sind über ein Fernwirkssystem in die Abwasserreinigungsanlage integriert. Mit dem System werden Betriebs- und Störungsmeldungen erfasst. Die Daten verschiedener Aussenstationen werden über das System Infranet der Swisscom AG übermittelt. Die Swisscom AG schaltet dieses System per 31. Dezember 2012 ab. Deshalb müssen die Aussenstationen mit Infranetanschluss auf ein neues Datenübertragungssystem umgerüstet werden. Die Umrüstung muss zwingend vorgenommen werden. Für die notwendige Ablösung des heute bestehenden Infranetsystems wird ein Kredit von Fr. 158'000.– beantragt (Spezialfinanzierung Abwasser).
330'000.–	Aussenanlagen Erlen/Langrütli, Verlegung Leitung Wagen Die Sammelkanalisation von Wagen und des Industriegebiets Buech verläuft nördlich der Joner Allmeind zur Erlenstrasse und anschliessend zur Abwasserreinigungsanlage. Durch die geplanten Erschliessungen im Bereich Langrütli ist eine Verlegung der Sammelkanalisation notwendig. Allenfalls sind an die Verlegung der Kanalisation Grundeigentümerbeiträge erhältlich. Die Verhandlungen sind am Laufen. Für die notwendige Verlegung der Kanalisation im Bereich Erlen wird ein Kredit von Fr. 330'000.– beantragt (Spezialfinanzierung Abwasser).
105'000.–	ARA Rapperswil-Jona, Ersatz/Erneuerung Belüfterplatten Der zentrale Teil auf einer Abwasserreinigungsanlage ist die biologische Klärung. In den Belüftungsbecken erfolgt der natürliche Abbau von gelösten organischen Stoffen. Diese benötigen sehr viel Sauerstoff, welcher über Belüfterplatten am Boden der Becken eingeblasen wird. Die feinen Öffnungen in den Platten sind nach rund 15 Jahren teilweise verstopft. Dadurch entsteht insbesondere auch ein höherer Energiebedarf. Die bestehenden Platten sollen deshalb überholt und erneuert werden. Der Strombedarf wird nach der Revision etwas abnehmen. Für die Revision der Belüfterplatten in der Abwasserreinigungsanlage wird ein Kredit von Fr. 105'000.– beantragt. Der Kostenanteil der Gemeinde Eschenbach beläuft sich auf rund Fr. 5'000.–. Die Kosten werden der Spezialfinanzierung Abwasser belastet.

Kredite

50'000.–	Pumpwerk Zürcherstrasse, Sanierung, Projektierung Das Pumpwerk Zürcherstrasse ist eine wichtige Anlage im Abwassernetz und fördert das Pumpwasser aus dem westlichen Stadtteil via Pumpwerk Parkplatz PARA zur Abwasserreinigungsanlage. Die Pumpen und die technischen Einrichtungen sind veraltet und müssen ersetzt werden. Gleichzeitig sind auch bauliche Unterhaltsarbeiten am Gebäude notwendig. Die Kosten für die Sanierung des Pumpwerks werden auf rund Fr. 450'000.– geschätzt. Für die Projektierung der Sanierung des Pumpwerks Zürcherstrasse wird ein Kredit von Fr. 50'000.– beantragt (Spezialfinanzierung Abwasser).
50'000.–	Abfallwesen, Zentrum Sonnenhof, Ersatz Entsorgungsplatz Die Bürgerversammlung hat am 9.12.2010 einen Kredit von Fr. 50'000.– genehmigt. Der Ersatz ist 2012 vorgesehen.
75'000.–	Sanierung Jonafluss, Massnahmenkonzept zum Hochwasserschutz Der Kanton erarbeitet für das gesamte Kantonsgebiet die Naturgefahrenkarte. Für Rapperswil-Jona liegt diese Karte seit 2006 vor. Die grössten Gefahren sind Hochwasser der Jona und des Zürichsees. Die Jona vermag nicht überall ein hundertjähriges Hochwasser abzuleiten, was zu Überflutungen führen könnte. Der kantonale Richtplan verpflichtet die Gemeinden, innert zwei Jahren nach Vorliegen der Gefahrenkarte ein Massnahmenkonzept mit Risikobeurteilung der einzelnen Gefahren zu erstellen. Die Massnahmenkonzepte sind eine zwingende Vorgabe des Kantons. Für die Erarbeitung der beiden Massnahmenkonzepte zu den vorhandenen Naturgefahren wird ein Kredit von Fr. 75'000.– beantragt.
400'000.–	Schlosshalde Nord, Gesamtgestaltung, Ausführung Der Gesamtkredit wird einer Bürgerversammlung unterbreitet.
100'000.–	Jonafluss, Sanierung Ufermauern und Böschungen im Bereich Grunau (Forsthaus) Die Bürgerversammlung hat am 9.12.2010 einen Kredit von Fr. 350'000.– genehmigt. Im Investitionsbudget 2012 sind Fr. 100'000.– und in der Investitionsplanung 2013 Fr. 100'000.– enthalten.
260'000.–	Friedhof Jona, Erweiterung Urnenwand, Ausführung Der Stadtrat hat am 14. März 2011 einen Projektierungskredit von Fr. 40'000.– bewilligt. Aufgrund der aktuellen Belegungszahlen bietet die bisherige Urnenwand im nördlichen Friedhofsteil lediglich noch bis ca. Frühjahr 2012 Platz für Bestattungen. In den vergangenen Jahren ist die Zahl der Urnenbestattungen gegenüber den Erdbestattungen stark gestiegen. Im Rahmen eines Gesamtkonzepts sollen deshalb die offenen Fragen geklärt werden. Insbesondere gilt es, den Wandel der gesellschaftlichen Bedürfnisse zu berücksichtigen. Die neue Urnenwand soll voraussichtlich im Frühjahr 2012 erstellt werden. Mit der Erweiterung einer Urnenwand im mittleren Teil des Friedhofs können mittel- und langfristig allfällige Engpässe in der Belegungsplanung vermieden werden. Für die Realisierung einer Urnenwand im Friedhof Jona wird ein Kredit von Fr. 260'000.– beantragt.
30'000.–	Projekt zur Organisation der Oberstufe (Oberstufenzentren), Entscheidungsgrundlagen für Umsetzung, Ergänzungskredit Die Bürgerversammlung hat am 10.12.2009 einen Ergänzungskredit von Fr. 40'000.– bewilligt. Im Investitionsbudget 2012 sind Fr. 30'000.– enthalten.
690'000.–	Projekt zur Organisation der Oberstufe (Oberstufenzentren), Umsetzung In den letzten 20 bis 30 Jahren hat sich die Oberstufe im Kanton St. Gallen und in der ganzen Schweiz verändert. Die Entwicklungsschritte gingen dahin, die strikte Trennung zwischen Sekundar- und Realschule zu vermindern. In Rapperswil-Jona war man sich schon lange vor der Vereinigung bewusst, dass die Organisation der Oberstufe eines der grösseren Projekte ist, welche umgesetzt werden müssen. Erst nach der Vereinigung nahm der neue Schulrat diese Pendezenz in das Regierungsprogramm auf. In Rapperswil-Jona bestehen – ausgenommen die Oberstufenschuleinheit Weiden – zurzeit getrennte Schuleinheiten für die Sekundar- und für die Realschule. Das Ziel ist es, die Oberstufenorganisation nachhaltig auf die Anforderungen der Zukunft auszurichten. Indem die Trennung von Sekundar- und Realschule verkleinert wird, entsteht für alle Jugendlichen ein günstiger Rahmen für ihre Entwicklung und für ihr schulisches Lernen. Die Reorganisation wird umsichtig und unter Einbezug der Lehrpersonen durchgeführt. Auch während der Reorganisationszeit muss die Qualität des Unterrichts stimmen. Die Planung der Umsetzung der Zusammenführung ist nun angelaufen. Es zeigt sich, dass die Zusammenführung nicht ohne bauliche Massnahmen und Mobiliaranpassungen vollzogen werden kann. Für die Bildung von typengemischten Oberstufenzentren wird ein Kredit von Fr. 690'000.– beantragt.

Kredite

50'000.–	Schulraumerweiterung, Machbarkeitsstudie Planung und Sicherstellung des Schulraums aufgrund der Entwicklung der Schülerzahlen sind wichtige Aufgaben des Schulrats. Er initiiert allenfalls notwendige Schulraumerweiterungen. Es geht darum, vor diesem Hintergrund sowie sich verändernder Unterrichtsformen, auch auf Primarstufe, den notwendigen Schulraum sicherzustellen und Machbarkeiten für Umnutzung, Sanierung und Erweiterung von Schulanlagen und Optimierung der bestehenden Infrastrukturen zu klären. Für eine Machbarkeitsstudie wird ein Kredit von Fr. 50'000.– beantragt.
400'000.–	Schulanlage Burgerau, Neugestaltung Umgebung, Ausführung Die Bürgerversammlung hat am 9.12.2010 einen Kredit von Fr. 500'000.– genehmigt. Im Investitionsbudget 2012 sind Fr. 400'000.– und in der Investitionsplanung 2013 Fr. 100'000.– enthalten.
200'000.–	Schulanlage Herrenberg, Ersatz Fenster und Isolation, Rollladenkästen Die Bürgerversammlung hat am 9.12.2010 einen Kredit von Fr. 350'000.– genehmigt. Im Investitionsbudget 2012 sind Fr. 200'000.– und in der Investitionsplanung 2013 Fr. 150'000.– enthalten.
95'000.–	Schulanlage Weiden, Unterhaltsarbeiten Fassade Die Bürgerversammlung hat am 10.12.2009 einen Kredit von Fr. 95'000.– genehmigt. Die Ausführung ist 2012 vorgesehen.
387'000.–	Schulanlage Weiden, Fassaden- und Fenstersanierung, Ergänzungskredit Die Bürgerversammlung hat am 10. Dezember 2009 für die Unterhaltsarbeiten der Fassade bei der Schulanlage Weiden einen Kredit von Fr. 95'000.– bewilligt. Anlässlich der Vorbereitungsarbeiten musste festgestellt werden, dass die Fassade und die Fenster mehr in Mitleidenschaft gezogen sind, als ursprünglich erwartet. Die Fassaden, Fenster und Dachuntersichten wurden 2010 einer Expertise unterzogen. Das Ergebnis zeigt, dass intensive Unterhaltsarbeiten anstehen. Für die geplanten Sanierungsarbeiten wird deshalb ein Ergänzungskredit von Fr. 387'000.– beantragt.
260'000.–	Schulanlage Kreuzstrasse, Neuorganisation Schulküche Die Schulküche in der Oberstufe Kreuzstrasse verfügt als einzige Schulküche nicht über einen eigenen Theorieraum. Standardmässig sind in den übrigen Oberstufenschuleinheiten die Schulküche und der Theorieraum räumlich getrennt. Die Neuorganisation ist seit längerer Zeit ein Thema. Das Projekt wurde aber im Hinblick auf die Oberstufenreorganisation zurückgestellt. In der Zwischenzeit ist klar, dass in der Oberstufe Kreuzstrasse ab Schuljahr 2012/2013 drei Realklassen, drei Sekundarklassen und eine Kleinklasse geführt werden. Es ist nun das Ziel, die Oberstufenschule Kreuzstrasse nachhaltig auf die Anforderungen der Zukunft auszurichten. Für die Neuorganisation und Erweiterung der Schulküche in der Schulanlage Kreuzstrasse wird ein Kredit von Fr. 260'000.– beantragt.
125'000.–	Schulanlage Kreuzstrasse, Umbau Hauswartwohnung zu Kleingruppenunterricht Mit dem Auszug des Hauswerts stellte sich die Frage der Weiternutzung der Hauswartwohnung. Die Hauswartwohnung wird nicht mehr zwingend für den Hauswart vorgesehen. Die Räumlichkeiten können für den Kleingruppenunterricht (Stütz- und Förderunterricht, Schulische Sozialarbeit) genutzt werden. Da in der Oberstufe Kreuzstrasse zurzeit kleinere Räumlichkeiten für diverse Angebote fehlen, ist diese Verbesserung sinnvoll. Für die Umnutzung der bisherigen Hauswartwohnung in Kleingruppenräume wird ein Kredit von Fr. 125'000.– beantragt.
3'000'000.–	Schulanlage Paradies-Lenggis, Sanierung Schwimmbad und Turnhalle, inkl. Schwimmbadtechnik, Ausführung Die Bürgerversammlung hat am 1.9.2011 dem Sanierungsprojekt zugestimmt. Die Stimmbürgerschaft wird an der Urnenabstimmung vom 27.11.2011 über den Kredit von 6 Mio. Franken befinden. Im Investitionsbudget 2012 sind 3 Mio. Franken und in der Investitionsplanung 2013 ebenfalls 3 Mio. Franken enthalten.
80'000.–	Schulanlage Wagen, Ersatz Schliessanlage Die Bürgerversammlung hat am 10.12.2009 einen Kredit von Fr. 80'000.– genehmigt. Die Ausführung ist 2012 vorgesehen.

Kredite

90'000.–	Kindergarten Sântisstrasse, Fenstersanierung inkl. Storen <i>Die Bürgerversammlung hat am 10.12.2009 einen Kredit von Fr. 90'000.– genehmigt. Die Ausführung ist 2012 vorgesehen.</i>
180'000.–	Kindergarten Sântisstrasse, Aussenraumgestaltung Die Aussenanlage des Kindergartens entspricht den heutigen Anforderungen mit 40 Kindern nicht mehr. Es gibt zu wenig Bewegungsangebote und auch zu wenig lehrreiche Spielangebote. Der Kindergartenstandort ist ideal gelegen und deckt ein grosses Einzugsgebiet ab. Der Standort ist für die kommenden Jahre gesichert. Die pädagogische Funktion für die Aussenraumgestaltung ist wichtig, zugleich fehlt heute auch ein gedeckter Aussenplatz. Für die Aussenraumgestaltung des Kindergartens Südquartier wird ein Kredit von Fr. 180'000.– beantragt.
90'000.–	Schulanlage Rain, Glasersatz Oblichter Turnhalle und Schulhaus Die Glassatteloblichter auf den Dächern von Schulhaus und Turnhallentrakt gehören noch zur ersten Generation. Sie sind mittlerweile 22-jährig. In den letzten Jahren hat sich gezeigt, dass einzelne Gläser ersetzt werden müssen. Es wurden daher für das laufende Jahr je Fr. 10'000.– pro Gebäudeteil budgetiert. Im Rahmen der Offertstellung wurde festgestellt, dass etliche Gläser mehr als ursprünglich erwartet Altersschäden aufweisen. Aus Effizienzgründen sollen deshalb die Reparaturarbeiten nicht über verschiedene Jahre verteilt, sondern in einem Zug ausgeführt werden. Für den Glasersatz bei den Oblichtern der Schulanlage Rain wird ein Kredit von Fr. 90'000.– beantragt.
90'000.–	Schulanlage Bollwies, Erneuerung der Gebäudeautomation <i>Die Bürgerversammlung hat am 9.12.2010 einen Kredit von Fr. 230'000.– genehmigt. Im Investitionsbudget 2012 ist der erste Teil des Kredits von Fr. 90'000.– enthalten.</i>
180'000.–	Schulanlage Bollwies, Turnhalle, Sanierung inkl. Überprüfung alternativer Energien, Projektierung Verschiedene Gebäudeteile der Schulanlage Bollwies sind erneuerungsbedürftig. Zur Werterhaltung und zum Erhalt der Gebrauchstauglichkeit der Bausubstanz sind grössere Investitionen notwendig. Damit die einzelnen Massnahmen aufeinander abgestimmt werden können, ist der Beizug von Fachleuten erforderlich. Für die Erneuerungen an der Gebäudehülle, des Dachs sowie der Fassade der Turnhalle sind deshalb die Planungsarbeiten aufzunehmen. Zusätzlich soll auch der Einsatz von alternativen Energien geprüft werden. Für die Sanierung der Gebäudehülle der Dreifachturnhalle Bollwies, inkl. Überprüfung alternativer Energien, wird ein Projektierungskredit von Fr. 180'000.– beantragt. Die Gesamtkosten für die Sanierungsarbeiten dürften sich auf rund Fr. 2'000'000.– belaufen.
80'000.–	Kindergarten Bollwies, Spielplatzgestaltung Die Spielplätze der Stadt sollen nach den neuesten Erkenntnissen geplant, gebaut und unterhalten werden. Den Kindern sollen spannende, attraktive, abwechslungsreiche und pädagogisch wertvolle Spielmöglichkeiten geboten werden. Die Spielplätze beim Kindergarten Bollwies weisen keinen hohen Spielwert mehr auf. Eine Aufwertung ist zwingend notwendig. Unter der Leitung von Toni Anderfuhren und Daniel Zuccol erarbeiteten die Lehrpersonen, die Schulleitung, der Hausabwart und die Liegenschaftenverwaltung erste Projektideen. Für die Umgestaltung und Aufwertung der Spielflächen beim Kindergarten wird ein Kredit von Fr. 80'000.– beantragt.
100'000.–	Kindergarten Bollwies, Flachdachsanierung und Sicherheitsanpassung Terrassengeländer Das Flachdach des Kindergartens Bollwies ist bereits über 40-jährig. Deshalb ist eine Flachdachsanierung zwingend notwendig. Das oberste Dach soll als Gründach beibehalten werden. Eine Dachbegrünung hat neben ökologischen Aspekten auch bautechnische Vorteile. Das Dach wird vor extremen Temperaturen und Windzug besser geschützt und auch der Schall- und Wärmeschutz werden erhöht. Zusätzlich müssen die Brüstungen auf den beiden Terrassen ersetzt werden. Für die Flachdachsanierung sowie die Sicherheitsanpassung der Absturzsicherungen auf den Terrassen wird ein Kredit von Fr. 100'000.– beantragt.
350'000.–	Stadtbibliothek, Innenausbau und Betriebseinrichtungen <i>Die Bürgerversammlung hat am 31.3.2011 einen Kredit von Fr. 1'950'000.– bewilligt. Im Investitionsbudget 2012 sind Fr. 350'000.– und in der Investitionsplanung 2013 Fr. 1'550'000.– enthalten.</i>

Kredite

50'000.–	Pflegezentrum Bühl, Heizungssanierung, Projektierung Im Pflegezentrum Bühl ist eine frühzeitige Planung für den Ersatz der Haustechnikanlagen dringlich. Damit kann erreicht werden, dass bei einem Heizungspumpen- oder anderem technischen Ausfall die Grundlagen und Berechnungen bereits vorliegen und die Erneuerung sofort umgesetzt werden kann. Ein Grossteil der Haustechnikanlagen ist bald 30 Jahre in Betrieb. Die vorhandene Gebäudetechnik ist veraltet. Die Heizung ist ineffizient und die Armaturen zur Wärmeverteilung genügen den heutigen Anforderungen nicht mehr. Für die Ausführungsplanung der Erneuerung der Haustechnikanlagen des Pflegezentrums Bühl wird ein Kredit von Fr. 50'000.– beantragt. Die Ausführung bzw. die Erneuerungen sind ab 2013 vorgesehen. Mit der Verbesserung können energetische Optimierungen erreicht und die Betriebskosten gesenkt werden.
70'000.–	Pflegezentrum Meienberg, Kostenanteil Wärmepumpe und Dachumbauten Die Bürgerversammlung hat am 9.12.2010 einen Kredit von Fr. 70'000.– genehmigt. Die Ausführung ist 2012 vorgesehen.
110'000.–	Bürogebäude Bollwiesstrasse 4, Sanierung, Projektierung, Ergänzungskredit Die Bürgerversammlung hat am 9. Dezember 2010 für die Projektierung des Bürogebäudes Bollwiesstrasse 4 einen Kredit von Fr. 190'000.– bewilligt. Für die Projektierung wird ein Ergänzungskredit von Fr. 110'000.– beantragt. Die Abklärungen haben gezeigt, dass der bewilligte Projektierungskredit für die voraussichtlichen Baukosten nicht ausreicht. Die Baukosten dürften über 4 Mio. Franken liegen. Mit dem Innenumbau des Wohntrakts und der Sanierung der Gebäudehülle wird die Liegenschaft den Erfordernissen neuer Nutzungen angepasst und im Rahmen des Erneuerungszyklus instandgestellt. Deshalb wird für die Projektierung ein Ergänzungskredit von Fr. 110'000.– beantragt.
500'000.–	Bürogebäude Bollwiesstrasse 4, Sanierung, Ausführung (inkl. Überführung ins Verwaltungsvermögen) Das Projekt für die Sanierung des Bürogebäudes Bollwiesstrasse 4, inkl. Überführung ins Verwaltungsvermögen, wird einer Bürgerversammlung mittels separater Vorlage unterbreitet. Über den dafür notwendigen Kredit wird die Stimmbürgerschaft an der Urne befinden.
50'000.–	Wohnen im Alter, Machbarkeitsstudie/Vorabklärungen Im Zusammenhang mit der Überprüfung des Alterskonzepts hat der Stadtrat eine Projektgruppe eingesetzt, die Fragen im Zusammenhang mit dem Wohnen im Alter zu vertiefen. Ein Teil der Aufgabe der Projektgruppe ist es, abzuklären, wie das Pflegezentrum Meienberg in Zukunft optimal genutzt bzw. allenfalls baulich angepasst oder erweitert werden kann. In einem ersten Schritt sind nun grundsätzliche Vorabklärungen zu treffen. Das Pflegezentrum soll den heutigen, aber auch künftigen Anforderungen angepasst werden. Für die Vorabklärungen bzw. die Erstellung einer Machbarkeitsstudie für das Pflegezentrum Meienberg wird ein Kredit von Fr. 50'000.– beantragt.
120'000.–	Pflegezentrum Meienberg, Erneuerung Bodenbeläge Die Bodenbeläge aus Linoleum sind nach 15 bis 20 Jahren Betriebszeit altersbedingt zu ersetzen. Eine Gesamtsanierung macht Sinn. Es ist das Ziel, die Sanierung soweit als möglich verträglich für die Bewohnenden zu erledigen. Für die Bodenbelagerneuerung wird ein Kredit von Fr. 120'000.– beantragt.
60'000.–	Pflegezentrum Meienberg, Ersatz Küchengeräte (Kipper und Kochherd) Die Grossküchengeräte sind bis zu 30 Jahre alt und täglich im Einsatz. Der Ersatz des Kochherds und des Kippers ist altersbedingt dringend notwendig. Mit dem Ersatz können die Geräte auf den neuesten Stand der Technik gebracht werden. Für die Anschaffung von zwei Grossküchengeräten wird ein Kredit von Fr. 60'000.– beantragt.
100'000.–	Sporthalle Grünfeld, Sicherheitsanpassungen, Gebäudeschliessung Die Bürgerversammlung hat am 4.4.2007 für die Sicherheitsanpassungen in der Sporthalle Grünfeld einen Kredit von Fr. 100'000.– genehmigt. Die Ausführung ist 2012 geplant.
2'000'000.–	Sportanlagen Grünfeld, Verlegung Fussballplätze, Projektierung und Ausführung Der Kredit wird an einer Bürgerversammlung mittels separater Vorlage unterbreitet.

Kredite

700'000.–	Sportanlagen Grünfeld, Sanierung und Erweiterung Beachvolleyballanlage, inkl. Garderobengebäude, Ausführung Die Bürgerschaft hat am 9. Dezember 2010 einen Projektierungskredit von Fr. 50'000.– bewilligt. Die Beachvolleyballanlagen im Grünfeld wurden ursprünglich durch den TSV Jona erstellt. Die Benützung wurde in einem Vertrag geregelt. An den laufenden Unterhalt leistet die Stadt einen jährlichen Beitrag. Mittlerweile ist die Anlage sanierungsbedürftig bzw. der Sand für die Beachvolleyballfelder muss komplett ersetzt werden. Dies gilt auch für die defekten Spielfeldeinfassungen. Im Strandbad Stampf wurde mit dem Neubau eine Beachsoccer/Beachvolleyballanlage erstellt. Es hat sich gezeigt, dass die Anlage für Trainings ideal ist, jedoch bei Turnierwochenenden der Beachsoccer keine optimale Situation besteht. Mit der Sanierung der Anlagen im Grünfeld sollen deshalb Voraussetzungen geschaffen werden, dass die Beachsoccer auch hier Turniere durchführen können. Mit der Sanierung sind die bestehenden Gebäude und die Kugelstossanlage zu ersetzen. Als Ersatz für die bestehenden Gebäude soll ein eingeschossiger Bau mit einfacher Struktur, lediglich für die Sommernutzung erstellt werden. Die Netto-Kosten zulasten der Stadt betragen Fr. 650'000.–. Für die Leistungen des Vereins wird diesem ein Darlehen im Verwaltungsvermögen von Fr. 50'000.– gewährt, welches ebenfalls kreditiert werden muss. Die Anlagen im Grünfeld sind sehr beliebt und werden gut benützt. Mit der Sanierung kann die Gesamterneuerung der Sportanlagen im Grünfeld abgeschlossen werden. Für die Sanierung der Beachvolleyballanlage und die Erstellung eines Garderobengebäudes sowie die Gewährung eines Darlehens der Stadt von Fr. 50'000.– wird ein Kredit von Fr. 700'000.– beantragt.
75'000.–	Schwimmbad Lido, Ausbau/Umgebung/Uferanlagen, Machbarkeitsstudie Die Bürgerversammlung hat am 4.4.2007 für das Vorprojekt einen Kredit von Fr. 150'000.– genehmigt. Im Investitionsbudget ist die zweite Tranche von Fr. 75'000.– enthalten.
350'000.–	Schwimmbad Lido, Ausbau/Umgebung/Uferanlagen, Wettbewerbskredit Der Bürgerversammlung wird eine separate Vorlage unterbreitet.
175'000.–	Seebadanstalt Bühlerallee, Sanierung Stahlkonstruktion Die Bürgerversammlung hat am 9.12.2010 einen Kredit von Fr. 175'000.– genehmigt. Die Ausführung ist 2012 geplant.
180'000.–	Jugendherberge Busskirch, Sanierung, Projektierung Die Jugendherberge Busskirch bedarf einer Sanierung. Die Zimmer, die Sanitärräume und die Küchen entsprechen nicht mehr dem heutigen Standard einer Jugendherberge. Eine umfassende Sanierung in den nächsten Jahren ist dringend notwendig. Der Tourismus ist für Rapperswil-Jona ein wichtiger Wirtschaftsfaktor und dazu gehört auch die Führung einer Jugendherberge. Die Gesamtkosten für die Sanierung werden auf 1,2 Mio. Franken geschätzt. Für die Sanierung der Jugendherberge wird ein Projektierungskredit von Fr. 180'000.– beantragt.
100'000.–	Schwimmbad Lido, Instandsetzung Elektroinstallationen Die Bürgerversammlung hat am 9.12.2010 einen Kredit von Fr. 100'000.– genehmigt. Die Ausführung ist 2012 geplant.
50'000.–	Abklärung alternative Energieerzeugung auf städtischen Liegenschaften Rapperswil-Jona ist seit 2009 Energiestadt. Sie zeigt damit Bereitschaft, die Ressourcen besser zu schonen und alternative Energien zu fördern. Für die Zielerreichung wurden im Energiekonzept vier Kernmassnahmen festgelegt. Eine der Massnahmen läuft unter dem Obertitel «Vorbildlicher Gebäudepark der öffentlichen Stadt». So sollen bei grösseren Sanierungen und Neubauten Anlagen für die solare Wärmeerzeugung und/oder Fotovoltaik angestrebt werden. Die Stadt hat viele Gebäude, welche sich sicherlich für die alternative Energieerzeugung eignen. Das Konzept soll aufzeigen, auf welchen Anlagen welche alternative Energieerzeugung Sinn macht. Das Konzept dient dann als Grundlage für künftige Sanierungen. Für die Erstellung eines Konzepts zur Abklärung alternativer Energieerzeugung auf städtischen Liegenschaften wird ein Kredit von Fr. 50'000.– beantragt.
200'000.–	Sicherheitsprävention (Rahmenkredit) Die Bürgerversammlung hat am 9.12.2010 einen Kredit von Fr. 200'000.– genehmigt. Die Umsetzung der Sicherheitsmassnahmen in den verschiedenen Bereichen wird 2012 in die Wege geleitet.

Kredite

100'000.–	Feuerwehrdepot, Sicherheitsverwaltung, Möblierung Die Sicherheitsverwaltung wird die neuen Büroräumlichkeiten in der Liegenschaft Bollwiesstrasse 4 auf den 1. Januar 2012 beziehen. Für den neuen Dienst für öffentliche Sicherheit ist eine Neumöblierung notwendig. Insgesamt sind zehn Arbeitsplätze, ein Sitzungszimmer sowie ein Wartebereich für Besucher geplant. Für die Büroeinrichtung des Dienstes für öffentliche Sicherheit in der Liegenschaft Bollwiesstrasse 4 wird ein Kredit von Fr. 100'000.– beantragt.
205'000.–	Feuerwehrstützpunkt Bollwies, Sanierung Gebäudehülle Die Bürgerversammlung hat am 13.12.2007 für die Sanierung der Gebäudehülle des Feuerwehrstützpunkts einen Kredit von Fr. 280'000.– genehmigt. Die Ausführung ist 2012 vorgesehen.
160'000.–	Ersatzbeschaffung Rüstwagen RJ06 Der Abschreibungsmodus für Grossfahrzeuge der Feuerwehr beträgt 20 Jahre. Der Rüstwagen RW RJ06 wurde 1990 durch die Stadt Rapperswil beschafft. Als Ersatz ist ein WELAB vorgesehen. Das Fahrzeug kommt vor allem im Bereich Unwetter- und Elementarereignisse, aber auch bei Strassenrettungen zum Einsatz. Der Ersatz kann durch einen WELAB (Wechsel-laderabrollbehälter) vorgenommen werden. Im Gegensatz zu einer Ersatzbeschaffung können erhebliche Kosten eingespart werden. Für die Ersatzbeschaffung des Rüstwagens RJ06 wird ein Kredit von Fr. 160'000.– beantragt. Die Subvention des Amtes für Feuerschutz beträgt Fr. 40'000.–. Die Finanzierung erfolgt über die Feuerschutzreserve.
244'000.–	Ersatzbeschaffung Funksystem Das bestehende Funknetz soll ersetzt werden. Die Regierung des Kantons St. Gallen hat dem Projekt zur Einführung des Funkkonzepts Polycom zugestimmt und dafür einen Kredit von 40 Mio. Franken bewilligt. Der Bund verfolgt das Ziel, Armee, Zivilschutz, Grenzwachtkorps und sämtliche Blaulichtorganisationen auf das gleiche digitale Funknetz zu bringen. Die meisten Kantone sind bereits mit Polycom ausgerüstet. Im Kanton St. Gallen wird das neue System ab 2012 aufgeschaltet. Im kantonalen Projekt sind pro Feuerwehr zwei Geräte vorgesehen. Der Chemiewehrstützpunkt erhält sechs Zusatzgeräte. Die Feuerwehr Rapperswil-Jona arbeitet heute mit 60 Handfunkgeräten, 80 Fahrzeuggeräten und 2 Fixgeräten. Deshalb wird vorgeschlagen, die gesamte Feuerwehr Rapperswil-Jona komplett auf das neue System umzuschalten. Die Kosten für die Stadt belaufen sich auf Fr. 244'000.–. Diese Gesamtumstellung macht Sinn und deshalb sind die zusätzlichen Kosten in Kauf zu nehmen. Für die Ersatzbeschaffung des Funksystems wird ein Kredit von Fr. 244'000.– beantragt (Spezialfinanzierung Feuerwehr).

Investitionen im Finanzvermögen

Die folgenden Ausgaben zulasten des Finanzvermögens werden der Bürgerschaft zur Kenntnisnahme unterbreitet. Sie belasten den öffentlichen Haushalt nicht.

100'000.–	Projekt Glasfasernetzschliessung Der Stadtrat hat für das Projekt Glasfasernetz am 29. März 2010 einen ausserordentlichen Kredit bewilligt. Ein Teil der Projektierungskosten geht zulasten des Elektrizitätswerks Jona-Rapperswil AG.
410'000.–	Haus Schlüssel, St. Gallerstrasse 1, Unterhalt Fassade Sandstein, Fenster, Dämmung Dach und Kellerdecke sowie Heizungssanierung Das Gebäude St. Gallerstrasse 1 ist im Inventar der schützenswerten Objekte aufgeführt. Die Fassade ist in einem schlechten Zustand. Zur Vermeidung von Bausubstanzverlust ist eine äussere Sanierung dringend notwendig. Wärmedämmungen fehlen heute vollständig. Zudem ist die Heizung zu ersetzen. Aus baulicher und betrieblicher Sicht macht es Sinn, die Sanierungsmassnahmen gesamthaft auszuführen. Die Arbeiten sind 2012 geplant. Für die Sanierungsmassnahmen wird mit Kosten von Fr. 410'000.– gerechnet. Die Kosten können nicht vollumfänglich auf die Mietzinse umgewälzt werden. Das historische Gebäude soll aber erhalten bleiben.
150'000.–	BWZ Haus III, Zürcherstrasse 7, Lärmschutz Fassade Die Bürgerversammlung hat am 9.12.2010 vom Kredit von Fr. 150'000.– Kenntnis genommen. Die Arbeiten sind für 2012 geplant.
85'000.–	BWZ Haus III, Zürcherstrasse 7, Lüfterneuerung Die Bürgerversammlung hat am 9.12.2010 vom Kredit von Fr. 85'000.– Kenntnis genommen. Die Arbeiten sind für 2012 geplant.
3'000'000.–	BWZ, Zürcherstrasse, Schulraumerweiterung Die Raumverhältnisse am BWZ sind seit vielen Jahren prekär. Einerseits fehlt es an genügend Räumen wie Klassenzimmer und Gruppenräumen, zum andern ist das Haus Brunacker III stark sanierungsbedürftig. Das Berufsschulwesen ist eine kantonale Aufgabe. Die Gebäulichkeiten des BWZ jedoch gehören der Stadt. Aufgrund der kantonalen Investitionsplanung lässt der BWZ-Neubau noch einige Zeit auf sich warten. Es ist somit eine Übergangslösung zu treffen. Die Stadt möchte sechs Klassenzimmer in Modulbauweise auf dem Westteil der Liegenschaft Brunacker I erstellen, welche dann der Kanton zu kostendeckenden Konditionen mieten wird. Lediglich bei der Amortisation sollen die Berechnungen nicht auf der Lebensdauer der Module beruhen, sondern auf der Dauer der Nutzung durch den Kanton. Die Stadt ist somit nach Vertragsablauf selber für die Weiterverwendung dieser Module zuständig. Die Kosten für diese Klassenzimmer-Module belaufen sich auf rund 3 Mio. Franken.
340'000.–	Einsiedlerhaus (Haus der Musik), Umbau Die Stadt hat das Einsiedlerhaus im Baurecht erworben. Der Verein ProMusicante wird im Einsiedlerhaus eine Musikschule für über 60-Jährige anbieten. Zudem kann die Jugendmusikschule die neuen Räumlichkeiten nutzen. Damit wird es möglich, ein eigentliches «Haus der Musik» zu schaffen, ein weiteres attraktives Angebot für die Stadt und die Region. Für die Umnutzung fallen Umbaukosten von Fr. 850'000.– an. Der Verein trägt 60% und die Stadt 40% dieser Kosten. Der betriebliche Unterhalt wird nach dem gleichen Verteilschlüssel übernommen. Zulasten der Stadt gehen der bauliche Unterhalt und der Baurechtszins zu Gunsten des Klosters Einsiedeln.

230'000.–	Areal Zeughaus, Umbau für Marionettentheater Im Zeughausareal wird der Raum der Stiftung für Landschaftsarchitektur frei. Aufgrund der Umnutzung der Alten Fabrik zur neuen zentralen Bibliothek der Stadt muss das Marionettentheater in neue Räumlichkeiten wechseln. Die freiwerdenden Räumlichkeiten im Zeughaus sollen neu u.a. dem Marionettentheater zur Verfügung gestellt werden. Die geschätzten Umbaukosten belaufen sich auf Fr. 230'000.–. Die Räumlichkeiten können multifunktional genutzt werden.
60'000.–	Kinderhort Kreuzstrasse 42 und Tagesstruktur Mythenstrasse 35, Spielplatzgestaltung Der Kinderhort an der Kreuzstrasse 42 wird zurzeit täglich von rund 30 Kindern besucht. Im gegenüberliegenden Gebäude an der Mythenstrasse 35 sind der Mittagstisch und die Nachmittags- und Ferienbetreuung untergebracht. Täglich treffen sich dort zwischen 20 und 40 Schüler und verpflegen sich über Mittag. Die Spielmöglichkeiten im Bereich der beiden Kinderbetreuungsstätten sind mangelhaft. Deshalb soll die unbefriedigende Situation verbessert werden. Einerseits sollen Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten für die Kinder geschaffen werden, andererseits ist es auch notwendig, dass die Spielplätze für die Kinder durch eine Absperrung gesichert sind. Die gesamten Investitionskosten belaufen sich auf Fr. 60'000.–.
70'000.–	Parkhaus See, Sanierung Treppenhäuser Die Bürgerversammlung hat am 4.4.2007 vom Kredit von Fr. 120'000.– Kenntnis genommen. Im Investitionsbudget 2012 sind noch die Restkosten von Fr. 70'000.– enthalten.
100'000.–	Parkhaus See, Ersatz der Bewirtschaftungsanlage Die Störungen und Reparaturen an der Bewirtschaftungsanlage im Parkhaus See nehmen zu. Die Stadt als Eigentümerin und Bewirtschafterin ist verpflichtet, eine funktionelle Anlage bereitzustellen. Mit einer neuen Bewirtschaftungsanlage sollen der Betrieb reibungslos funktionieren, die Kundenzufriedenheit gesteigert und ein Zahlungssystem mit Post- und Kreditkarten eingeführt werden. Die Gesamtkosten belaufen sich auf Fr. 150'000.–, wobei die Miteigentümer Fr. 50'000.– finanzieren. Die Finanzierung erfolgt aus den geäußerten Parkhausreserven. Zulasten der Stadt fallen Fr. 100'000.– an.
250'000.–	Öffentliche Parkplätze, Umsetzung Parkplatzbewirtschaftungskonzept Das Parkierungs- und Parkgebührenreglement hält in Art. 2 fest, dass das Abstellen von Motorfahrzeugen auf öffentlichem Grund und allgemein zugänglichen Parkplätzen in der Regel gebührenpflichtig ist. Aufgrund dieser reglementarischen Grundlage hat der Stadtrat ein Bewirtschaftungskonzept ausgearbeitet. Der Hauptaufwand für die Umsetzung des Konzepts betrifft die Anschaffung der Ticketautomaten. Im Weiteren sind Markierungen und Signalisationen anzupassen und die bestehenden Ticketautomaten auf die neuen Parkgebühren umzuprogrammieren. Die Umsetzung soll im Verlauf 2012 erfolgen. Die Finanzierung erfolgt über einen Bezug aus der Reserve für öffentliche Parkplätze.

Inhalt

1. Abschreibungsplan
2. Finanzbedarfsplan/Steuerplan
3. Finanzplanung mit Investitionsprogramm

1. Abschreibungsplan

Die Abschreibungen bei Verwaltungsvermögen, Finanzvermögen und Debitoren zeigen folgendes Bild:

	Rechnung 2010 in Fr.	Budget 2011 in Fr.	Budget 2012 in Fr.
Abschreibungen Finanzvermögen	1'058'905	840'000	840'000
Abschreibungen Verwal- tungsvermögen (ordentlich Stadt/Verwaltung)	4'494'204	5'713'600	6'130'900
Abschreibungen Verwaltungsvermögen (ordentlich Schule)	4'621'000	4'458'000	4'787'800
Direktabschreibungen Investitionsrechnung (Stadt/Verwaltung)	416'541	355'000	166'000
Direktabschreibungen Investitionsrechnung (Schule)	309'836	120'000	290'000
Abschreibungen spezialfinanzierte Bereiche	1'641'666	2'016'000	1'851'200
TOTAL	12'542'152	13'502'600	14'065'900
Abschreibungen Verwal- tungsvermögen; zusätzlich im Rahmen des Rechnungsabschlusses	412'199		

Das Verwaltungsvermögen wird planmässig abgeschrieben. Die Abschreibungen erfolgen gemäss Abschreibungsreglement vom 8. Januar 2007 mit Nachträgen vom 4. August 2008 und 4. Januar 2010 nach der linearen Methode. Die Abschreibungsdauer beträgt höchstens 25 Jahre, ohne Ausnahmen. Die jährliche Abschreibung erfolgt auf den Anlagekosten/dem Anschaffungswert.

Gemäss Vorgaben sind rund 12% bis 13% des Verwaltungsvermögens jährlich abzuschreiben. Mit den vorgesehenen Abschreibungen 2012 liegt die Stadt erstmals im Rahmen dieser Vorgabe.

Der ausführliche Abschreibungsplan mit den einzelnen Positionen ist aus den Details zu diesem Anhang ersichtlich, welche mit der Bestellkarte bei der Stadtkanzlei bezogen werden können.

Das Finanzvermögen der Stadt wird nach allgemein anerkannten Grundsätzen bewertet und verwaltet. Abschreibungen werden demzufolge dann vorgenommen, wenn eine Wertverminderung gegenüber dem Buchwert eintritt.

Für Abschreibungen und Verluste der Debitoren, insbesondere bei den Steuern, werden Fr. 510'000.– veranschlagt.

2. Finanzbedarfsplan/Steuerplan

Steuerbedarf laut Budget				97'100'800
Deckung durch:				
1. Einkommens- und Vermögenssteuern				
Mutmasslicher Betrag der einfachen Steuer (Jahres- und Ratasteuern)			72'500'000	
Steuerfuss in Prozenten der einfachen Steuer			92%	
Einkommens- und Vermögenssteuern				66'700'000
Steuern früherer Jahre				6'100'000
				72'800'000
2. Grundsteuern				
Grundsteuerwerte	6'320'000'000	0.03‰	1'896'000	
	420'000'000	0.02‰	84'000	
				1'980'000
3. Nebensteuern				
Gewinn- und Kapitalsteuern			11'000'000	
Grundstückgewinnsteuern			3'500'000	
Nach- und Strafsteuern			100'000	
Erträge aus Verlustscheinbewirtschaftung			50'000	
Handänderungssteuern			2'350'000	
Hundesteuern			63'000	
Verzugszinsen, Ausgleichszinsen			140'000	
Abschreibungen, Erlasse, Verluste			-510'000	
Quellensteuern, ordentliche			2'350'000	
Quellensteuern aus Vorsorgeleistungen			65'000	
				19'108'000
4. Bezug Eigenkapital				
Reserve für künftige Aufwandüberschüsse; Bezug				3'212'800
Spezialfinanzierungen				
Abwasserbeseitigung				
Abwasser pro Kubikmeter			1.50	2'570'000
Anschlussgebühren				1'600'000
Abfallbeseitigung				
35-Liter-Kehrichtsack			1.90	983'900
Grundgebühr Wohnungen			90.00	816'300
Grundgebühr Einfamilien-/Terrassenhäuser			132.00	296'000
Grundgebühr Gewerbe			90.00	76'000
Feuerwehr				
Feuerwehersatzabgabe	8% von der einfachen Steuer vom Einkommen, höchstens Fr. 350.00			1'700'000

Anhang zum Budget 2012

**3. Finanzplanung mit Investitionsprogramm
2012 bis 2016****Finanzplanung 2012 bis 2016**

Die Finanzplanung dient zur Gestaltung der Laufenden Rechnung und zur Ermittlung der möglichen Selbstfinanzierung der Investitionen. Sie bildet u.a. die Grundlage für die Budgetierung der Folgejahre. Die Finanzplanung bildet eine Übersicht über die kurzfristige Entwicklung des städtischen Haushalts und vereint die Finanzplanung mit der Aufgaben- und Kapazitätenplanung (Ressourcen). Damit ist sie ein Instrumentarium zur Beobachtung und Bestimmung des finanzpolitischen Kurses. Das Investitionsprogramm ist Bestandteil der Finanzplanung und Grundlage der Investitionspolitik der Stadt.

Der Finanzplanung kommt keine rechtliche Verbindlichkeit zu. Sie dient als Orientierungsmittel und dem Stadtrat als Arbeitsinstrument für eine ausgewogene Finanz- und Investitionspolitik. Schliesslich soll sie aufzeigen, wie sich die Verschuldung der Stadt im Planungszeitraum entwickelt.

Die Finanzplanung besteht aus folgenden Elementen:

- Investitionsprogramm, -planung 2012 bis 2016
- Übersicht über die Entwicklung von Aufwand und Ertrag
- Übersicht über die für die Investitionen zur Verfügung stehenden Mittel (Finanzbedarf und Finanzierungsmöglichkeiten)
- Übersicht über die künftigen Rechnungsergebnisse
- Entwicklung der Verschuldung

Investitionsprogramm 2012 bis 2016

Hauptbestandteil der Finanzplanung ist das Investitionsprogramm, das sowohl den finanzpolitischen Zielen und den aktuellen finanzwirtschaftlichen Rahmenbedingungen, als auch dem Investitionsbedarf der Stadt entspricht. Es enthält die heute voraussehbaren Investitionsvorhaben der Stadt im vorgesehenen Zeitraum. Über die Ausführung der einzelnen Vorhaben entscheidet die Stimmbürgerschaft separat erst im Zusammenhang mit einem konkreten Projekt, d.h. via Investitionsbudget resp. separatem Bürgerversammlungsgutachten oder Urnenabstimmung. Es handelt sich um eine rollende Planung, bei der sich Verschiebungen ergeben können. Die Zahlen der einzelnen Vorhaben sind grobe Schätzungen und nicht verlässlich, da noch keine konkreten Projekte vorhanden sind.

Das Investitionsprogramm 2012 bis 2016 enthält Investitionen von rund 168 Mio. Franken. Diese Ausgaben verteilen sich hauptsächlich auf die Jahre 2014 und 2015, wo sich hohe Investitionsspitzen ergeben. Durchschnittlich sind es rund 34 Mio. Franken pro Jahr.

Schwerpunkte im Investitionsprogramm bilden:

- Verwaltung: Erneuerung Hardware und Netzwerkinfrastruktur
- Kultur: Neuausrichtung Schloss
- Tiefbau: Alte Jonastrasse; Strassenraumgestaltung Neue Jonastrasse/St. Gallerstrasse; Oberseestrasse; Hummelbergstrasse
- Parkanlagen Rad- und Wanderwege: Behindertengerechte Altstadt, Anpassungen Strassen und Plätze; Schlosshalde Nord, Lindenhügel mit Hirschpark, Kapuzinerzipfel
- Gesamtverkehrsoptimierung: Bushof Jona mit Parkhaus; Umsetzungsmassnahmen neue Haltestellen; Langsamverkehr, Fuss-/Radwege Massnahmen; Fuss-/Radweg Verbindung Ortszentrum Rapperswil
- Öffentlicher Verkehr: Weitere Ausbaustufen
- Schule: Schulraumerweiterung, Sanierungen Schwimmbad Hanfländer und Lenggis, Sanierung Turnhalle Bollwies, Stadtbibliothek
- Gesundheit Alter: Umbau Bürogebäude Bollwiesstrasse 4, Ausbau Pflegezentrum Meienberg
- Sport/Freizeit: Verlegung/Erweiterung Fussballplätze Grünfeld; Neubau Garderoben-/Lagergebäude; Sanierung Beach-Volleyball-Anlage, Ausbau Schwimmbad Lido, Sanierung Jugendherberge Busskirch
- Finanzvermögen: Schulraumerweiterung BWZ, Umsetzung Parkplatzbewirtschaftungskonzept

Grundlagen Finanzplan

Die einzelnen Aufwand- und Ertragspositionen werden, soweit sie nicht einigermassen berechnet werden können, geschätzt. Die Festlegung der entsprechenden Entwicklungsraten wie Teuerung, Steuerzuwachsrate etc. ist zentral, da sich die entsprechenden Auswirkungen auf die Beobachtungsdauer von fünf Jahren kumulieren. Folgende Zuwachsraten und Entwicklungsfaktoren wurden zu Grunde gelegt:

- Konsumentenpreise: 2013: 0,5%, 2014: 1,0%, 2015: 1,0%, 2016: 1,5%
- Wohnbevölkerung leicht steigend: maximal je 0,5%
- Personalaufwendungen Stadt: 2013: 0,5%, 2014: 1,0%, 2015: 1,0%, 2016: 1,5%
- Personalaufwendungen Schule: 2013: 1,5%, 2014: 2,0%, 2015: 2,0%, 2016: 2,5%
- Sachaufwand: 2013: 0,5%, 2014: 0,5%, 2015: 0,5%, 2016: 0,5%
- Eigene Beiträge wie Sozialhilfe, öffentlicher Verkehr, Mutterschaftsbeiträge, Asylsuchende, Alimentenbevorschussung: 2013: 1,0%, 2014: 1,0%, 2015: 1,0%, 2016: 1,0%
- Vermögenserträge: 2013: 1,0%, 2014: 1,0%, 2015: 1,0%, 2016: 1,0%

Anhang zum Budget 2012

- Entschädigungen wie Polizei, Abfall, Abwasser, Feuerwehr etc.: 2013: 1,0%, 2014: 1,0%, 2015: 1,0%, 2016: 1,0%
- Zinssätze für Fremdkapital: 2013: 3,0%, 2014: 3,0%, 2015: 3,0%, 2016: 3,0%
- Abschreibungen: Gemäss Tilgungsplanung aufgrund des Investitionsprogramms
- Bauteuerung: Keine Berücksichtigung
- Steuern: Die Planungsgrundlagen beruhen auf der Annahme, dass ab 2012 für die folgenden Jahre ein gleich bleibender Steuerfuss von 92% sowie ein Grundsteueransatz von 0.3‰ gelten. Die Steuerzuwachsrate wurde wie folgt festgelegt:
 - Laufende Einkommens- und Vermögenssteuern: 2012: 3,5%, 2013: 3,5%, 2014: 3,5%, 2015: 3,5%
 - Steuern juristische Personen: 2012: 5,0%, 2013: 5,0%, 2014: 5,0%, 2015: 5,0%
 - Quellensteuern: 2012: 3,5%, 2013: 3,5%, 2014: 3,5%, 2015: 3,5%
- Die weiteren Steuern wurden gemäss Budget 2012 angenommen und gleich bleibend fortgeschrieben.
- Zinsaufwendungen/Abschreibungen: Die jährlichen Zunahmen ergeben sich aus der Abschreibungsplanung und der Investitionsplanung.
- Gesetzesrevisionen, insbesondere Steuergesetzänderungen, aber auch Lastenverschiebungen und Aufgabenteilungen ergeben sich derzeit keine.

Allgemein ist festzuhalten, dass die Einnahmen- wie Ausgabenpositionen der Finanzplanung von verschiedenen Faktoren (wie Ansiedlung neuer Unternehmen, allgemeine Wirtschaftsentwicklung, Entwicklung an den Kapitalmärkten, Teuerung, Zu- und Wegzug von Steuerzahlern, Sporbemühungen von Bund und Kanton und Lastenverschiebungen zu Lasten der Gemeinden, neue gesetzliche Aufgaben etc.) abhängen, die auf lange Frist nicht zuverlässig beurteilt werden können. Aufgrund der nun rechtskräftigen Orts- und Zonenplanung dürften sich gewisse Bauvorhaben und damit einmalige Einnahmen bei gewissen Nebensteuern und Gebühren ergeben und aufgrund dieser Bautätigkeit eine leichte Bevölkerungszunahme in den nächsten Jahren mit entsprechendem Steuervolumen.

Der Finanzplanung liegen im Weiteren folgende Annahmen zu Grunde:

- Das Wirtschaftswachstum verlangsamt sich und verharrt auf tieferem Niveau.
- Die Finanzmärkte stabilisieren sich.
- Die Frankenstärke, insbesondere gegenüber dem Euro und dem US-Dollar, bleibt bestehen.
- Das Zinsniveau bleibt weiterhin sehr tief und steigt erst in 1 bis 2 Jahren leicht an.
- Die Indexentwicklung (Teuerung) bleibt vorerst sehr tief und steigt erst in 1 bis 2 Jahren leicht an.
- Die Arbeitslosenquote bleibt tief und steigt erst in einem Jahr leicht an.

Folgende Einzelpositionen sind berücksichtigt:

- 2013: Massnahmenpaket Kanton Mehraufwand von jährlich + Fr. 800'000.–
- 2013: Oberstufenreform Parallelisierung der Fächerangebote Mehraufwand von jährlich + Fr. 150'000.–
- 2013: Stadtbibliothek Betriebskosten + Fr. 100'000.– und ab 2014 jährlich + Fr. 200'000.–
- 2014: Zunahme Schülerzahlen, Klassenplanung + Fr. 425'000.– und ab 2015 jährlich + Fr. 600'000.–
- 2014: Öffentlicher Verkehr dritte Etappe jährlich + Fr. 500'000.–
- 2015: Bushof jährliche Betriebskosten von + Fr. 85'000.–
- 2015: Sportanlagen Grünfeld Erweiterung jährliche Betriebskosten von + Fr. 50'000.–

Verschuldung in Steuerprozenten

Die Verschuldung entspricht dem noch abzuschreibenden Verwaltungsvermögen, abzüglich Vorfinanzierungen, Spezialfinanzierungen und Eigenkapital. Daraus leitet sich die Finanzkennzahl «Verschuldung in Steuerprozenten» ab. Diese Kennzahl zeigt, wie viele Steuerprocente notwendig wären, um die Verschuldung abzutragen. Diese Kennzahl wird jährlich vom Departement des Innern für sämtliche St. Galler Gemeinden erhoben und erlaubt einen gewissen Quervergleich unter den Gemeinden.

Zu beachten ist, dass die so definierte Verschuldung die Aktiven des Finanzvermögens, z.B. frei veräusserbares Bauland, Finanzliegenschaften mit Unterhaltsreserven, Wertschriften, nicht berücksichtigt. Sie ist auch nicht gleichbedeutend mit Bankschulden. Bankschulden (Fremde Mittel) dienen auch der Finanzierung von Guthaben (z.B. kaufmännische Darlehen) oder von Anlagen des Finanzvermögens.

Die Verschuldung lag Ende 2010 bei rund 20,0 Mio. Franken. Zu deren Abtrag wären 29 Steuerprocente notwendig. Der Durchschnitt aller St. Galler Gemeinden lag 2009 bei 91 Steuerprozenten. Die Finanzplanung ergibt, dass die Verschuldung durch die geplanten Investitionen stark ansteigen wird, und zwar auf über 140%. Die Gesamtverschuldung der Stadt kann derzeit als tragbar bezeichnet werden. Die Entwicklung ist allerdings dauerhaft und aufmerksam zu beobachten, bzw. zu steuern.

Anhang zum Budget 2012

Es ist auch zu berücksichtigen, dass Kennzahlen grundsätzlich auf Ist-Werten basieren. Die Finanzplanzahlen sind immer mit Vorsicht zu geniessen, da sie massgeblich von den getroffenen Annahmen abhängen.

Der Stadtrat wird aufgrund der finanzpolitischen Rahmenbedingungen, aber auch aus konjunkturpolitischen Überlegungen die Realisierungszeitpunkte der einzelnen Vorhaben jeweils einlässlich prüfen.

Ergebnisse Finanzplan

Die Finanzplanung zeigt, dass:

- mit jährlichen Defiziten von bis zu 4,0 Mio. Franken zu rechnen ist und damit spürbare Eigenkapitalbezüge notwendig werden.
- der Bestand des Eigenkapitals am Ende der Planungsperiode rund 10,0 Mio. Franken beträgt. Dieser Wert liegt mit 14 Steuerprozenten unter den angestrebten 20 Steuerprozenten von rund 14.5 Mio. Franken.
- von 2012 bis 2016 zwischen 12,3 und 15,4 Mio. Franken an Mitteln zur Selbstfinanzierung zur Verfügung stehen.
- von 2012 bis 2016 insgesamt 68,5 Mio. Franken an Mitteln zur Selbstfinanzierung einem Investitionsvolumen von 168,4 Mio. Franken gegenüberstehen.
- die Fremden Mittel (Bankschulden) von 2012 bis 2016 jährlich zwischen 14,0 und 27,0 Mio. Franken zunehmen.
- die Aufwendungen für Abschreibungen und Zinsen massiv ansteigen werden.
- die Verschuldung derzeit relativ tief ist, jedoch aufgrund der Planungswerte bis auf über 140% ansteigen kann. Die Verschuldungssituation kann derzeit als tragbar bezeichnet werden. Die Entwicklung ist jedoch genau zu überwachen. Ein Ansteigen auf deutlich über 100% ist finanzpolitisch nicht sinnvoll.
- die Investitionen der kommenden Jahre im Detail zu prüfen sind. Mittelfristig müsste sich das Investitionsvolumen auf rund 15,0 Mio. Franken bis 20,0 Mio. Franken einpendeln, damit die Verschuldung nicht weiter zunimmt.
- sich die Rechnungsüberschüsse der Vorjahre nicht wiederholen werden. Damit verschlechtert sich die Liquidität der Stadt; die Aufwandüberschüsse und die Investitionen sind zu finanzieren; Abschreibungen und Zinsaufwendungen erhöhen sich.
- auch in der Laufenden Rechnung gewisse Aufwandsteigerungen vorhanden sind, so insbesondere bei den Personalaufwendungen, beim öffentlichen Verkehr, bei der Pflegefinanzierung und bei der Volksschule.
- sich nicht beeinflussbare Faktoren wie Teuerung und Entwicklung der Zinssätze sehr nachteilig auf den städtischen Haushalt auswirken können.
- nicht beeinflussbare Faktoren wie Wirtschaftslage, Kapitalmärkte, aber auch Gesetzgebung, Sparprogramme von Bund und Kanton, neue Aufgaben etc. den Handlungsspielraum der Stadt bestimmen.
- die Stadt den Realisierungszeitpunkt und die Prioritäten im Investitionsbereich gemäss den finanzpolitischen Eckwerten festzulegen hat.
- die Stadt auf wiederum steigende Steuereinnahmen – gute wirtschaftliche Situation, Bewohnerzuwachs, stabile Finanzmärkte – angewiesen ist.
- die Reformgewinne aus den früheren Projekten neuer Finanzausgleich und Aufgabenteilungen Bund/Kanton/Gemeinden jeweils mit Steuerfussenkungen vollumfänglich dem Steuerzahler weitergegeben wurden.
- nun aus dem aktuellen Massnahmenpaket Kanton ab 2013 Mehrbelastungen für die Stadt von rund 1,7 Mio. bis 2,0 Mio. Franken entstehen, sodass eine entsprechende Überbindung dieser Lasten an den Steuerzahler in Form einer Steuerfusserhöhung nicht ausgeschlossen werden kann.

Investitionsprogramm 2012 – 2016

Die Investitionen mit den farbig hinterlegten Kontonummern laufen ab 2013 und sind nachstehend kurz beschrieben. Alle anderen Investitionen sind ab Seite 36 kommentiert. Zu den nachstehenden Vorhaben kann die Bürgerschaft in einem späteren Zeitpunkt, sei es im Rahmen eines Investitionsbudgets oder einer separaten Vorlage, formell Stellung nehmen.

Beim Investitionsprogramm handelt es sich um eine rollende Planung, wo sich Verschiebungen ergeben können. Die Zahlen der einzelnen Vorhaben sind grobe Annahmen/Schätzungen und nicht verlässlich, da noch keine konkreten Projekte vorhanden sind.

		Kosten Total	vor 2012	2012	2013	2014	2015	2016
10	Bürgerschaft, Behörden, Stadtpräsidium							
102	Stadtrat							
104	Stadtpräsidium, Verwaltungsstellen							
104	Informatik: Anschaffungen Software (Wechsel Office 2010, Geschäftskontrolle, Liegenschaftenmanagement)	673	573	60	40			
104	Informatik: Ersatzbeschaffung Serverfarm	908	80	828				
104	Informatik: Infrastrukturmassnahmen	270		270				
104	Informatik: Ersatzbeschaffung Client	1'000					1'000	
104	Informatik: Anpassung Telefonanlage, Hauptsystem und Tischapparate	100		100				
104	Informatik: Audiovisuelle Hilfsmittel (Beamer für die Mittelstufe, Panels für die Oberstufe)	275		155	60	60		
104	Informatik: Ersatz Netzwerk	3'000						3'000
105	Kulturelles							
105	Projekt Ufnau	150				150		
105	Stadtmuseum Rapperswil-Jona, Investitionsbeitrag	2'795	2'495	300				
105	Schloss, Neuausrichtung, Wettbewerb	100	50	50				
105	Schloss, Neuausrichtung, Ergänzungskredit, Umsetzung Machbarkeitsstudie	50		50				
105	Schloss, Neuausrichtung, Investitionsbeitrag	2'500				1'000	1'500	
105	Circusmuseum, Umnutzung, Konzept und Projektierung	100	50	50				
105	Circusmuseum, Umnutzung, Ausführung	500		500				
108	Vereinigung RJ							
108	Erscheinungsbild: Stadteinfahrten Erlen, Schönau und Kempraten	270			270			
	Total Bürgerschaft, Behörden, Stadtpräsidium	12'691	3'248	2'363	370	1'210	2'500	3'000
11	Bau, Verkehr, Umwelt							
111	Gemeindestrassen, Brücken, Plätze							
111	Sanierung Alte Jonastrasse (Kreuzstrasse – Schlüsselpfad), Konzept	100	100					
111	Sanierung Alte Jonastrasse (Kreuzstrasse – Schlüsselpfad), Projektierung	150		50	100			
111	Sanierung Alte Jonastrasse (Kreuzstrasse – Schlüsselpfad), Ausführung	3'000				1000	2'000	
111	Agglo-Programm, Neue Jonastrasse/St. Gallerstrasse, Strassenraumgestaltung, städtebauliches Konzept, Projektierung/Vertiefung Studienauftrag	200		200				
111	Agglo-Programm, Neue Jonastrasse/St. Gallerstrasse, Strassenraumgestaltung, städtebaul. Konzept, Ausführung, Beitrag Stadt an Staatsstrassenvorhaben	5'000				2'000	3'000	

10.104 Informatik: Ersatzbeschaffung Client

Mit gewissen Infrastrukturmassnahmen kann die Lebensdauer der Hardware um zwei bis drei Jahre verlängert werden, sodass ab 2015 die ersten Ersatzbeschaffungen der Clients geplant sind.

10.104 Informatik: Ersatz Netzwerk

Es ist vorgesehen, das städtische Netzwerk ab 2016 zu erneuern.

10.105 Projekt Ufnau

Der Beitrag an das Projekt Ufnau wird beantragt, sobald die verschiedenen planerischen Fragen geklärt sind. Die Ausrichtung des Beitrags ist abhängig vom Projektstand dieses für die Tourismusregion Obersee und den Kulturraum Rapperswil-Jona wichtigen Projekts.

10.105 Schloss, Neuausrichtung, Investitionsbeitrag

Die Neuausrichtung für das Schloss ist ab 2014 geplant.

10.108 Erscheinungsbild: Stadteinfahrten Erlen, Schönauf und Kempraten

Es ist vorgesehen, für die Stadteinfahrten Erlen, Schönauf und Kempraten eine bessere Lösung zu realisieren. In die Planung sollen die Erfahrungen der neuen LED-Stadteinfahrtstafel auf dem Seedammwiesli einfließen.

11.111 Sanierung Alte Jonastrasse (Kreuzstrasse – Schlüsselplatz), Ausführung

Die Alte Jonastrasse ist schon seit Jahren sanierungsbedürftig. Die Sanierung ist ab 2014 geplant.

11.111 Agglo-Programm, Neue Jonastrasse/ St. Gallerstrasse, Strassenraumgestaltung, städtebauliches Konzept, Ausführung, Beitrag Stadt an Staatsstrassenvorhaben

Der Anteil der Stadt als Beitrag an die Strassenraumgestaltung ist im Investitionsprogramm als Annahme aufgeführt.

Anhang zum Budget 2012

		Kosten Total	vor 2012	2012	2013	2014	2015	2016
111	Gesamtverkehrsoptimierung, Tempo 30-Zonen/ Verkehrsberuhigungen, Einzelprojekte 2010ff	900	100	500	300			
111	Stampfstrasse (SBB-Unterführung – Parkplatz Stampf)	900	500	300	100			
111	Allmeindstrasse (Werk- bis Tägernastrasse), Ausführung	820	750	70				
111	Bildastrasse (Alte Jonastrasse – Werkhof Bildau), Ausführung	740	690	50				
111	Johannisbergstrasse, 1. Teil (Aubrigstrasse – Fussweg Wäldliweg), Projektierung	50		50				
111	Johannisbergstrasse, 1. Teil (Aubrigstrasse – Fussweg Wäldliweg), Ausführung	650			600	50		
111	Johannisbergstrasse, 2. Teil (Fussweg Wäldliweg – Zufahrt Schützenhaus), Projektierung	50			50			
111	Johannisbergstrasse, 2. Teil (Fussweg Wäldliweg – Zufahrt Schützenhaus), Ausführung	800				750	50	
111	Belsitostrasse, Ausführung	1'250	1'100	150				
111	Sanierungen gem. Zustandsanalyse	4'000					2'000	2'000
111	Zustandsbericht Strassen, Erneuerung Unterhalts- planung	120		120				
111	Werkdienst: 2 Traktoren, Lieferwagen (Elektroantrieb) und 2 Salzstreuer für Lieferwagen	295		295				
111	Werkdienst: Laufender Ersatz von Fahrzeugen	1'200			300	300	300	300
111	Werkhof Bildastrasse: Malen äusseres Metallwerk	60			60			
111	Werkhof Bildastrasse: Weitere Waschbox	125		125				
111	Grünfeldbrücke	500	100	400				
111	Oberseestrasse, Oberseeplatz – Bereich Kinderzoo, Ausführung	2'245		1'100	1'000	145		
111	Oberseestrasse, Bereich Kinderzoo – HSR, Ausführung	1'000					1'000	
111	Herrenberg, Erneuerung Pflasterung	650	600	50				
111	Feldlistrasse/St. Gallerstrasse, Projektierung	100		100				
111	Feldlistrasse/St. Gallerstrasse, Ausführung	1'500			1'000	500		
111	Grüzenstrasse, Ausführung	590	540	50				
111	Blaubrunnenstrasse, Grünfeldbrücke – Bächlihof, Ausführung	500	350	150				
111	Kreuzstrasse, Ausführung	1'200		800	400			
111	Hanfländerstrasse, provisorische Verbreiterung	175		175				
111	Hanfländerstrasse, Sanierung, Projektierung	100					100	
111	Rathausstrasse, Sanierung/Gestaltung, Projektierung	50			50			
111	Rathausstrasse, Sanierung/Gestaltung, Ausführung	500				500		
111	Gotthelfstrasse, Ausführung	350		350				
111	Mittlere Tägernau, Grundwasserschutzmassnahmen, Ausführung	1'400		600	800			
111	Lattenhofweg, Verbreiterung	200	50	150				
111	Lattenhofweg (SBB-Unterführung – Stadtbach), Asphaltierung	50		50				
111	Hummelbergstrasse, Bereich Tiefgarage, Projektierung	100		100				
111	Hummelbergstrasse, Bereich Tiefgarage, Ausführung	4'000				2'000	2'000	

11.111 Johannisbergstrasse, erster Teil (Aubrigstrasse – Fussweg Wäldliweg), Ausführung

Die Johannisbergstrasse ist in einem schlechten Zustand und soll saniert werden. Die Ausführung ist ab 2013 geplant.

11.111 Johannisbergstrasse, zweiter Teil (Fussweg Wäldliweg – Zufahrt Schützenhaus), Projektierung und Ausführung

Die Projektierung ist 2013 und danach die Ausführung ab 2014 vorgesehen.

11.111 Sanierungen gemäss Zustandsanalyse

Betrag, der für den werterhaltenden Unterhalt des Strassennetzes notwendig ist.

11.111 Werkdienst: Laufender Ersatz von Fahrzeugen

Die Fahrzeuge im Werkdienst müssen laufend ersetzt oder erneuert werden.

11.111 Werkhof Bildaustasse: Malen äusseres Metallwerk

Im Sinne des werterhaltenden Unterhalts ist 2013 das Malen des Metallwerks vorgesehen.

11.111 Oberseestrasse, Bereich Kinderzoo – HSR, Ausführung

Die Ausführung ist 2015 geplant.

11.111 Feldlistrasse/St. Gallerstrasse, Ausführung

Die Anpassungen hängen mit den verschiedenen Bauvorhaben in diesem Stadtgebiet zusammen. Die Ausführung ist ab 2013 vorgesehen.

11.111 Hanfländerstrasse, Sanierung, Projektierung

Bei der Hanfländerstrasse sind Massnahmen für Verbesserungen im Zusammenhang mit dem Busverkehr geplant. Die Projektierung soll 2015 erfolgen.

11.111 Rathausstrasse, Sanierung/Gestaltung, Projektierung und Ausführung

Die Rathausstrasse muss saniert und soll allenfalls neu gestaltet werden. Die Projektierung ist 2013 und die Ausführung 2014 vorgesehen.

11.111 Hummelbergstrasse, Bereich Tiefgarage, Ausführung

Die Sanierungsarbeiten der Hummelbergstrasse sind ab 2014 vorgesehen.

		Kosten Total	vor 2012	2012	2013	2014	2015	2016
111	Balmstrasse, Sanierung und Verbreiterung, Ausführung	400		400				
111	Obersee-/Blumenaustrasse, Belagssanierung Kreisel	160		160				
112	Denkmalpflege, Heimatschutz							
112	Altstadtschutz, Fotogrammetrische Auswertungen, Rahmenkredit	160		160				
113	Parkanlagen, Rad- und Wanderwege							
113	Behindertengerechte Stadt, Anpassungen Strassen/ Plätze (Rahmenkredit)	1'500				1'500		
113	Jonaufergestaltung/Sanierung Ufermauer, inkl. Abbruch Jonaport 6 und 8 (3. Etappe Bereich Jonaport), Projektierung	70		70				
113	Jonaufergestaltung/Sanierung Ufermauer, inkl. Abbruch Jonaport 6 und 8 (3. Etappe Bereich Jonaport), Ausführung	500			400	100		
113	Gubel, öffentlicher Seezugang, Projektierung	50		50				
113	Spielplatz Schlüsselstrasse, Ergänzungen an Programm «Kinder im Gleichgewicht»	100	50	50				
113	Spielplatz Schlüsselstrasse, Ergänzungen an Programm «Kinder im Gleichgewicht», Ergänzungskredit	80		80				
113	Aufwertungsmassnahmen Spielplätze	200	100	100				
113	Grünfeldspark, Projektierung	350				350		
113	Fussweg Pius Rickenmannstrasse/Spinnereistrasse	100		100				
114	Öffentlicher Verkehr							
114	Gesamtverkehrsoptimierung, Bushof Jona/Parkhaus, Projektierung	750	650	100				
114	Gesamtverkehrsoptimierung, Bushof Jona/Parkhaus, Ausführung	22'000			4'000	13'800	4'200	
114	Gesamtverkehrsoptimierung, Umsetzungsmassnahmen neue Haltestellen (Rahmenkredit)	3'600			600	1'200	1'200	600
114	Gesamtverkehrsoptimierung, Ausbau Stadtbusnetz, 3. Etappe 2010	1'482	487	494	501			
114	Flankierende Massnahmen, Tunnelprojekt, städtebauliche Studien	200	150	50				
114	Gesamtverkehrsoptimierung, Erschliessung Buech, Projektierung und Konzept, Verdichtung ÖV-Angebot	75	25	25	25			
114	Gesamtverkehrsoptimierung, Langsamverkehr, Fuss-/ Radwege, Ausführung (Rahmenkredit)	1'000			400	300	300	
114	Agglo-Programm, Fuss-/Radwegverbindung Ortszentrum Rapperswil (Tiefenaustrasse – Rietstrasse), Projektierung	100			100			
114	Agglo-Programm, Fuss-/Radwegverbindung Ortszentrum Rapperswil (Tiefenaustrasse – Rietstrasse), Ausführung	900				900		
114	Agglo-Programm, Radweg Wurmsbach – Schmerikon, Projektierung (Kostenanteil)	50			50			
114	Agglo-Programm, Radweg Wurmsbach – Schmerikon, Ausführung (Kostenanteil)	1'000					1'000	
114	Obersee Schifffahrt, Angebotsausbau	364		91	91	91	91	

11.113 Behindertengerechte Stadt, Anpassungen Strassen/Plätze (Rahmenkredit)

Aufgrund der umfassenden Erhebungen sind ab 2014 erste Umsetzungsmassnahmen vorgesehen.

11.113 Jonaufergestaltung/Sanierung Ufermauer, inkl. Abbruch Jonaport 6 und 8 (3. Etappe Bereich Jonaport), Ausführung

Die Ausführung ist in den Jahren 2013/2014 geplant.

11.113 Grünfelpark, Projektierung

Auf der Grünfelswiese ist allenfalls eine Aufwertung geplant. Die Projektierung soll 2014 beginnen.

11.114 Gesamtverkehrsoptimierung, Bushof Jona / Parkhaus, Ausführung

Die Bürgerversammlungsvorlage für das Ausführungsvorhaben sowie die Urnenabstimmung für den Kredit sollen 2012 erfolgen, sodass mit den Ausführungsarbeiten ab 2013 begonnen werden kann.

11.114 Gesamtverkehrsoptimierung, Umsetzungsmassnahmen neue Haltestellen (Rahmenkredit)

Die Umsetzung von Massnahmen bei den Haltestellen zur Verbesserung des Komforts und der Behindertengerechtigkeit sollen zwischen 2013 und 2016 umgesetzt werden.

11.114 Gesamtverkehrsoptimierung, Langsamverkehr, Fuss-/Radwege, Ausführung (Rahmenkredit)

Die Ausführung ist ab 2013 vorgesehen.

11.114 Agglo-Programm, Fuss-/Radwegverbindung Ortszentrum Rapperswil (Tiefenau- bis Rietstrasse), Projektierung und Ausführung

Die Projektierung ist 2013 und die Ausführung ab 2014 geplant.

11.114 Agglo-Programm, Radweg Wurmsbach – Schmerikon, Projektierung und Ausführung (Kostenanteil)

Für die Prüfung einer möglichen Radwegverbindung Wurmsbach – Schmerikon ist 2013 ein Kostenanteil an die Projektierung und 2015 ein Anteil an die Ausführung vorgesehen.

		Kosten Total	vor 2012	2012	2013	2014	2015	2016
115	Abwasserbeseitigung							
115	Kanalisation Alte Jonastrasse Ost, Projektierung	50		50				
115	Kanalisation Alte Jonastrasse Ost, Ausführung	950				650	300	
115	Kempratnerbucht, Rechenanlage	600	100	200	300			
115	Kanalisation Oberseestrasse (Oberseeplatz – Kinderzoo), Ausführung	370		370				
115	Genereller Entwässerungsplan, 2. Teil (Planung Ingenieure)	500	400	100				
115	Sanierung Stadtbach, Projektierung	100			100			
115	Sanierung Stadtbach, Ausführung	900				450	450	
115	Sanierungen gemäss GEP-Zustandsberichten	3'000					1'500	1'500
115	ARA Jona, Ersatz Blockheizkraftwerk	627		627				
115	Sonnenbergstrasse, Kanalisation, Retention, Projektierung	50		50				
115	Sonnenbergstrasse, Kanalisation, Retention, Ausführung	500			500			
115	ARA Rapperswil-Jona, zusätzliche Schlamm- eindickung	770		770				
115	Kanalisation Gotthelfstrasse, Ausführung	515		515				
115	Aussenanlagen Abwasser, Ersatz Infranet	158		158				
115	Aussenanlagen Erlen/Langrütli, Verlegung Leitung Wagen	330		330				
115	ARA Rapperswil-Jona, Ersatz Strain-Pressen	100				100		
115	ARA Rapperswil-Jona, Ersatz/Erneuerung Belüfterplatten	105		105				
115	Pumpwerk Zürcherstrasse, Sanierung, Projektierung	50		50				
115	Pumpwerk Zürcherstrasse, Sanierung, Ausführung	400			400			
116	Abfallwesen							
116	Abfallwesen, Zentrum Sonnenhof, Ersatz Entsorgungsplatz	50		50				
117	Umweltschutz							
117	Sanierung Jonafluss, Massnahmenkonzept zum Hochwasserschutz	75		75				
117	Sanierung Jonafluss, Hochwasserschutzmass- nahmen, Ausführung	1'200				400	400	400
117	Schlosshalde Nord, Gesamtgestaltung, Ausführung	1'600		400	1'200			
117	Schlosshalde, Gesamtgestaltung, Lindenhügel mit Hirschpark, Ausführung	500			500			
117	Schlosshalde, Gesamtgestaltung, Kapuzinerzipfel, Ausführung	1'400				1'400		
117	Jonafluss, Sanierung Ufermauern und Böschungen im Bereich Grunau (Forsthaus)	200	100	100				
117	Erlenquartier, Öffnung Teilstück Erlenbach	250			250			
118	Bestattungswesen							
118	Friedhof Jona, Erweiterung Urnenwand, Ausführung	260		260				
	Total Bau, Verkehr, Umwelt	86'421	6'942	12'125	14'177	28'486	19'891	4'800

11.115 Kanalisation Alte Jonastrasse Ost, Ausführung

Die Ausführung ist ab 2014 geplant.

11.115 Sanierung Stadtbach, Projektierung und Ausführung

Die Bürgerversammlung hat am 13. Dezember 2007 einen Projektierungskredit von Fr. 100'000.– genehmigt. Die Projektierung ist 2013 und anschliessend die Ausführung ab 2014 vorgesehen.

11.115 Sanierungen gemäss GEP-Zustandsberichten

Für die Werterhaltung der Kanalisation und der ARA sind Sanierungen notwendig.

11.115 Sonnenbergstrasse, Kanalisation, Retention, Ausführung

Die Bürgerversammlung hat am 9.12.2010 einen Projektierungskredit von Fr. 50'000.– genehmigt. Die Ausführung ist 2013 geplant.

11.115 ARA Rapperswil-Jona, Ersatz Strain-Press

Die Ersatzbeschaffung ist ausgewiesen und 2014 geplant.

11.115 Pumpwerk Zürcherstrasse, Sanierung, Ausführung

Die Ausführung ist 2013 geplant.

11.117 Sanierung Jonafluss, Hochwasserschutzmassnahmen, Ausführung

Die Schwachstellen für den Hochwasserschutz sind zu sanieren und zu beseitigen. Die Ausführung ist ab 2014 geplant.

11.117 Schlosshalde, Gesamtgestaltung, Lindenhügel mit Hirschpark, Ausführung

Im Bereich Lindenhügel mit Hirschpark sind die Umsetzungsmassnahmen 2013 vorgesehen.

11.117 Schlosshalde, Gesamtgestaltung, Kapuzinerzipfel, Ausführung

Die Gestaltungsmassnahmen beim Kapuzinerzipfel sind 2014 geplant.

11.117 Erlenquartier, Öffnung Teilstück Erlenbach

Die Öffnung des Bachs ist 2013 vorgesehen.

		Kosten Total	vor 2012	2012	2013	2014	2015	2016
12	Bildung, Familie							
120	Schulbetrieb							
120	Projekt zur Organisation der Oberstufe (Oberstufenzentren), Entscheidungsgrundlagen für Umsetzung, Ergänzungskredit	40	10	30				
120	Projekt zur Organisation der Oberstufe (Oberstufenzentren), Umsetzung	690		600	90			
122	Schulanlagen							
122	Schulraumerweiterung, Machbarkeitsstudie	50		50				
122	Schulraumerweiterung, Wettbewerb	200			200			
122	Schulraumerweiterung, Projektierung	700				700		
122	Schulraumerweiterung, Ausführung	7'000					3'500	3'500
122	Kindergartenerweiterung (Langrüti/Erlen), Projektierung	100			100			
122	Kindergartenerweiterung (Langrüti/Erlen), Ausführung	500				500		
122	Schulanlage Burgerau, Neugestaltung Umgebung, Ausführung	500		400	100			
122	Schulanlage Herrenberg, Ersatz Fenster und Isolation Rollladenkästen	350		200	150			
122	Schulanlage Weiden, Unterhaltsarbeiten Fassade	95		95				
122	Schulanlage Weiden, Fassaden- und Fenster- sanierung, Ergänzungskredit	387		387				
122	Schulanlage Kreuzstrasse, Neuorganisation Schulküche	260		260				
122	Schulanlage Kreuzstrasse, Umbau Hauswart- wohnung zu Kleingruppenunterricht	125		125				
122	Schwimmbad Hanfländer, Sanierung, Projektierung	500					500	
122	Schwimmbad Hanfländer, Sanierung, Ausführung	2'500						2'500
122	Schulanlage Hanfländer, Sanierung Spielfeld und Laufbahn	230			230			
122	Schulanlage Paradies-Lenggis, Sanierung Schwimmbad und Turnhalle inkl. Schwimmbad- technik, Ausführung	6'000		3'000	3'000			
122	Schulanlage Wagen, Ersatz Schliessanlage	80		80				
122	Kindergarten Säntisstrasse, Fenstersanierung inkl. Storen	90		90				
122	Kindergarten Säntisstrasse, Aussenraumgestaltung	180		180				
122	Schulanlage Rain, Glasersatz Oblichter Turnhalle und Schulhaus	90		90				
122	Schulanlage Bollwies, Erneuerung der Gebäude- automation	230		90	70	70		
122	Schulanlage Bollwies, Turnhalle, Sanierung, inkl. Überprüfung alternativer Energien, Projekierung	180		180				
122	Schulanlage Bollwies, Turnhalle, Sanierung, inkl. Überprüfung alternativer Energien, Ausführung	2'000				500	1'000	500
122	Kindergarten Bollwies, Spielplatzgestaltung	80		80				
122	Kindergarten Bollwies, Flachdachsanieierung und Sicherheitsanpassung Terrassengeländer	100		100				
122	Schulanlage Schachen, Schwimmbad, Sanierung Duschbereich	85			85			

12.122 Schulraumerweiterung, Wettbewerb, Projektierung und Ausführung

Aufgrund der Ergebnisse der Machbarkeitsstudie dürfte mit einer Erweiterung des Schulraums zu rechnen sein. Der Wettbewerb ist 2013 und danach die Projektierung 2014 sowie die Ausführung ab 2015 vorgesehen.

12.122 Kindergartenerweiterung (Langrüti/Erlen), Projektierung und Ausführung

Je nach Bauvorhaben im Quartier Langrüti/Erlen und der entsprechenden Zunahme an Kindern ist allenfalls eine Kindergartenerweiterung vorzusehen, mit Projektierung 2013 und Ausführung 2014.

12.122 Schwimmbad Hanfländer, Sanierung, Projektierung und Ausführung

Das Schwimmbad ist mittlerweile über 36 Jahre alt und muss saniert werden. Eine Zustandsanalyse vom Februar 2006 der Gebrüder Hunziker liefert diesbezüglich detaillierte Angaben. Die Sanierung erfolgt in zeitlicher Abstimmung mit der Sanierung der Bäder Lido und Paradies-Lenggis. Die Projektierung soll 2015 und die Ausführung ab 2016 vorgenommen werden.

12.122 Schulanlage Hanfländer, Sanierung Spielfeld und Laufbahn

Die Sanierung der Laufbahn und des Spielfelds ist 2013 vorgesehen.

12.122 Schulanlage Bollwies, Turnhalle, Sanierung, inkl. Überprüfung alternativer Energien, Ausführung

Die Projektierung soll 2012 erfolgen und danach die Ausführung ab 2014.

12.122 Schulanlage Schachen, Schwimmbad, Sanierung Duschbereich

Die Sanierung des Duschbereichs ist für 2013 vorgesehen.

		Kosten Total	vor 2012	2012	2013	2014	2015	2016
124	Übrige Schulbetriebskosten							
126	Bibliotheken							
126	Stadtbibliothek, Innenausbau und Betriebs- einrichtungen	1'950	50	350	1'550			
	Total Bildung, Familie	25'292	60	6'387	5'575	1'770	5'000	6'500
14	Gesundheit, Alter							
142	übriges Gesundheitswesen							
144	Alters- und Pflegeheime							
144	Pflegezentrum Bühl, Heizungssanierung, Projektierung	50		50				
144	Pflegezentrum Bühl, Heizungssanierung, Ausführung	200			200			
144	Pflegezentrum Meienberg, Kostenanteil Wärme- pumpe und Dachumbauten	70		70				
144	Bürogebäude Bollwiesstrasse 4, Sanierung, Projektierung, Ergänzungskredit	110		110				
144	Bürogebäude Bollwiesstrasse 4, Sanierung, Ausführung inkl. Überführung ins Verwaltungs- vermögen	6'521		500	3'521	2'500		
144	Wohnen im Alter, Machbarkeitsstudie/Vorab- klärungen	50		50				
144	Pflegezentrum Meienberg, Ausbau, Wettbewerb	200			200			
144	Pflegezentrum Meienberg, Ausbau, Projektierung	800				800		
144	Pflegezentrum Meienberg, Ausbau, Ausführung	9'000					4'500	4'500
144	Pflegezentrum Meienberg, Erneuerung Boden- beläge	120		120				
144	Pflegezentrum Meienberg, Ersatz Küchengeräte (Kipper und Kochherd)	60		60				
	Total Gesundheit, Alter	17'181	0	960	3'921	3'300	4'500	4'500
15	Liegenschaften, Sport, Freizeit, Tourismus							
154	Sportanlagen							
154	Schiessanlage Langmoos, Sanierung Kugelfang, Ausführung	684			684			
154	Sporthalle Grünfeld, Sicherheitsanpassungen, Gebäudeschliessung	100		100				
154	Sporthalle Grünfeld, Sicherheitsmassnahmen, Dachsanierung, Sonnenkollektoren, Ausführung	415			415			
154	Sportanlagen Grünfeld, Verlegung Fussballplätze, Projektierung und Ausführung	4'000		2'000	2'000			
154	Sportanlagen Grünfeld, Neubau Garderoben-/ Lagergebäude, Projektierung und Ausführung	5'200					2'000	3'200
154	Sportanlagen Grünfeld, Sanierung und Erweiterung Beach-Volleyball-Anlage, inkl. Garderobengebäude, Ausführung	700		700				
154	Sporthalle Grünfeld, Erneuerung Gebäudeautomation	130			130			
155	Freizeitanlagen							
155	Schwimmbad Lido, Ausbau/Umgebung/ Uferanlagen, Machbarkeitsstudie	150	75	75				
155	Schwimmbad Lido, Ausbau/Umgebung/ Uferanlagen, Wettbewerbskredit	350		350				

14.144 Pflegezentrum Bühl, Heizungssanierung, Ausführung

Nach der Projektierung 2012 soll die Sanierung 2013 vorgenommen werden.

14.144 Pflegezentrum Meienberg, Ausbau, Wettbewerb, Projektierung und Ausführung

Aufgrund der Machbarkeitsstudie dürfte sich die Notwendigkeit des Ausbaus des Pflegezentrums Meienberg abzeichnen. 2013 ist der Wettbewerb vorgesehen, danach die Projektierung und ab 2015 die bauliche Ausführung.

15.154 Schiessanlage Langmoos, Sanierung Kugelfang, Ausführung

Die Projektierungsarbeiten sind erfolgt und 2013 soll die Ausführung der Sanierung erfolgen.

15.154 Sporthalle Grünfeld, Sicherheitsmassnahmen, Dachsanierung, Sonnenkollektoren, Ausführung

Die Bürgerversammlung hat am 13.12.2007 einen Verpflichtungskredit von Fr. 415'000.– genehmigt. Die Umsetzung dieses baulichen Massnahmenpakets ist 2013 vorgesehen.

15.154 Sportanlagen Grünfeld, Neubau Garderoben-/Lagergebäude, Projektierung und Ausführung

Nach der Verlegung der Fussballplätze ist ein Neubau für Garderoben und Lager 2015/2016 vorgesehen.

15.154 Sporthalle Grünfeld, Erneuerung Gebäudeautomation

Die Erneuerung der Gebäudeautomation ist 2013 geplant.

		Kosten Total	vor 2012	2012	2013	2014	2015	2016
155	Schwimmbad Lido, Ausbau/Umgebung/ Uferanlagen, Projektierung	800			400	400		
155	Schwimmbad Lido, Ausbau/Umgebung/ Uferanlagen, Ausführung	15'000					7'500	7'500
155	Seebadanstalt Bühlerallee, Sanierung Stahl- konstruktion	175		175				
155	Eisanlagen Lido, Sanierung Aussenfeld Eisbahn	220			220			
155	Jugendherberge Busskirch, Sanierung, Projektierung	180		180				
155	Jugendherberge Busskirch, Sanierung, Ausführung	1'200			700	500		
155	Schwimmbad Lido, Instandsetzung Elektro- installationen	100		100				
157	Übrige Verwaltungsliegenschaften							
157	Abklärung alternative Energieerzeugung auf städtischen Liegenschaften	50		50				
157	Plandigitalisierung städtische Liegenschaften	200			200			
	Total Liegenschaften, Sport, Freizeit, Tourismus	29'654	75	3'730	4'749	900	9'500	10'700
16	Sicherheit, Versorgung, Anlässe							
161	Polizei							
161	Sicherheitsprävention (Rahmenkredit)	200		200				
161	Feuerwehrdepot, Sicherheitsverwaltung, Möblierung	100		100				
162	Feuerwehr							
162	Feuerwehrstützpunkt Bollwies, Sanierung Gebäudehülle	280	75	205				
162	Ersatzbeschaffung Rüstwagen RJO6	160		160				
162	Neubeschaffung WELAB Schlauchverleger	148					148	
162	Ersatzbeschaffung Autodrehleiter RJ04	880				880		
162	Ersatzbeschaffung Funksystem	244		244				
162	Ersatzbeschaffung Mannschaftstransporter RJO12	96						96
162	Ersatzbeschaffung Pikettfahrzeug RJO21	100			100			
	Total Sicherheit, Versorgung, Anlässe	2'208	75	909	100	880	148	96
	Total Verwaltungsvermögen	173'447	10'400	26'474	28'892	36'546	41'539	29'596

**15.155 Schwimmbad Lido, Ausbau/Umgebung/
Uferanlagen, Projektierung und Ausführung**

Der Wettbewerb für das Lido-Areal soll 2012 erfolgen, danach ab 2013 die Projektierung und schliesslich ab 2015 die Ausführung.

**15.155 Eisanlagen Lido, Sanierung Aussenfeld
Eisbahn**

Die Sanierung ist 2013 geplant.

**15.155 Jugendherberge Busskirch, Sanierung,
Ausführung**

Die Sanierung ist notwendig. Nach der Projektierung soll ab 2013 die Ausführung erfolgen.

**15.157 Plandigitalisierung städtische
Liegenschaften**

2013 ist vorgesehen, die Planunterlagen sämtlicher städtischer Liegenschaften für die spätere einfachere Handhabung zu digitalisieren.

16.162 Neubeschaffung WELAB Schlauchverleger

Die Neubeschaffung des WELAB Schlauchverlegers ist 2015 vorgesehen.

16.162 Ersatzbeschaffung Autodrehleiter RJ04

Die Ersatzbeschaffung der Autodrehleiter RJ04 ist 2014 geplant.

**16.162 Ersatzbeschaffung Mannschaftstransporter
RJ012**

Die Ersatzbeschaffung ist gemäss Fahrzeugkonzept 2016 vorgesehen.

16.162 Ersatzbeschaffung Pikettfahrzeug RJ021

Die Ersatzbeschaffung ist gemäss Fahrzeugkonzept 2013 vorgesehen.

		Kosten Total	vor 2012	2012	2013	2014	2015	2016
99	Investitionen Finanzvermögen							
104	Projekt Glasfasernetzerschliessung	150	50	100				
105	KREUZ, Ersatz Bestuhlung Saal	300			300			
109	Haus Schlüssel, St. Gallerstrasse 1, Unterhalt Fassade Sandstein, Fenster, Dämmung Dach und Kellerdecke sowie Heizungserneuerung	410		410				
109	BWZ Haus III, Zürcherstrasse 7, Lärmschutz Fassade	150		150				
109	BWZ Haus III, Zürcherstrasse 7, Lifterneuerung	85		85				
109	BWZ, Zürcherstrasse, Schulraumerweiterung	3'000		3'000				
109	Einsiedlerhaus (Haus der Musik), Umbau	340		340				
109	Areal Zeughaus, Umbau für Marionettentheater	230		230				
109	Kinderhort Kreuzstrasse 42 und Tagesstruktur Mythenstrasse 35, Spielplatzgestaltung	60		60				
111	Parkhaus See Sanierung Treppenhäuser	120	50	70				
111	Parkhaus See, Ersatz der Bewirtschaftungsanlage	100		100				
111	Öffentliche Parkplätze, Umsetzung Parkplatz- bewirtschaftungskonzept	550	50	250	250			
	Total Investitionen Finanzvermögen	5'495	150	4'795	550			
	Gesamttotal Investitionen	178'942	10'550	31'269*	29'442	36'546	41'539	29'596

*Die Bruttoinvestitionen (ohne Beiträge Dritter von Fr. 428'000.-) abzüglich Bezüge aus Vorfinanzierungen und Reserven von Fr. 1'648'000.- ergeben die **Nettoinvestitionen von Fr. 29'621'000.-**.

99.105 KREUZ, Ersatz Bestuhlung Stadtsaal

Der Ersatz der Bestuhlung im Stadtsaal ist 2013 vorgesehen.

Finanzplanung 2012 bis 2016

Konto	Art	Rechnung 2010	Budget 2011	Budget 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
	Ertrag	131'344'663	132'397'800	130'488'800	133'546	136'780	140'132	143'607
40	Steuern ab 2009 95%	76'624'186						
	ab 2011 92%		77'690'000	77'343'000	79'697	82'114	84'614	87'203
41	Konzessionen	77'056	53'200	57'000	58	58	59	59
42	Vermögenserträge	7'006'101	6'253'400	6'272'000	6'330	6'388	6'446	6'506
43	Entgelte	25'077'594	23'988'900	25'046'700	25'011	25'059	25'108	25'157
44	Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung	17'519'945	19'496'400	16'991'500	17'624	18'286	18'981	19'709
45	Rückerstattungen von Gemeinwesen	1'414'408	1'445'200	1'570'300	1'586	1'602	1'618	1'634
46	Beiträge für eigene Rechnung	3'625'374	3'470'700	3'208'300	3'240	3'273	3'306	3'339
	Aufwand	112'070'560	118'974'900	118'176'200	120'387	123'459	125'822	128'187
30	Personalaufwand	59'843'933	61'146'700	61'686'100	62'602	64'108	65'273	66'589
31	Sachaufwand	26'303'338	29'888'200	27'288'600	27'425	27'612	27'835	27'974
32	Passivzinsen	3'539'816	3'896'000	3'684'000	3'788	4'410	5'124	5'770
35	Entschädigungen an Gemeinwesen	7'747'682	8'372'000	8'774'700	9'662	9'750	9'840	9'931
36	Eigene Beiträge	14'635'791	15'672'000	16'742'800	16'910	17'579	17'750	17'923
	Mittel zur Selbstfinanzierung	19'274'103	13'422'900	12'312'600	13'159	13'321	14'310	15'420
	Ertrag	11'208'403	11'890'800	11'783'100	12'264	12'039	12'353	12'490
48	Entnahmen aus Sondervermögen	296'396	1'012'100	793'900	924	555	708	688
49	Interne Verrechnungen	10'912'007	10'878'700	10'989'200	11'340	11'484	11'645	11'802
	Aufwand	25'561'620	26'057'200	27'308'500	29'474	28'373	29'638	31'137
33	Abschreibungen	12'544'251	13'502'600	14'065'900	15'894	14'582	15'720	17'044
38	Einlagen in Sondervermögen	2'105'361	1'675'900	2'253'400	2'240	2'307	2'273	2'291
39	Interne Verrechnungen	10'912'007	10'878'700	10'989'200	11'340	11'484	11'645	11'802
	Rechnungsergebnis	4'920'887	-743'500	-3'212'800	-4'051	-3'013	-2'975	-3'227
	Verwendung							
	Entnahmen aus Sondervermögen							
	Zusätzliche Abschreibungen	410'100						
	Bildung Reserven	4'500'000						
	Einlage Reserve Aufwandüberschüsse	10'787						
	Bezug Reserve Aufwandüberschüsse		-743'500	-3'212'800	-4'051	-3'013	-2'975	-3'227
	Total	4'920'887	-743'500	-3'212'800	-4'051	-3'013	-2'975	-3'227
	Mittel zur Selbstfinanzierung	19'274'103	13'422'900	12'312'600	13'159	13'321	14'310	15'420
	Investitionen zu finanzieren	10'250'126	27'732'000	31'269'000	29'442	36'546	41'539	29'596
	Zunahme/Abnahme Fremde Mittel	-9'023'977	14'309'100	18'956'400	16'283	23'225	27'229	14'176

Verschuldungsentwicklung	Rechnung	Budget	Budget	Planung	Planung	Planung	Planung
	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Verschuldung anfangs Jahr	25'111	19'497	29'712	43'720	60'297	84'361	112'430
Nettoinvestitionen	10'170	22'798	25'481	28'892	36'546	41'539	29'596
Abschreibungen	11'485	12'663	13'226	15'054	13'742	14'880	16'204
Entnahmen/Einlagen Sondervermögen	-622	664	1'460	1'312	1'753	1'565	1'604
Überschuss/Defizit	4'921	-744	-3'213	-4'051	-3'013	-2'975	-3'227
Verschuldung Ende Jahr	19'497	29'712	43'720	60'297	84'361	112'430	127'445
Gesamtverschuldung in Prozenten der einf. Steuer	29%	37%	55%	74%	100%	129%	142%
Einfache Steuer 100%	68'140	79'729	79'130	81'668	84'294	87'012	89'825
Laufende Steuern	68'140	71'033	72'500	75'038	77'664	80'382	83'195
Frühere Jahre (Nachzahlungen)	7'560	8'696	6'630	6'630	6'630	6'630	6'630

Bericht und Antrag für die Bewilligung eines Wettbewerbskredits von Fr. 350'000.– für den Ausbau und die Sanierung des Schwimmbads, der Umgebung und der Uferanlagen im Lido

Geschätzte Mitbürgerinnen und Mitbürger

Ausgangslage

Das Schwimmbad Lido, samt Bootshallen, Restaurant, Kiosk und Hafen, wurde von Walter Denzler in den 1950er und 1960er Jahren erbaut. Der See war damals derart verschmutzt, dass ein Badeverbot herrschte. Die Stadt war froh, dass ein privater Investor die Anlage bauen liess und stellte dafür ein Stück Land im Baurecht zur Verfügung. Im Wissen, dass Sanierungen unumgänglich sein würden, kaufte die Stadt 1989 die gesamte Anlage für 8,5 Mio. Franken. Als Alternative wäre lediglich ein Verkauf an Dritte in Frage gekommen.

Die Bootshallen wurden in den Jahren 2002/03 (Halle 2, West) und 2003/04 (Halle 1, Ost) saniert. Zudem wurden weitere Investitionen in Restaurant, Technik, Sicherheit usw. getätigt. Der damalige Stadtrat von Rapperswil befasste sich aus finanziellen Überlegungen mit der Schliessung des Bads und prüfte auch eine Umzonung des Areals mit entsprechender Überbauung.

Im Jahr 2007 befasste sich der Stadtrat von Rapperswil-Jona erneut mit dem Thema Lido. Im Hinblick auf die anstehenden Unterhaltsmassnahmen zur Erhaltung des Schwimmbads liess er eine Zustandsanalyse durch die Cerliani Architekten AG, Zürich, erstellen. Darin wurden Massnahmen zur Überbrückung des Zeitraums bis zu einer definitiven Sanierung aufgezeigt. Parallel dazu wurden durch das Architekturbüro Bosshard & Luchsinger, Luzern, Studien in Bezug auf das Nutzungspotential des Areals Lido angefertigt.

Die Sportstättenplanung aus dem Jahr 2001 hatte im Bereich der Bäder noch verschiedene Fragen offen gelassen. Aus diesem Grund befasste sich der Stadtrat in den Jahren 2008/09 mit der Bäder- und Turnhallenstrategie. Daraus ging hervor, dass am bestehenden Konzept mit drei Freibädern (Stampf, Lido, Seebadi) sowie drei Lernschwimmbecken (Schachen, Hanfländer, Pardies-Lenggis) festgehalten und auf ein zentrales Hallenbad verzichtet wird. Vor diesem Hintergrund soll das Schwimmbad Lido saniert und aufgewertet werden.

Aufgabenstellung

Der Bäderstrategie entsprechend ist das Schwimmbad Lido mit seinem 50-Meter-Becken zu erhalten und zu sanieren. Die vom Kanton übernommenen und die mit Konzession der Stadt zur Verfügung stehenden Uferpartien, samt Hafen, sollen aufgewertet und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Auch Anliegen der Eissportvereine (Lakers, Eislaufclub) und des öffentlichen Eislaufs sollen aufgenommen werden. Dabei geht es vor allem um die Nutzung von Synergien, die mit dem Hauptanliegen der Sanierung des Schwimmbads abgedeckt werden können, nämlich bezüglich Kassenanlagen, Büroar-

beitsplätzen, Garderoben, Materialräumen, etc. Der Wunsch nach mehr Eisflächen soll ebenfalls in die Überlegungen einbezogen werden, um allfällige künftige Entwicklungen in diese Richtung nicht zu verunmöglichen.

Mit dem Wettbewerb sollen diese Punkte geklärt und ihre Machbarkeit nachgewiesen werden. Gleichzeitig sollen auch Etappierungsmöglichkeiten aufgezeigt und die Kosten grob geschätzt werden.

Wettbewerb

Gestützt auf diese Ausgangslage hat eine Projektgruppe das im Plan schwarz umgrenzte Gebiet genauer unter die Lupe genommen. Der Teil nördlich der Oberseestrasse wird im kommunalen Richtplan als strategische Reserve für Nutzungen mit Zentrumscharakter bezeichnet. Er wird heute als multifunktionaler Platz zum Parkieren, als Festplatz und vom Circus Knie genutzt. Der Boden östlich der Gaswerkstrasse ist zum Teil stark mit Abfällen belastet (ehemalige Kehrtrichtdeponie sowie ehemalige chemische Fabrik Para). Bezüglich des Westteils hat der Stadtrat Gespräche mit dem Kanton aufgenommen, um zusammen auf dem Gelände der ehemaligen Abwasserreinigungsanlage (ARA) den Neubau des Berufs- und Weiterbildungszentrums (BWZ) zu entwickeln. Südlich der Oberseestrasse befinden sich das Eisstadion, Fussballplätze, Hafen- und Uferanlagen sowie das Schwimmbad Lido. Sie liegen in der Intensiverholungs- bzw. der Grünzone für Sportanlagen.

Der Wettbewerb soll unter Architekten und Landschaftsarchitekten ausgeschrieben werden. Zu bearbeiten ist der südliche Bereich mit Schwimmbad, Uferanlagen, Eisanlagen und Umgebung (orange dargestellt). Im Hinblick auf einen längerfristigen Horizont sollen auch die übrigen Bereiche westlich des Eisstadions und nördlich der Oberseestrasse (schraffiert dargestellt) mit in die Überlegungen einbezogen werden.

Konzession Kanton

Der Zürichsee untersteht der Hoheit der Anstösserkantone. Für die Nutzung der Hafenanlage wird deshalb eine Konzession durch den Kanton St. Gallen benötigt, deren Erteilung von ökologischen Aufwertungs- und Ersatzmassnahmen im Bereich der Ufer abhängig ist. Der Umweltverträglichkeitsbericht (UVB) des Ingenieur- und Planungsbüros OePlan, Rapperswil, schlägt dazu verschiedene Massnahmen vor. Die Vorschläge betreffen vor allem den Übergangsbereich zwischen dem bestehenden Schilfgürtel und den ehemaligen Campingplätzen auf der Ostseite des Geländes, sind aber noch weiter zu klären. Bis Ende 2012 liegt vom Kanton eine letzte Übergangskonzession vor; für eine definitive Konzession müssen bis spätestens Ende Dezember 2012 konkrete Ausgleichsmassnahmen für den Naturschutz vorliegen.

Bericht und Antrag Sanierung Schwimmbad, Umgebung und Uferanlagen Lido

Kosten

Für die teilnehmenden Teams handelt es sich um eine komplexe, anforderungsreiche Aufgabe. Aufgrund des Umfangs ist nach den Vorschriften über das öffentliche Beschaffungswesen ein offener Wettbewerb notwendig, allenfalls mit einer sogenannten Präqualifikation. Anhand von Erfahrungswerten geht der Stadtrat von Kosten in der Höhe von ca. Fr. 350'000.– aus. Diese setzen sich wie folgt zusammen:

Modell / Plangrundlagen	ca. Fr. 30'000.–
Wettbewerbssekretariat	ca. Fr. 50'000.–
Beurteilungsgremium	ca. Fr. 40'000.–
Entschädigung Teilnehmer	ca. Fr. 220'000.–
Spesen und Reserve	ca. Fr. 10'000.–
Total	ca. Fr. 350'000.–

Zusammenfassung

Seit Inbetriebnahme im Jahr 1955 wurde das Schwimmbad Lido noch nie umfassend saniert. Um den Betrieb aufrecht zu erhalten, sind jedes Jahr kostenintensive Unterhaltsarbeiten notwendig. Zusammen mit der Sanierung des Schwimmbads Lido sollen die angrenzenden Freiflächen und Uferanlagen für die Bevölkerung aufgewertet werden. Mit dem beantragten Wettbewerbskredit von Fr. 350'000.– können Architekten und Landschaftsarchitekten dazu unterschiedliche Lösungsvorschläge aufzeigen. Auf diese Weise werden die Grundlagen geschaffen, damit das Lido als Zentrum für Eis- und Wassersport erhalten und als attraktiver Aufenthaltsort mit Seeanstoss genutzt werden kann.

Zeitplan

Stimmt die Bürgerschaft dem Antrag des Stadtrats zu, ist folgender Zeitplan für den Wettbewerb vorgesehen:

- Bürgerversammlung Wettbewerbskredit
8. Dezember 2011
- Grundlagenerarbeitung/Wettbewerbsprogramm
Januar – März 2012
- Ausschreibung Wettbewerb/Präqualifikation
April/Mai 2012
- Bearbeitung durch Teilnehmer
Juni – September 2012
- Vorprüfung/Jurierung/Publikation
Oktober/November 2012

Weitere Schritte

Zeitlich stehen die Erarbeitung der Grundlagen und die Umsetzung ökologischer Massnahmen für den Erhalt einer neuen Konzession für die Hafenanlage Lido im Vordergrund. Wann weitere Teilprojekte (Schwimmbad, Ufergestaltung, Restaurant usw.) realisiert werden sollen, ist offen. Das Wettbewerbsergebnis soll die Basis liefern für entsprechende Überlegungen und Anträge an die Bürgerschaft. Der Stadtrat will die Öffentlichkeit nach Abschluss des Wettbewerbs umfassend (samt Prioritätenordnung und Beurteilung der finanziellen Konsequenzen) informieren.

Bericht und Antrag Sanierung Schwimmbad, Umgebung und Uferanlagen Lido

Antrag

Wir beantragen Ihnen, folgenden Beschluss zu fassen:

Für den Ausbau und die Sanierung des Schwimmbads, der Umgebung- und Uferanlagen im Lido wird ein Wettbewerbskredit von Fr. 350'000.–, inkl. Mehrwertsteuer, bewilligt.

Rapperswil-Jona, 26. September 2011

Stadtrat Rapperswil-Jona

Erich Zoller
Stadtpräsident

Andreas Strahm
Stadtschreiber

Bäderstrategie

Im Hinblick auf den Sanierungsbedarf bei den Badeanlagen Paradies-Lenggis, Hanfländer und Lido hat der Stadtrat im Jahr 2009 die Bäderstrategie verabschiedet, nachdem das Thema in der Sportstättenplanung 2001 grundsätzlich offen gelassen wurde. Im Hinblick auf die anstehenden Sanierungsprojekte für Schwimmbadanlagen wurden die offenen Fragen grundsätzlich geprüft. Im Stadtforum wurde im September 2009 umfassend über die Ergebnisse informiert und auch im Geschäftsbericht 2009 des Stadtrats wurde auf das Thema eingegangen. Die wesentlichsten Ergebnisse der Abklärungen können wie folgt zusammengefasst werden:

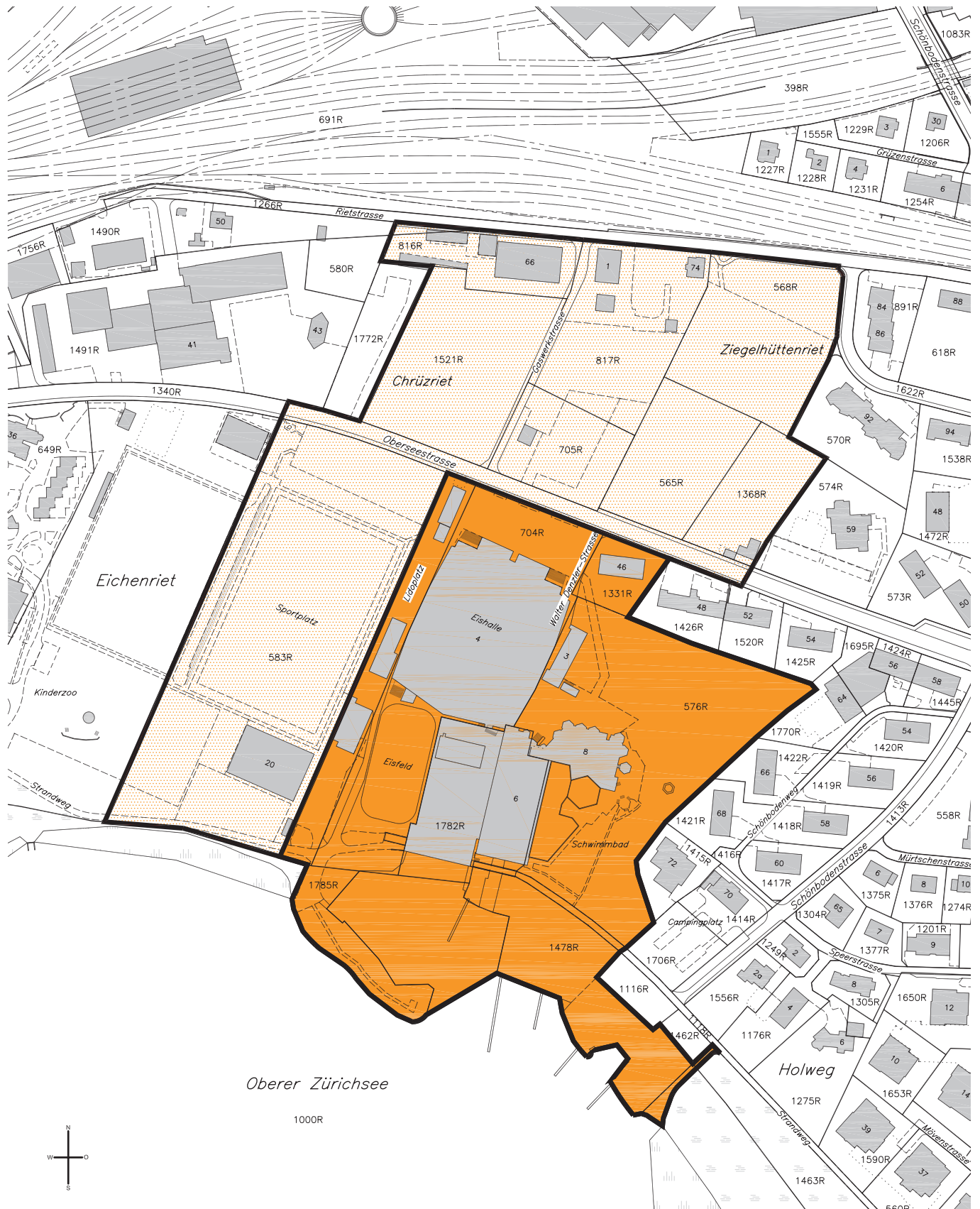
- Der Bau eines Hallenbads mit 50-Meter-Becken steht auf absehbare Zeit nicht zur Diskussion. Eine entsprechende Baute würde Kosten in der Grössenordnung von 30 Mio. Franken verursachen, erhebliche Betriebskosten zur Folge haben und auch dazu führen, dass wegen der konsequenterweise aufzuhebenden Lehrschwimmbecken Schülertransporte organisiert werden müssten. Zudem muss das gute regionale Angebot im Bereich der Hallenbäder in die Beurteilung einbezogen werden.
- Für Turnen und Sport in der Schule bestehen Stundenvorgaben. Für den Schwimmbereich sind gewisse Leistungsziele definiert. Unter dieser Voraussetzung ist die Aufteilung der Stundenvorgabe in Schwimmen und Turnen grundsätzlich offen. An sich könnte somit auf ein bestehendes Schwimmbad verzichtet werden. Die Leistungs-

ziele beim Schwimmen wären dennoch erreichbar. Heute sind drei Lehrschwimmbecken in Betrieb, nämlich Hanfländer, Paradies-Lenggis und Schachen. Dazu kommen noch die privaten Anlagen Wurmsbach und Balm.

- Der Verzicht auf ein Lehrschwimmbecken hätte allerdings zur Folge, dass zusätzlicher Turnraum geschaffen werden müsste. In finanzieller Hinsicht ergeben sich keine nennenswerten Unterschiede zwischen der Variante Status Quo mit drei Lehrschwimmbecken und der Variante Verzicht auf ein Lehrschwimmbecken/Neuerstellen einer Turnhalle.
- In Bezug auf die ausser-schulische Nutzung der Schwimmbecken hat die Beibehaltung des Status Quo Vorteile und dürfte den künftigen Bedürfnissen auch aufgrund der demographischen Entwicklung gerecht werden. Es ist nämlich davon auszugehen, dass die schon heute grosse Zahl von Nutzungsanfragen für Aquafit und ähnliche gesundheitsfördernde Aktivitäten im Wasser weiter steigen wird.

Gestützt auf diese Abklärungsergebnisse hat der Stadtrat entschieden, die notwendigen Sanierungen der Schwimmbäder Paradies-Lenggis und Hanfländer in den kommenden fünf Jahren auszuführen und auch einen Wettbewerb und ein Projekt für die Seeufergestaltung und die Sanierung des Schwimmbads Lido an die Hand zu nehmen.

Bericht und Antrag Sanierung Schwimmbad, Umgebung und Uferanlagen Lido



Impressum

Herausgeber und Redaktion

Stadtverwaltung Rapperswil-Jona
St. Gallerstrasse 40, Postfach
8645 Jona

Gestaltung

Coande. Communication and Design, Zürich

Satz

Gasser Medienwerkstadt AG, Rapperswil-Jona

Druck

Bruhin AG, Freienbach



Bürgerversammlung

Donnerstag, 8. Dezember 2011
19.30 Uhr, Stadtsaal KREUZ

Stadt Rapperswil-Jona Bürgerversammlung 8. Dezember 2011 (Budget 2012)